

**Transkription**  
(vorläufige Version)  
**Anthony Rast**  
(Anthoni Rasch)  
1553

---

Schätze 82 Reichsstadt, Stadtarchiv Augsburg



Erstellt von  
Werner Ueberschär  
unter Mitwirkung von  
Dr. Daniel Burger

**Schwertbund Nürnberg e.V.**

Nürnberg 2018



## Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Die Handschrift .....</b>	<b>4</b>
Beschreibung .....	4
Die Sammlung des Paulus Hector Mair .....	5
Der Schwertfeger Anthoni Rasch.....	6
Der Berufsstand der Schwertfeger .....	8
Ein Vergleich zwischen der Fechtkunst im Langen Schwert in der „Nürnberger Lehre“ und der Lehre Liechtenauers .....	9
<b>Inhalt der Handschrift .....</b>	<b>15</b>
Eigenschaften eines Fechters.....	15
Vorwort und Inhaltsverzeichnis .....	15
Glossierung der Liechtenauer Zettel im Langen Schwert .....	15
Liechtenauer Zettel im Langen Schwert .....	16
Liechtenauer Zettel im Roßfechten .....	16
Liechtenauer Zettel zum Fechten im Harnisch zu Fuß.....	16
Zettel vom Ringen .....	16
Fechten im Harnisch aus vier Hutten (Fragment) .....	16
Illustrierte Techniken nach der „Nürnberger Lehre“ .....	16
Rossen Arznei nach Meister Albrant.....	18
„Hamptmann“.....	19
<b>Transkription.....</b>	<b>20</b>
Transkriptionsregeln.....	20
Verwendete Foliierung .....	20
<b>Text der Handschrift.....</b>	<b>21</b>
Ermahnung und Erhellung eines Fechters.....	21
Vorwort und Inhaltsverzeichnis .....	23
Zettel des Johannes Lichtenauer im Langen Schwert mit Glosa .....	25
Zettel des Johannes Lichtenauer.....	45
Roßfechten nach Lichtenauer.....	49
Fechten im Harnisch zu Fuß.....	52
Vom Ringen .....	52
Das Fechten im Harnisch aus vier Hutten (Fragment) .....	53
Illustrationen der „Nürnberger Lehre“ .....	56
Pferdegebisse.....	82
Roßarznei des Meister Albrant.....	87
Schluß der Handschrift.....	96
<b>Bücher .....</b>	<b>98</b>

## Vorwort

Durch den regionalen Bezug zu Nürnberg waren die Fechthandschriften der so genannten „Nürnberger Gruppe“ von besonderem Interesse für mich. Die Arbeit an dem vorliegenden Werk begann bereits im Jahr 2012, als der Name Anthony Rast wahrscheinlich noch den wenigsten bekannt war. Vier Jahre lang lag sie dann erstmal in der gedanklichen Schublade. Da solche Halbfertigprodukte relativ unschön sind, wurde es Zeit, diese Arbeit zumindest mal zu einem vorläufigen Ergebnis zu führen.

Sicherlich ist an einigen Stellen noch eine Überarbeitung notwendig, so dass es sich noch nicht um eine Endfassung handeln kann. Zum einen war die verwendete Schwarz-Weiß-Vorlage nicht optimal, zum anderen fehlt noch die abschließende Korrekturarbeit an der Transkription.

Dr. Daniel Burger kommt der Verdienst zu, Anthoni Rasch auch als Person greifbar gemacht zu haben.

Die Fechthandschriften der „Nürnberger Gruppe“ und die darin enthaltenen Fechtstücke sind vor allem daher von Interesse, da sie hinsichtlich des Langen Schwertes die einzigen über einen längeren Zeitraum tradierten Handschriften sind, die keinen direkten Bezug zur Fechtlehre des Johannes Liechtenauer erkennen lassen.

Werner Ueberschär

## Die Handschrift

### Beschreibung

Die Handschrift stammt aus der Sammlung von Paulus Hector Mair, einem leidenschaftlichen Sammler von Fechthandschriften und selbst Herausgeber eines Kompendiums „de Arte Athletica“ über die Fechtkunst<sup>1</sup>.

Es handelt sich nach Paulus Hector Mair eigenen Angaben um die Abschrift der Bücher des Meister Anthony Rast, Schwertfeger von Nürnberg und Meister des langen Schwerts, gestorben im Alter von über 70 Jahren im Jahr 1549.

Die im 16. Jhd. angefertigte Abschrift entspricht inhaltlich den Fechthandschriften des 15. Jhd.

Über den Verbleib der Originalvorlagen ist nichts bekannt. Diese dürften somit als verloren gelten.

Interessanterweise beinhaltet diese zwei verschiedene Tradierungslinien von Fechthandschriften, nämlich die Fechtkunst nach der Liechtenauer Lehre, als auch die in keinem direkten Bezug zu Liechtenauer stehende so genannte „Nürnberger Gruppe“.

Rast bzw. Rasch war Zeitgenosse von Albrecht Dürer, dem eine Handschrift (Hs. 26-232) zugeordnet wird, die ebenfalls zur „Nürnberger Gruppe“ gehört. Auch der Hs. 26-232 enthält offenbar neben der „Nürnberger Lehre“ noch weitere Texte, die der Liechtenauer Tradition angehören.<sup>2</sup>

Bei Martin Wierschin, 1965, ist die Handschrift nicht erwähnt. Im Katalog von Hils, 1985, ist es die Nr. 1 der beschriebenen Handschriften.

Im Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften<sup>3</sup> (bearb. Rainer Leng, 2008) ist sie unter Band 4.2 die Nr. 38.8.1. Hier findet sich der Hinweis, dass nach der Hinrichtung von Mair 1579 und dem Einzug seines Besitzes durch den Augsburger Rat, die Handschrift vermutlich nicht wie die anderen verkauft, sondern in städtischen Besitz verblieben ist. Tatsächlich ist es die einzige Handschrift aus der Sammlung Mair, die sich im Stadtarchiv Augsburg befindet, während die Mehrzahl der anderen Handschriften der Sammlung durch den Ankauf der Öttingen-Wallersteinschen Sammlung in der Universitäts Bibliothek Augsburg sind.

---

<sup>1</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Hector\\_Mair](http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Hector_Mair)

<sup>2</sup> [http://www.hammaborg.de/de/transkriptionen/albrecht\\_duerer/index.php](http://www.hammaborg.de/de/transkriptionen/albrecht_duerer/index.php)

<sup>3</sup> KdiH, Band 4/2, Lfg. 1/2: Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters. Begonnen von Hella Frühmorgen-Voss + . Fortgeführt von Norbert H. Ott zusammen mit Ulrike Bodemann und Gisela Fischer-Heetfeld. Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in Kommission beim Verlag C.H. Beck. München. Band 4/2, Lfg. 1/2: 38. Fecht- und Ringbücher. Bearbeitet von Rainer Leng. 2008. 144 Seiten, 16 Farbtafeln mit 21 Abb.

Im Katalog findet sich auch eine kodikologische Beschreibung<sup>4</sup>:

- I. Papier, I + 110 + I Blätter (von moderner Hand mit Blei foliiert, ältere Zählungen 4 – 23 von der Hand des Schreibers foliiert 1 -20, von 24r – 108r von der Hand des Schreibers paginiert 1 – 162), 310 x 210 mm, Kursive von der Hand Mairs Irv, 2r, 107v und in zahlreichen weiteren Randnoten zum Text, Haupthand 2r – 107 kalligraphische Bastarda mit kursiven Elementen, Beichschrift 109v in Bastarda von einer weiteren Hand, 4r – 23v einspaltig mit 32 Zeilen, sonst einspaltig mit 1-8zeiligen Bildunterschriften; keine Initialen und Lombarden, nur 4r – 23v rote Zwischenüberschriften und rot abgehobene Hinweis auf Text und Glosa.  
Mundart: bairisch
- II. Im Fechtbucheil 24r – 83v 120 aquarellierte Federzeichnungen, dazu 84r – 100r 33 weitere nur blau kolorierte Federzeichnungen und eine doppelseitige Abbildung 109v / 110r, sämtlich von der Hand Mairs für jeden Abschnitt mit laufenden Nummern versehen, mit Ausnahme von 109v / 110r alle Zeichnungen von der Hand des laut Mairs eigenhändiger Notiz 110v von ihm beauftragen Malers Heinrich Vogtherr d. J. (1513 – 1568)<sup>5</sup>

Die wohl erste Veröffentlichung in kleinformatigen aber farbigen Abbildungen, allerdings nur des fechterischen Bildteils, erfolgte in Rainer Welle; ... vnd mit der rechten faust ein mordstück, Baumanns Fecht- und Ringkampfhandschrift, I Kommentarband; Herbert Utz Verlag, München 2014.<sup>6</sup> Sie werden hier zur Bildkonkordanz zum Cod. I.6.4<sup>o</sup>2 („Wallerstein“) verwendet. Allerdings fehlt in der Bildkonkordanz (Cod. I.6.4<sup>o</sup>2, Hs. MS 26-232, Schätze 82, Cod. Icon. 393 (1)) das Libr.Pict.A.83, welches ebenfalls zur Gruppe der „Nürnberger Handschriften“ gehört. Ansonsten beschränkt sich Welle weitestgehend auf die von ihm untersuchte Handschrift.

## Die Sammlung des Paulus Hector Mair

Zur überlieferten Sammlung des Paulus Hector Mair gehören mehrere Handschriften, die unterschiedlichen Gruppen von Fechtbüchern angehören<sup>7</sup>:

- Codex I.6.2 0,1 ° Kopie eines Fechtbuchs von Hans Talhoffers Fechtbücher,
- Codex I.6.2 0,2 ° Jörg Wilhalm Hutters Abhandlung über das Lange Schwert und David Lienhart Sollingers Manuskript „Ergründung Ritterlicher Kunst der Fechterey“.
- Codex I.6.2 0,3 ° Kopie des Codex I.6.4 0,5 ° mit beschreibenden Text von Hutter.
- Codex I.6.2 0,4 ° Jörg Breus Skizzenbuch
- Codex I.6.2 0,5 ° Hans Medels Fechtlehre des Sigmund Schining (vermutlich identisch mit Sigmund Ringeck), Medels eigenen Schriften, Drucke des Maarten van Heemskerck und Aufzeichnungen der Marxbrüder

<sup>4</sup> Ebenda, p. b094

<sup>5</sup> Zum Leben von Heinrich Vogtherr, siehe

[https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Vogtherr\\_der\\_J%C3%BCngere](https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Vogtherr_der_J%C3%BCngere)

<sup>6</sup> Ab p. 132 ff

<sup>7</sup> Quelle: <http://wiktenauer.com/wiki/Mair>, Stand: 02.02.2014

- Codex I.6.4 0,2 ° Codex Wallerstein (auch Michael von Baumann Fechtbuch genannt), einschließlich einer als Pseudo-Gladiatoria bezeichneten Handschrift
- Codex I.6.4 0,3 ° Codex Lew (Zugehörigkeit zur Sammlung Mair nicht gesichert)
- Codex I.6.4 0,5 ° Jörg Wilhelm Hutter Skizzenbuch.
- MS E.1939.65.354 Gregor Erhart Fechtbuch
- Reichsstadt "Schätze" Nr.. 82 Fechtbuch des Antonius Rast

## Der Schwertfeger Anthoni Rasch

Bisher war es eher spekulativ, ob der im Hans Medel Fechtbuch (Cod.I.6.2°.5) erwähnte Anthoni Rasch bzw. Resch identisch mit Anthony Rast ist. Der Cod.I.6.2°.5 enthält u.a. die Abschrift einer Art Chronik der Gesellschaft „Bruderschaft Unserer lieben Frau und reinen Jungfrau Maria und des Heiligen und gewaltsamen Himmelsfürsten Sankt Marxen“ (Marxbrüder) für die Jahre 1490 bis 1566. Wir finden hier folgende 3 Einträge<sup>8</sup>:

11v

*a<nn>o 1522*

*Hat der Hauptman vnnd die maister gerechnet vnd  
v Bezalt vnnd vberliffert dem Newen haubtman  
**anthoni Resch** jn der Büx 4 β an gelt vnd 14 ½ β jn  
gold 1 ducaten vnd ein silberm dolch/.*

12v:

*Item jn disem 1534 jar jst in meiner haubtmanschafft  
jn der Herbstmeß das meß gewandt vnd alles was  
darzu gehört von den maistern auß den Clostern genomen  
worden vnnd haben die münch quitiert vnd seind dise  
nach benennte maister zu diser zeit Dabei gewesen,  
mit namen jch Laux braun von Franckfurt haubtman  
**Anthoni Rasch von Niermberg**, Thoma Freidanckh  
von Cöllen Balthasser holzschuher von wormbs jerg  
Seÿbert von Eißleben*

14r

*Jnn Namen gottes amen zu grosem lob vnnd Eren  
Der hailigen Drifaltigkait vnd vff das hinfüro  
Dester Fester Fleisiger vnnd Ordenlicher Dise Freie  
Ritterlichen Kunst vnnd kaiserlichen Freÿheiten  
gehannnd habt vnnd gebrauchen soll, so haben dise Brüd<er>  
nota der Kayserlichen Freihait des lanngen Schwerdts jn  
Sannt marx Brud<er>schafft angesehen zu Erheischung  
vnnd Nuzbarkait solche Nachuolgende Ordnen zube =  
Festigen vnnd auch solchem zu Bleiben lassen wollen  
vnnd sollen alle nachgeschriben articul vnd Puncten  
Einem jeden maister Firgehalten werden vnd /*

<sup>8</sup> Transkription Oliver Dupuis, [http://www.pragmatische-schriftlichkeit.de/transkription/Cod.I.6.2.5.\\_16.03.09.pdf](http://www.pragmatische-schriftlichkeit.de/transkription/Cod.I.6.2.5._16.03.09.pdf)

*sollen auch bei penen vnnd straffen gehalten werd<en>  
nach Erkanntnus der maister des langen schwerdt  
vnnd dariber solch vff gelegte straff vnableßlich zu bezallen  
vnnd zu geben vnd jst solch Ordnung gemacht vnd  
Befestiget worden Durch dise hernach geschribne maister  
jst geschechen jm 1534 jar vnd jst zu der zeit haubt  
man geweßen Laux braun Kürschner Burger zu Franck =  
furth.*

14v

*Hernach volgen die meister die solche  
Ordnung befestigen a<nn>o 1534  
**Anthoni Rasch von Nürnberg** /  
Thoma Freidanckh von cöllen  
Laux Braun von Franckfurt  
Balthaser von wormbs genent holtzschucher  
Jerg Seifrid von Eisleben  
Jerg Eisleben von Schwebischengmindt  
Franzißeus von Ligniz  
Blasius Veltten von Rawenspurg  
Paul heuffer von zwicken  
Wilhalm von der Burckh*

Zu Anthoni Rasch (so sein offenbar geläufiger Name) sind bislang nur wenige Lebensdaten bekannt. Vermutlich wurde er in den späten 1470er Jahren geboren. Er war damit Zeitgenosse von Albrecht Dürer, Hans Sachs und Niclas Pruckner<sup>9</sup>.

Dass er zu Nürnberg geboren wurde, ist aber Spekulation, ebenso wie die Frage, ob er mit einem der Nürnberger Handwerker namens Resch verwandt war, wobei beispielsweise auf die Nürnberger Plattner Friedrich Resch (1428 Bürger) und Hans Resch (1475 Meister und Bürger) verwiesen werden kann.

Das von Mair beschriebene Todesdatum 1549 wird allerdings bestätigt durch den Eintrag im Totengeläutbuch von St. Sebald: "*Anthoni Rasch, schwertfeger an der hintern ledergaß*", wobei der Tod in den Zeitraum zwischen dem 10. Januar und 13. März 1549 eingegrenzt werden kann .

Rasch wird zudem 1542 in den Grundverbriefungsbüchern genannt: Anton Rasch, Schwertfeger, verkaufte 1542 die Eigenschaft an dem in St. Lorenzer Pfarr hinter dem Kartäuserkloster in der Grasersgasse gelegenen Haus (alte Hausnummer L 955, heute Untere Grasersgasse 19) samt 9 Gulden dem Hans Prünsterer.

Am 1. März 1542 stellte der Nürnberger Schultheiß Ritter Tilman von Brembt einen Brief darüber aus, dass der Nürnberger Bürger Anthoni Rasch, Schwertfeger, am Mittwoch 8. vorigen Monats vor Baltasar Rumel und Jorgen Trainer, als erbetenen Zeugen bekannt hatte, dass er aus seiner Behausung in St. Lorenzer Pfarr hinterm Kartäuserkloster in der Graser Gassen zwischen Hannsen Kurzweils Messerer und Blasii Stöckel, Predikanten zu Hersbruck Häusern liegend [= L 955; Untere Grasersgasse 19], die Eigenschaft samt 9 Gulden Eigenzins Hannsen Prünsterer, auch Bürger, in sein Einshand um 180 fl. rhein. verkauft hat, mit Vergünstigung sie miteinander oder je 1 fl. um 20 fl wieder abzukaufen. Er hat dem Prünsterer deshalb 4 besiegelte Hausbriefe zugestellt, sie bis zur Ablösung zu behalten. Er bewohnte demnach den Lorenzer Stadtteil Nürnbergs.

<sup>9</sup> Erster namentlich bekannter Schirmschulhalter in Nürnberg. (Fechtschule 1478)



Ein Leonhard Rasch, Schwertfeger zu Nürnberg, kaufte 1732 ein Haus am Zottenberg (alte Hausnummer S 968) in der Sebalder Stadthälfte, eine Verwandtschaft zu Anthony Rasch ist jedoch bislang unbelegt.

Insofern können wir tatsächlich davon ausgehen, dass Anthony Rast identisch mit dem Hauptmann der Marxbrüder Anthoni Rasch ist.

Auch wenn Anthoni Rasch Schwertfeger war, also in der Waffenproduktion arbeitete, steht sein Wirken als Hauptmann der Marxbrüder und Fechter nicht mehr in einem direkten kriegerischen Kontext, anders als beispielsweise noch bei Hans Talhofer oder Paulus Kal. Vielmehr handelte es sich eher um eine im weitesten Sinne Art von bürgerlicher „Freizeitbeschäftigung“, wie auch der Meistersang. Obwohl man eigentlich annehmen könnte, dass die Schwertfeger ein gesteigertes Interesse hatten, ihre handwerkliche Kunst auch praktisch zu erproben, stellt Anthoni Rasch bisher eine Ausnahme da. Dies könnte aber vielleicht auch daran liegen, dass die Schwertfeger unter den Handwerkern eine ziemlich kleine Minderheit waren. Überraschend ist es aber, dass sich abgesehen von dem Messerschmied Niclas Pruckner auch weiter keine, mit den Schwertfegern beruflich verwandten, Messerer bei den Nürnberger Marxbrüdern nachweisen lassen, da es sich hier um eines der größten und wichtigsten Gewerbe in Nürnberg handelte. Die Marxbrüder waren vor allem, und nicht nur in Nürnberg, vom Berufsstand der Kürschner dominiert.<sup>10</sup> Es finden sich in Nürnberg auch mehrere Bäcker, die diesen angehörten. Eine weiterführende Beschreibung der Marxbrüder und ihres bürgerlichen Umfeldes würde allerdings den Rahmen dieser Arbeit sprengen.<sup>11</sup>

## Der Berufsstand der Schwertfeger<sup>12</sup>

Das Gewerbe der Schwertfeger wurde ab dem 19.8.1527 in Nürnberg, also zu Lebzeiten von Anthoni Rasch, als Nebengewerbe dem Messergewerbe zugeordnet. Zu dieser Zeit gab es lediglich 11 Schwertfegermeister und 8 Werkstätten in Nürnberg<sup>13</sup>. Es ist unbekannt, ob Rasch tatsächlich Meister seines Gewerbes war. Da er aber offenbar Hausbesitz hatte, ist anzunehmen, dass er zumindest finanziell gesichert war. Mit der Zusammenlegung wollte man Streitigkeiten zwischen Schwertfegern und Messerern vermeiden. Zuvor gab es immer wieder Differenzen zwischen den Zuständigkeiten. Grundsätzlich gehörten alle zweischneidigen Waffen zu den Schwertfegern, während einschneidige Waffen Aufgabe der Messerer war. Allerdings war dies offenbar bei den „kurzen Wehren“ nicht immer eindeutig. Ab da galt auch für die Schwertfeger die Messererordnung, was bedeutete, dass sich die Lehrzeit von 2-3 Jahren auf 4 Jahre verlängerte und dasselbe Meisterstück wie bei den Messerern angefertigt werden musste. Zudem durften diese aber jetzt auch nicht nur „lange Wehren“, sondern auch „kurze Wehren“ herstellen.

---

<sup>10</sup> Vgl. <http://www.schwertbund-nurnberg.de/PersonenverzeichnisNuernbergerFechtmeister.pdf>

<sup>11</sup> Hier sei auf die umfangreiche Materialsammlung unter <http://www.schwertbund-nurnberg.de> -> Geschichte verwiesen.

<sup>12</sup> Kurt Keller; Das messer- und schwerterherstellende Gewerbe in Nürnberg ...; Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg, 1981; p. 101-103

<sup>13</sup> Die Anzahl der Meister bei den Messerern war ein Vielfaches höher, für das Jahr 1549 mind. 224; Keller, p. 22

## Ein Vergleich zwischen der Fechtkunst im Langen Schwert in der „Nürnberger Lehre“ und der Lehre Liechtenauers

Interessant ist, dass Schätze 82 sowohl die Lehre Liechtenauers als auch die „Nürnberger Lehre“ enthält. Abgebildet sind 24 Stücke (Stennd) im Langen Schwert. Diese sind in den Stellungen weitestgehend identisch mit den Abbildungen in Baumanns Fecht- und Ringkampfhandschrift (Cod. I.6.4° 2 „Wallerstein“), welche 4 Stücke mehr enthält. Bei den Texten weichen beide Fechthandschriften deutlich von einander ab. Jedoch werden grundsätzlich dieselben Techniken beschrieben, welche in der Ausführung allerdings etwas von einander abweichen können. Während bei „Wallerstein“ die ersten Stücke vermutlich nachträglich mit den aus der Liechtenauer Lehre bekannten Wörtern „Leng, Maß, Swech, Sterck, Vor, Nach, Fülen ynnedes“ überschrieben wurden, finden sich diese Schlagworte bei Rast nicht. Insofern scheint es auf den ersten Blick keinerlei Bezug zu Liechtenauer zu geben. Nur 11 Stücke sind bei Rast dem eigentlichen Fechten zuzuordnen. Diese sollen hier näher betrachtet werden. Die anderen behandeln das Thema Ringen am Schwert.

Als Vergleichsquelle für die Liechtenauer Lehre wird hier nicht die Abschrift in Schätze 82 sondern die Handschrift 44 A 8 („Danzig“) herangezogen.<sup>14</sup>

### Rast 45r

*Item vichst du mit ainem in dem langen schwert. so pind Im oben lanckh an. vnd pring Im leng vnd maß ann das schwert. vnd gewin Im schwech vnd sterckh an. vnd bleib am schwert. vnd empfind ob Er schwach oder starckh sey. vnd ob er bleiblich oder vnbleiblich sey. Ist Er bleiblich vnd schlecht nach den plößen. so nymb vor vnd nach. vnd gehe jnnedes mit der arbeit. als du vnnderweist bist,*

Diese Beschreibung ähnelt dem Sprechfenster:

### Danzig 36v

*vnd wenn er also an gepunden hat so pleib im starck mit der langen schneid auff dem swert /vnd stee freyleich vnd besich sein sach was er für pas gegen dir vechten well*

### Rast 45v

*Item pindstu ainem an das schwert. Vnnd gewinst Iyme schwech vnd sterckh an. so trit bald für mit dem lenckhenn fuß. ein falschen trit, vnnd wind Im auff seiner lincken seitten oben ein nach dem halß, als da gemalet steet. vert Er auff vnnd wert den stich. so treib den fäler*

Hier handelt es sich nicht um ein Einwinden nach Liechtenauer, wie man zunächst annehmen könnte. Bezieht man in die Interpretation die Abbildung und die Beschreibung bei Wallerstein mit ein, handelt es sich eher um ein Überkippen des Schwertes und nicht um die Nutzung des Hebelvorteils wie bei Liechtenauer. Bei den Abbildungen gibt es zwischen Wallerstein und Rast eine minimale Abweichung in der Ausführung.

### Rast 46r

<sup>14</sup> Transkription von Dierk Hagedorn; [http://wiktenauer.com/wiki/Pseudo-Peter\\_von\\_Danzig](http://wiktenauer.com/wiki/Pseudo-Peter_von_Danzig)

*Item pintstu an das schwert. Vnnd empfindest das Er schwach ist. so wind deinen knopf durch deinen rechten arm. das dein kurcze schneid auf sein schwert komme. als da gemallet steet. so magstu Im das schwert an den hals winden. oder den fäler treiben*

Die Durchführung der Technik erinnert ein wenig an einen Krumphau in weicher Bindung. Nur bei Rast mit der Rückenschneide ausgeführt. Vom Konzept entspricht es allerdings eher einem Mutieren, welches allerdings bei Liechtenauer in offener und nicht wie hier in geschlossener Stellung ausgeführt wird. Der Unterschied zum Mutieren ist auch, dass dieses mit einem direkten Stich auf die untere Blöße endet, während hier mittels einer weiteren Technik wiederum die obere Blöße gesucht wird. In gewisser Weise ist es eine Mischung aus Krumphau und Mutieren.

**Danzig 17v**

*So haw starck mit der langen schneid aus gekräützten armen gegen seinem haw*

**Danzig 16v**

*Merck |wenn dw ym von deiner rechten achsel oben starck ein haust zw dem kopff |vor setzt er vnd ist waich am swert |So wind auff dein lincke seitten die kurtz schneid an sein swert |vnd var wol auff mit den armen |vnd var ym mit deiner swertz klingen oben vber sein swert |vnd stich ym zu der underñ plöss*

**Rast 46v**

*Item pindestu ainem an. Vnnd empfindest das Er starckh ist. so gehe Inndes. vnnd wind auff. das dein kurcze sneid an sein schwert komb. vnnd empfind mer. ist Er dann aber starckh. so gehe mit deinem schwert in sein schwach. vnnd wind Im das schwert an den hals. vnnd zeuch jne vmb als da gemalet steet.*

Diese Technik ähnelt schon eher durch Nutzung des Hebelvorteils dem Winden nach Liechtenauer. Hier gibt es einen deutlichen Unterschied zu Wallerstein, der die kurze Schneide an den Hals windet. Die Abschlußtechnik finden wir bei Liechtenauer im Kapitel zum Twerhau.

**Danzig 13v, 14r**

*|Glosa |M·erck das ist |wenn du im mit dem zoren haw ein hawst vor setzt er |vnd pleibt mit der vor satzu~g starck am swert so pleib auch wider starck mit deine~ swert an dem seinem |vnd var hoch auf mit den armen |vnd wind an seinem swert dein gehultz vorñ für dem haubt |vnd stich im oben ein zu° dem gesicht*

**Danzig 20v**

*|Wenn du ym von deiner rechten seitten mit der twer starck zw° haust |vor setzt er vnd ist waich am swert |so var ym mit der kurtzen schneid deins swertz zw° seiner rechten seitten an den hals |vnd spring mit dem rechten fuess hinder seinen lincken füeß |vnd ruck yn mit der swertz klingen also darüber |oder treib das mutiren im zw° der vnderñ plöss*

**Rast 47r**

*Item pindestu ainem an. vnnd empfindest das Er nit pleib lich ist. wenn Er dir dann nach der plöß schlecht. so trit Inndes vnnd wind Im dein kurcze schneid an das Or. als da gemalt steet. das haist vor. vnd reckh dich wol vnd biß beheindt.*

Diese Technik ist bei Wallerstein genauer beschrieben:

Wallerstein 5r<sup>15</sup>

*Item so du ainen in das swert pinczt und er slecht dir starck ein zu dem kopf, so versecz in mit der zurczen sneid und dring in in, so muß er slachen. Slecht er den zu der andern seiten, so lege im dein swert an sein tencke agssel, als hie gemalt stet, so slechstu im an ein or. Das haist eingelegt und haist vor.*

Bei Liechtenauer finden wir diese Technik als Bruch gegen einen umgeschlagenen Twerhau wieder.

Danzig 19r, 19v

*Slecht er denn mit der twer aber vmb dir zu<sup>o</sup> der anderñ seitten |So küm dw Indes vor auch mit der twer vorñ für vnder seine~ swert im an den hals |So slecht er sich selber mit deinem swert ~*

**Rast 47v**

*Item pindestu ainem an. vnnd Er trit behennd zu dir vnnd schlecht dir nach der vordern plöß. so gee Inndes vnd wind Im dein kurcze schneid. oben an sein or. als vor oben auff sein schwert. das haist nach. vnd reckh dich wol. als da gemalet steet.*

Auch diese Technik ist bei Wallestein deutlicher beschrieben:

Wallerstein 5v

*Item so dir ainer oben starck ein haut, so wart und versecz im dy heu mit der kurczen sneid. Ist er dan als pehent und haut ee, wen du im ein magst legen, so laß in frey hauen und vall im mit der kurczen sneid auf sein swert, als hie gemalt stet, so pincztu in und slechst in an das or und ge fur sich.*

Dieser Bruch ist zwar bei Danzig nicht beschrieben, würde sich aber ergeben, wenn ein Untertweren zeitlich nicht mehr möglich ist (Nach) und man daher dem Gegner beim Umtweren von oben auf das Schwert fällt.

**Rast 48r**

*Item so du ainem pintst. der nit pleiblich ist, vnd den plösenn nach schlecht. als vor. vnnd wenn du den vor vnd nach nymbst so gehe vast Inndes. vnnd pleib vest mit deiner kurczen sneid an seinem schwert. vnnd stoß jm zu rugkh als da gemalet steet. so mag Er zu kainer arbeit mehr khommen.*

Weitestgehend entspricht die Technik einer Art von Durchlaufen, indem der Gegner beim Umschlagen (Indes) einfach überrannt wird. Ein wenig ähnelt sie aber vom Konzept dem Schnitt auf die Hände als Bruch gegen das Umtweren.

Danzig 19v

*|Merck |wenn dw einem vechter an sein swert gepunden hast |Slecht er denn vom swert vmb mit der twer dir zw<sup>o</sup> der anderñ seitten |So val j̄m mit der langen schneid in sein hand oder auff die arm~ |vnd druck mit dem schnj̄t sein arm~ mit swert mit tall von dir |vnd slach in auß dem schnj̄t von seinem arm~ mit dem swert auf den kopff*

<sup>15</sup> Quelle: [http://wiktenauer.com/wiki/Nuremberg\\_Group](http://wiktenauer.com/wiki/Nuremberg_Group)

**Rast 48v**

*Item pindestu ainem an. vnnd empfindest das Er pleiblich ist. so vest auff dein rechten seiten. vnd bleib steen. als da gemalet steet. vnnd kumb jm nit von dem schwert. so empfindestu was Er arbaiten will.*

Hier ist es erforderlich, für die Interpretation auch die Abbildungen zu betrachten. Im Prinzip handelt es sich um ein hoch ausgeführtes (oberes) Hängen bei Liechtenauer.

**Danzig 36r**

*Merck die tzwey hengen /von der erden das ist der phlueg zw paiden seitten /vnd wenn dw dar aus vechten wild oder vichtest /So soltu dar Inn auch haben das fülñ In hawen /vnd Inn stichen /vnd in allen an pinden des swertz ob er dar Inn waich oder hert ist*

**Rast 49r**

*Item so du ainem oben an pindest. als vor. so windt Im baldt nach der schwech. vert Er denn auff. vnd wils wern. so trit zu mit dem linckhen fuß. vnnd haw Im einen verzuckhten haw. mit der lanngen schneid nach seinem Elpogen. alls da gemalet steet. so magstu den faler treiben. oder stuckh.*

Bei Liechtenauer finden wir zwar keinen Ellbogenschlag, können aber ein ähnliches Prinzip im Niedernehmen erkennen.

**Danzig 14r**

*wirt er des stichs gewar /vnd er vert hoch auff mit den armen /vnd vor setzt mit dem gehultz /So pleib also sten mit deinem gehultz vor deine~ haubt /vnd setz im den ort vnden an den hals oder an die prust zwischen seinen paiden armen*

**Rast 49v**

*Item ein stuckh auff das das [sic!] vorder. so du ainem nach dem Elpogen schlechts. der verseczt dir den straih. so pleib vest ann seinem schwert. vnnd stoß jm sein schwert nider mit deinem gehilcz. vnd vall jm mit deinem knopff vber. vnd schlach jn mit der kurczen schneid auff den kopff. vnd leg jm dann das schwert an den halß. als da gemalet steet.*

In leicht veränderter Form kennen wir das vom Schnappen bei Liechtenauer.

**Danzig34v**

*Oder pint er dir auff das swert das sein ort zu deiner lincken seitten /So var mit dem knopf vber sein swert /vnd slach In mit der kurtzen schneid zw<sup>o</sup> dem haupt das haist das schnappen*

**Rast 50r**

*Item verseczt dir ainer den halben haw nach dem Elpogenn. vnnd ist nit pleiblich am schwert. vnd weicht hinder sich. so trit zu mit dem rechten fuß. vnnd bleib an seinem schwert stet. vnnd wind Im dein kurcze schneid. an sein lenckhes Or. als da gemalet steet. das haist die ausser mynn. oder der ausschnit.*

Hier finden wir die einzige begriffliche Gemeinsamkeit zwischen der Liechtenauer und der Nürnberger Lehre „das äussere myn“<sup>16</sup>. Dieses Stück gehört zum Nachreisen und beinhaltet, vereinfacht ausgedrückt, ein Umgehen der gegnerischen Klinge, was nur dann möglich ist, wenn dieser keinen direkten Druck mehr ausübt. Während Wallerstein mit einem Fehler (Täuschung) hier arbeitet, nutzt Rast das Zurückweichen des Gegners.

#### Danzig 28r

*/Merck /wenn er sich verhaut /vnd dw Im nach raistest mit dem haw zw° der plöss /vert er denn pald auff mit dem swert vñ kumpt dir vnden an dein swert /So pleib starck dar auff /Hebt er denn mit dem swert dein swert fast über sich /So spri~g mit dem lincken fuess hinder seinen rechten vnd slach /Im mit der twer oder f sünst zw° dem kopff seiner rechtñ seitten /vnd arbat pald wider vmb zw° seiner lincken seitten mit dem duplirñ /oder sünst mit anderñ stucken /Dar nach als dw emhindest /ob er waich oder hert am swert ist*

Ab hier beginnt dann das Ringen am Schwert.

Eine der Techniken erinnert etwas an den Verkehrer bei Liechtenauer, der auch bei Liechtenauer zum Ringen gehört.

#### 54v Rast

*Item so du ainem anpindest. der stät in dem enpfinden ist. vnnd will sich nit verführen lassen. so secz Im dein baid armen an seinen rechten arm. vnd stoß jn starckh von(n) dir. so kert Er sich dir vmb. das du In on alle nine auff den kopff schlechts. als da gemalet steet.*

#### 22v Danzig

*Oder beleibt er mit der vor satzung nider mit den henden /So begreiff mit der lincken hant sein rechten elpogen /vnd halt in do mit vest /vnd spring mit dem lincken fuess für sein rechten /vnd stös in also vber den fües*

Auffällig ist, dass der Ringteil über die Hälfte der Techniken ausmacht, während er beim Bloßfechten nach Liechtenauer eher einen geringen Anteil hat. Einige der Ringtechniken würde man eher im Harnischfechten vermuten.

### Schlussfolgerungen

Bei den untersuchten Techniken handelt es sich keinesfalls um unabhängige Einzelstücke. Es gibt Technikfolgen und Kombinationsmöglichkeiten. Insofern könnte man tatsächlich zumindest im Ansatz von einem rudimentären Fechtssystem sprechen. Nicht thematisiert werden die Angriffsschläge. Ein Konzept wie das der „fünf verborgenen Häue“ fehlt vollständig. Die einzige begriffliche Gemeinsamkeit mit Liechtenauer – sieht man von den vermutlich nachträglichen Ergänzungen im Wallerstein ab – beschränkt sich auf die Technik „die äußere nimm“. Auch von der Art der Beschreibung der Techniken gibt es keinen Bezug zu Liechtenauer. Insofern müssen wir davon ausgehen, dass es bei der so genannten „Nürnberger Gruppe“ der Fechthandschriften um eine zu Liechtenauer parallele Tradierung handelt. Vielleicht auch mit nur regionaler Wirkung.

Wegen dem hohen Anteil der Ringtechniken am Schwert und auch wegen der zumeist sehr direkt anmutenden Ausführung der Techniken, könnte man mutmaßen, dass zumindest ein

<sup>16</sup> Im Zettel bei Danzig heißt es „Zwaÿ eüsserw mynne“. Vermutlich ist „mynn“ die ältere Schreibweise und wurde wegen ihrem unklaren Wortsinn in „nymm“ verändert.

Teil der Techniken ursprünglich aus dem Harnischfechten abgeleitet wurde. Die Arbeit in der Bindung dürfte aber wohl typischer für das Bloßfechten sein.

Die „Nürnberger Lehre“ unterscheidet sich auch deutlich von der bei Patrick Leiske beschriebenen „allgemeinen Lehre“<sup>17</sup> und bringt sie damit näher an die Liechtenauer Lehre. Bei beiden ist die Arbeit in der Bindung ein zentraler Aspekt. Auffällig ist, dass zwar nicht hinsichtlich der genauen Technikausführung, zumindest aber in den verwendeten fechterischen Prinzipien große Gemeinsamkeiten bestehen. Spannend ist vor allem, dass auch hier die Elemente des Sprechfensters und des Hängens eine zentrale Rolle spielen. Bewusst stehen diese beiden Prinzipien (Hauptstücke) bei Liechtenauer erst gegen Ende der Zettel, da sie ein gewisses Können voraussetzen.

Der unbekannte Autor des Nürnberger Hausbuches (Hs. 3227a, „Döbringer“) schreibt, dass Johannes Liechtenauer auch nicht der Erfinder seiner Fechtkunst war:<sup>18</sup>

„Nicht das her sy selber habe~ fvnden vnd irdocht / als vor ist geschreben / |Sonder / her hat manche lant / durchfaren vnd gesucht / durch der selbñ rechtvertigen vnd warhaftige~ kunst wille / |das her dy io irvare~ vnd wissen welde / |Vnd dy selbe kunst ist ernst gancz vnd rechtvertik /“

So greifen die „Nürnberger“ und die Liechtenauer Lehre sicherlich beide auf einen gemeinsamen Technikpool zurück. Allerdings geht die „Nürnberger Lehre“ bereits weit über ein einfaches Versetzen hinaus, welches auch bei den in den Liechtenauer Glossen beschriebenen „gemeinen Fechtern“ zu vermuten ist.

Spekulativ, aber möglich, ist es, dass es sich bei der „Nürnberger Lehre“ um einen Zwischenschritt in der Entwicklung, von einer „allgemeinen Lehre“, die hauptsächlich einfache Angriffe und Versatzungen kennt, hin zum durchdachten Fechtssystem von Johannes Liechtenauer handelt. Das revolutionäre Neue bei Johannes Liechtenauer war vermutlich das Konzept des Versetzens mit direkter Bedrohung des Gegners, welches in den „fünf verborgenen Häuen“ ihren Ausdruck findet, während die in den 12 Hauptstücken und teilweise auch in den bei den „fünf Häuen“ verborgenen „Nebenstücken“ enthaltene fechterische Prinzipien bereits bei anderen Meistern gebräuchlich waren.

<sup>17</sup> Vgl. dazu auch Patrick Leiske; *Höfisches Spiel und tödlicher Ern*; Thorbecke Verlag, 2018

<sup>18</sup> Quelle: [http://wiktenauer.com/wiki/Nuremberg\\_Hausbuch\\_\(MS\\_3227a\)](http://wiktenauer.com/wiki/Nuremberg_Hausbuch_(MS_3227a))

## Inhalt der Handschrift

Auffällig ist der hohe Anteil von Inhalten, die sich mit dem Thema Pferd befassen.

Die Handschrift kann inhaltlich in folgende Abschnitte untergliedert werden:

### Eigenschaften eines Fechters

Dem eigentlichen Fechtbuch von Anthony Rast sind 2 vermutlich von Paulus Hector Mair selbst geschriebene Seiten vorangestellt, die darüber hinaus keinen erkennbaren inhaltlichen Bezug zur weiteren Handschrift haben.

Die einzelnen Absätze tragen die folgenden Überschriften:

- ERmanug vnd erhelung aines fechters gemieth vnd mit was aigenschaft Ehr sein sol
- Vonn lerren 3 wagen an ain jeden menschen zu suchen  
(*An diesem Abschnitt ist auffällig, daß er am Ende der Seite unvermittelt und unvollendet abbricht*)
- die 6 schwechen an dem menschen zu suchen
- die blessen jm kampff zu roß vnd zu fuß

Diese verwendet Mair fast wörtlich in seinem Kompendium Opus Amplissimum de Arte Athletica (MSS Dresd.C.93, fol. 18r ff). Bemerkenswert ist, dass bei den 3 Wagen, der Text mitten im Satz abbricht, so dass dieser auch im Kompendium folglich nicht mit aufgenommen wurde. Bei einigen der genannten „Schwechen“ könnte es sich um Druckpunkte handeln, deren Verwendung bisher in den europäischen Kampfkünsten nicht nachgewiesen ist. Vermutlich hatte Mair eine Vorlage. Ein inhaltlicher Bezug zu weiteren Handschriften ist allerdings bisher nicht bekannt.

### Vorwort und Inhaltsverzeichnis

Es folgen das Vorwort mit den Angaben zu Anthony Rast und das anschließende Inhaltsverzeichnis. Dieses wurde vermutlich erst mit der Abschrift angefertigt. Statt dem im 15. Jhd. gebräuchlichen und im Weiteren verwendeten Begriff *Degen*, wird hier das Wort *Dolch* verwendet. In den Fechtbüchern des 16. Jhd. löst der Dussack das Messer ab. Obwohl hier weiterhin der Gebrauch des Messers beschrieben wird, steht im Inhaltsverzeichnis der Begriff *Dussegen*.

### Glossierung der Lichtenauer Zettel im Langen Schwert

Dieser Teil gehört zur verhältnismäßig großen Gruppe von Fechthandschriften, die sich mit der Lichtenauer Lehre befassen, deren bekanntester Vertreter wohl der Cod.44.A.8 („Peter von Danzig“, 1452) sein dürfte. Einige Formulierungen der „Glosa“ ähneln teilweise den Handschriften MS M.I.29 (Hans von Speyer, 1491) und Cod.I.6.4°.3 (Juden Lew, ca. 1450).



Allerdings ohne deren auffällige Abweichungen und Ergänzungen zu den anderen Handschriften dieser Gruppe. Insofern handelt es sich nicht um eine direkt Abschrift einer der bisher bekannten Handschriften, da es an einigen Stellen auch deutlich abweichende Formulierungen gibt.

## **Liechtenauer Zettel im Langen Schwert**

Eine Auflistung der Liechtenauer Zettel ohne Glossierung

## **Liechtenauer Zettel im Roßfechten**

Die Zettel im Roßfechten einschließlich zweier Blätter in Form einer Art Tabelle. Es handelt sich dabei um eine vereinfachte Form der beiden Figuren, wie sie im Cod. 44 A 8 („Danzig“, fol. 7v u. 8r) zu finden sind.

## **Liechtenauer Zettel zum Fechten im Harnisch zu Fuß**

### **Zettel vom Ringen**

### **Fechten im Harnisch aus vier Hutten (Fragment)**

Hierbei handelt es sich um Meister Martin Hundtfeltz Kampf mit dem kurzen Schwert im Harnisch.<sup>19</sup> Der Text bricht aber mitten in der zweiten Hut ab, obwohl es sich eigentlich um 4 Hutten handelt.

### **Illustrierte Techniken nach der „Nürnberger Lehre“**

Dieser Teil gehört zu einer Gruppe von Fechtbüchern, die auch als „Nürnberger Gruppe“ bezeichnet wird.<sup>20</sup> Zu dieser Gruppe gehören: Cod.I.6.4°.2 („Wallerstein“, ca. 1470, MS E.1939.65.341 („Glasgow Fechtbuch“, 1508), Libr.Pict.A.83 („Berliner Skizzenbuch“, ca. 1512), MS 26-232 („Albrecht Dürer Fechtbuch“, 1512) und dessen seit dem 2. Weltkrieg verschollene Breslauer Abschrift Cod.1246 (ca. 1600).

Diesen teilweise nur aus Illustrationen bestehenden Handschriften ist die hohe Ähnlichkeit der bildlichen Darstellungen gemeinsam.

Das Bildprogramm findet sich auch wieder in den von Paulus Hector Mair herausgegebenen Kompendien „de Arte Athletica“ (MSS Dresd.C.93/C.94 (Deutsch), Cod.10825/10826 (Deutsch / Latein), Cod.icon. 393 (Latein)) sowie im Skizzenbuch Cod.I.6.2°.4, das dem Maler der „de Arte Athletica“-Bücher Jörg Breu der Jüngere zugeordnet wird.<sup>21</sup>

---

<sup>19</sup> Vgl. Cod. 44 A 8, fol. 87r ff.

<sup>20</sup> [http://wiktenauer.com/wiki/Nuremberg\\_Group](http://wiktenauer.com/wiki/Nuremberg_Group)

<sup>21</sup> Eine vergleichende Darstellung findet sich bei Rainer Welle I, p. 133 ff

Der Hinweis auf den Maler der Abschrift des Anthony Rast Fechtbuches findet sich am Ende der Handschrift: „Vollennd vnnd vom vogthern gemalt zu enndt im 14 tag des manats janary des 1553 jar“ Gemeint ist vermutlich der Maler Heinrich Vogtherr der Jüngere<sup>22</sup>.

Während im Vergleich zum Wallerstein-Fechtbuch, die Illustrationen in ihrer Darstellung überwiegend übereinstimmen, trifft dies jedoch für die Bildunterschriften nicht zu. Die Beschreibungen unterscheiden sich erheblich. Nur rudimentär lassen sich hier in der Formulierung noch Gemeinsamkeiten entdecken. Grundsätzlich wird aber dieselbe Technik erläutert, allerdings gibt es teilweise auch Unterschiede in der beschriebenen Ausführung. Im Rast finden sich auch Darstellungen, die aus dem Dürer Fechtbuch oder Berliner Skizzenbuch bekannt sind – dort allerdings meistens ohne Kommentierung – im Wallerstein aber fehlen.<sup>23</sup>

Im Vergleich zu anderen Gruppen von Fechthandschriften lassen sich in der „Nürnberger Gruppe“ gleich drei Handschriften finden, die man als Skizzenbücher bezeichnen könnte. Während das Cod.I.6.2<sup>o</sup>.4 (Skizzenbuch des Jörg Breu) einen eindeutigen Bezug zu den Prachtkompendien des Paulus Hector Mair zeigt, wissen wir nicht welchen Zwecken das Libr.Pict.A.83 („Berliner Skizzenbuch“) und das MS 26-232 („Albrecht Dürer Fechtbuch“) diene. Beim Berliner Skizzenbuch handelt es sich um eine der umfangreichsten Sammlungen von illustrierten Fechttechniken, allerdings fast ohne jeglichen Text. Auch beim „Albrecht Dürer Fechtbuch“, das nur bei einem kleineren Teil auch Texte hat, handelt es sich eher um Skizzen als um eine unvollendete Fechthandschrift. Ein direkter Zusammenhang mit den Kompendien von Mair scheint aber eher ausgeschlossen, da diese deutlich früher datiert sind. Durchaus könnten es aber Vorstudien für eine Fechthandschrift sein oder sogar für ein gedrucktes Fechtbuch, da diese für eine reine zeichnerische Bewegungsstudie zu aufwendig und ausführlich gezeichnet sind.

Thematisch interessant an der „Nürnberger Gruppe“ ist auch, dass diese, wenn auch nur äußerst ansatzweise, auch die Aspekte Kampf mit mehreren Gegnern und mit unterschiedlichen Waffen behandelt. Aspekte, die in den meisten anderen Fechtbüchern nicht vorkommen. Diese sind allerdings für eine Fechtkunst, die nicht nur „zu schimpf“<sup>24</sup>, sondern für den Ernstfall erlernt werden soll von hoher Relevanz.

Einige der Abbildung haben Auffälligkeiten, die vermutlich erst nachträglich hinzugefügt wurden, was sich aber auf Grund der Vorlage nicht mit Sicherheit bestimmen lässt. Bei den Kämpfern ohne Harnisch sind auf folgenden Seiten Bärte zu erkennen. 39 Kinnbart (rechte Figur), 41 herabhängender Oberlippenbart (rechte Figur) und evtl. 48 Oberlippenbart (rechte Figur). Bei den Harnischkämpfern findet sich eine Helmzier auf Seite 77 (rechte Figur), 81 (linke Figur) sowie 99 (rechter Reiter).

---

<sup>22</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Vogtherr\\_der\\_J%C3%BCngere](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Vogtherr_der_J%C3%BCngere)

<sup>23</sup> Ein Vergleich zwischen dem Dürer Fechtbuch und Wallerstein findet sich bei Dörnhöffer Friedrich, 1920, Albrecht Dürers Fechtbuch

<sup>24</sup> zum Vergnüen

## Pferdebisse

Dem illustrierten Technikteil folgt auf 33 Seiten unterschiedliche Varianten von Pferdegebissstücken (Kandare) mit Bildunterschriften, für welches Pferd mit bestimmten Eigenschaften, diese verwendet werden sollen.

## Rossen Arznei nach Meister Albrant

Die Handschrift schließt mit „Das ist von Rossen Arznei. Die lert Maister Albrant. Kaiser Fridrichs Schmid Marstaller von Narels. Dise Kunst, die von Im vnnd manigenn Maistern versucht vnd allerding gewiß ist“.

Meister Albrant war ein Marstaller und Fahnen schmied Kaiser Friedrichs II. aus dem 13. Jahrhundert mit Wirkungskreis in Neapel. Sein Roßarzneibuch wurde mehrfach kopiert und auch mit der Zeit verändert. Allerdings wurde es noch bis ins 19. Jahrhundert hinein verwendet<sup>25</sup>. Die Bedeutung der Schrift mit 36 Heilmitteln gegen Pferdekrankheiten liegt vor allem darin, dass Albrant als erster Schriftsteller seines Fachs in Deutsch und nicht in Latein schrieb.

Der Text scheint sprachlich, gerade hinsichtlich der verwendeten Wörter, älter zu sein und wurde offenbar nur moderat sprachlich „modernisiert“.<sup>26</sup> Zumindest unterscheidet er sich sprachlich deutlich von den anderen Texten der Handschrift.<sup>27</sup>

Auch wenn die Roßarznei kein näherer Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit ist und nur aus Gründen der Vollständigkeit aufgenommen wurde, kann man wohl sagen, dass der in der Handschrift vorliegende Text gegenüber dem Vergleichstext erheblich erweitert wurde und über die ursprünglich 36 teilweise relativ kurz geschriebenen Heilmittel hinaus geht.

Interessanterweise finden sich auch ein paar Skurrilitäten, die wohl nichts mit dem eigentlichen Thema der Roßgesundheit zu tun haben.

So auf fol. 101v dieser Absatz:<sup>28</sup>

*Trit. trat. hail den trat, als gott an das hailig fron kreicz  
trat. vnd sprich fünf patter noster. vnd fünff Ave Maria  
vnnd ein glauben. ~*

Dieser Absatz hat weder inhaltlich noch formal einen Bezug zur Roßarznei, so dass es scheint, als wenn sich der Schreiber hier einen kleinen Scherz erlaubt hätte.<sup>29</sup>

<sup>25</sup> Eis, Gerhard, „Albrant“, <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118501593.html>

<sup>26</sup> Ein Vergleichstext findet sich hier: [http://www.hs-augsburg.de/~harsch/germanica/Chronologie/13Jh/Albrant/alb\\_intr.html](http://www.hs-augsburg.de/~harsch/germanica/Chronologie/13Jh/Albrant/alb_intr.html)

<sup>27</sup> Eine Auflistung mit Überlieferungen findet sich hier: <http://www.handschriftencensus.de/werke/677>. Die vorliegende Handschrift fehlt allerdings darunter.

<sup>28</sup> An dieser Stelle etwa enden auch die ursprünglichen 36 Heilmittel.

<sup>29</sup> Auch zur Abwechslung des Transkribierenden ;-) )

Fraglich genauso, ob dieser Abschnitt auf 102r ernst gemeint ist, oder dem Schreiber so langsam, verständlicherweise, die Lust ausging. Dafür würde auch sprechen, dass die Schrift auf den letzten Seiten krakeliger wird.

*Item für das vernageln. laß den Nagel auß ziehen. vnd  
steckh jn dann mit dem spicz in einen schmer laib, vnd  
truckh jn mit dem daum hinein. das man jne nit  
sehen mög. jm namen vatter vnd s[in]is<sup>30</sup> vnd des hailig(en)  
gaists*

Auch der darauf folgende Abschnitt ist etwas merkwürdig:

*Für die stripffen. wenn ein kuhe harmt. so vach den harm.  
vnd reib die stripffen mit dem warmen kueharm offt  
so vergonnd sy Iym.*

## „Hamptmann“

Die letzte Abbildung auf der Seite mit der Nummer 164 ist wohl die rätselhafteste. Sie zeigt einen Ritter mit Fahne auf einem Pferd mit zu kleinem Kopf, das auf einer Art Regal steht. Entsprechend dem Text handelt es sich um die Abbildung einer gegossenen Figur. Es wird wohl ein Geheimnis bleiben, warum Mair diese hier abgebildet hat.

---

<sup>30</sup> an dieser Stelle schwer lesbar. Gemeint ist natürlich „Vater und Sohn“

# Transkription

## Transkriptionsregeln

- Die Abbreviaturen, bis auf wenige Ausnahmen am Satzende stehend, wurden in runder Klammer aufgelöst. Beispiel: **(en)**
- Buchstaben und Wörter, welche nicht eindeutig lesbar, aber mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit deutbar sind, wurden in eckige Klammer gesetzt. Beispiel: **[a]**
- Buchstaben und Wörter, die kaum lesbar und auch schwer zu deuten sind, wurden in eckige Klammern gesetzt und mit einem "?" verstärkt. Beispiel: **[ce?]**
- Ein unklarer Wortsinn wurde mit einem folgenden Fragezeichen in eckiger Klammer gekennzeichnet. Beispiel: **[?]**
- Anmerkungen zur Vorlage wurden in eine kursive eckige Klammer gesetzt. Beispiel: **[kursiv]**
- Anmerkungen zur Vorlage oder zu einzelnen Textinhalten wurden kursiv als **Fußnote**<sup>1</sup> gesetzt, wenn diese den Textfluß beeinträchtigen.
- Da sich bei gleicher Schreibweise **Minuskeln** und **Majuskeln** am Wortanfang nur schwer auf Grund ihrer Größe unterscheiden lassen, wurde **zumeist die Minuskel** verwendet. Bei einer eindeutigen Unterscheidung in der Schreibweise von Buchstaben wurden entsprechend diese als Majuskel wiedergegeben.
- **ü** in der Schreibweise **mit v** wurde grundsätzlich **nach v** aufgelöst, da sich dadurch der Wortsinn in der Regel nicht verändert.
- Auf die Wiedergabe von Umlauten, insbesondere über dem „u“ wurde verzichtet.
- Da sich die Buchstaben **c** und **t** in der Schreibweise mit **z** in der Vorlage nicht unterscheiden lassen, wurde hier grundsätzlich nach **cz** aufgelöst.
- Die im Text vorhandenen **Satzzeichen** wurden, soweit in der Vorlage erkennbar und von Tinten- und Altersflecken im Papier unterscheidbar, übernommen. Da eine Unterscheidung zwischen Komma und Punkt in der Vorlage schwierig ist, wurde hier zumeist ein Punkt wiedergegeben.
- Die Kombination von Mittel-s und Schluss-s am Ende eines Wortes wurde mit „ß“ aufgelöst, was häufig auch der heutigen Schreibweise entspricht.
- Da die verwendete Vorlage in schwarz-weiß ist, kann keine Aussage über die verwendeten Schriftfarben getroffen werden. Die Vorlage läßt nur vermuten, daß es farbliche Hervorhebungen gibt. Dies betrifft z.B. die „**Glosa**“, die in der Transkription zur besseren Textgliederung grundsätzlich fett dargestellt wird.

## Verwendete Foliierung

Die Foliierung folgt der bei Wiktenauer<sup>31</sup>. Dort findet sich auch die vollständige Handschrift in Form von schwarz-weiß Scans.

[http://wiktenauer.com/wiki/Rast\\_Fechtbuch\\_\(Reichsstadt\\_%22Sch%C3%A4tze%22\\_Nr.\\_82\)](http://wiktenauer.com/wiki/Rast_Fechtbuch_(Reichsstadt_%22Sch%C3%A4tze%22_Nr._82))

---

<sup>31</sup> Bei Rainer Welle abweichend

## Text der Handschrift

Or

No= 82

*[Seite ansonsten leer]*

Ov

*[Seite leer]*

### Ermahnung und Erhellung eines Fechters

Ir

*[Vorlage schwer lesbar]*

ERmanug vnd erhelung aines fechters  
gemie[t]h vnd [m]it was aigenschaft  
Ehr sein sol

wer sich jnn die ritherliche kunst der fechterj begeben wil es sey  
jnn maß wehren es [w]el jm Ringen. kempfen zu Roß  
oder zu fuss der mues ~~dieser~~ diese nu[t] oder aigenschaft in  
jm haben [M] Namlich so er die stuckh dreiben will  
sol er mit 4 dingen begabt sein starckh wie ain Leo  
scharpff sichtig wie ain adler schnell wie ein Luchs vnd  
listig wie ain fuchs wo [Nun] ainer ob er je [ein] nu[t] in jm hat  
wirt er nit leichtlich betrogen vnd seinen vorteil auch  
nit leichtlich vber geben thann damit [inieg] er mit diser  
Riterliche Kunst [sein] [war]hait er [J]aigen zu seinem [Lob]. wie  
aber ainer diese stuckh kaines in jm h[a]te so wirt er nit  
vil nu[ce?] oder ehr erlangen sunder [Nur] mer schanndt  
vnd schaden empfachen

Vonn lerren 3 wagen an ain  
jeden menschen zu suchen

[D]rey ding sinnndt jnn aler fechten vnnnd ringen auch jm  
kampff zu roß vnnnd zu fueß jn guther acht zu haben  
Nanlich der 3 wagen der obern. mitlen vnd der vndern wag  
daß jst so du hoch mit baiden schencklen zu seinen aufvecht

du der hoche stast das haist die ain wag stastu aber mittel  
 mesig nider das haist die mittel wag stastu aber nider  
 mit ~~gebogne~~ gebogenem Leib das haist die nider wag  
 dise Leer mustu aber auch bericht sein damit du wisest  
 waß die wag sey oder wie man sich darein schickhhen sol<sup>32</sup>  
 die ander wag so du dies mit dem Leib vndersich zimlich [be]ugst [lern?]  
 die 3 daß du dich noch baß [un]dersich biegest mit  
 den  
*[hier endet die Seite]*

## Iv

die 6 schwechen an dem menschen zu suchen  
 [Je] sindt 6 schwechen an ainem jeden menschen daß sol ain jeder  
 fechter jnn guter vbung vnd jn gedechtnis haben vnd wissen  
 namlich ain schweche am Kin aine vorne am hals aine hinder  
 baiden elenbogen [a?] aine vorne bey der faust aine jn der mit des  
 arms vnd jn jeder Kinegbige aine das sindt die 6 schwechen so ain  
 geiebter fechter aus ainem vortail jnn den andren [trei]ben vnd  
 darnach a[r][?]aiden nach seiner gelegenhait  
 die blessen jm kampff zu roß vnd zu fuß

die erst blese jst jm gesicht zu suchen. die ander vnnder baiden  
 Oechsen vnd jnwenig beim ellenbogen zum driten finden jn  
 deinen beiden hendtschuchen vnd jnwendig jnn der hendt  
 zum vierten jnn baiden kniepigen  
 zum 5 auch zwischen baiden bainen vnnden bey deinen  
 gemechten vnd an alen [arten] glidern oder glaichen da  
 der harnasch seine gleich hir an dennen stellen [art]  
 arten jst der man am plessesten vnd am pesten zu  
 gewinen des halben sol ainer der blose wol jnn  
 der [V]bung haben vnd bericht sein

---

<sup>32</sup> „Von den dreÿ Wagen“ im Mscr.Dresd.C.93, fol. 19r endet bereits hier.

## Vorwort und Inhaltsverzeichnis

### IIr

Nachvolgt des maister Anthony Rasts Schwert//  
 fegers von Nurmberg ain maister des lang//  
 enschwerts seiner künsten des fechtens  
 zu fuess und ross. so er hinder Im gelassen  
 hat/ so Jch hab lassen abschreiben und alle  
 stück abmalen wie es Inn seinen büecher//  
 en gestanden ist/ also Stat es hier Inen  
 von wort und von stuck zu stuck/ all//  
 da[ ]<sup>33</sup> er jst im 1549 Jar gestorb//  
 en unnd ist über 70 Jar alt  
 worden/ und im 1552<sup>34</sup>  
 Jar am 17 December  
 hab ichs paulus hec//  
 tor mair überkom//  
 en unnd lassen  
 abmachen  
 wie gemalt  
 Stet<sup>35</sup>

<sup>36</sup>Bedennkh denn anfang recht<sup>37</sup>  
 thann vnuersucht jst  
 vnnerfare(n) /  
 p.h.m.<sup>38</sup>

### IIv

#### Innhalt dises Buechs

##### Am blat

24	Stennd im Ringen .....	1
16	Stennd im Dolchen .....	25
8	Stennd im Dusseggen .....	41
24	Stend im langen schwert ....	49
16	Stennd im kampff .....	73

<sup>33</sup> *Der Strich an dieser Stelle ist seltsam, da er für ein Satzzeichen zu dick ist, aber auch keinem Buchstaben entspricht.*

<sup>34</sup> *Die 2 sieht aus, wie nachträglich ergänzt.*

<sup>35</sup> *Dieser Textteil ist in der Handschrift als ein auf der Spitze stehendes Dreieck dargestellt.*

<sup>36</sup> *Die letzten Zeilen sind von anderer Hand, vermutlich von Paulus Hector Mair selbst.*

<sup>37</sup> *Hans Talhofer hatte als Leitspruch „bedenck dich Recht“ (Thott 290.2°, 1459, f. 102r)*

<sup>38</sup> *Diese Zeilen stehen mit dem Zusatz „vnnd des endt“ auch am Ende der Handschrift*



8 Stennd im stenglin .....	89
24 Stennd im kampff zu Roß .....	97
33 Biß .....	121

### Inhalt der Heu diss buechs

#### Am blat

.1 Der zornhaw .....	15
.2 die 4 plossen .....	15
.3 Die 4 plossen zubrechen .....	15
.4 der krumbhaw .....	15
.5 der thwerhaw .....	15
.6 der (sc)hillerhaw .....	15
.7 der (sc)haitlerhaw .....	15

#### IIIr

#### Am blat

.8 die 4 leger .....	16
.9 Die 4 versetzen .....	16
10 das nachraisen .....	16
11 das uberlauffen .....	16
12 Das absetzen .....	16
13 das durchwechslen .....	16
14 das zuckhen .....	16
15 das durchlauffen .....	16
16 das abschneiden .....	16
17 Das henntrucken .....	16
18 die zway hengen .....	17
19 Das sprechfenster .....	17
20 die beschliessung des zedels ...	17

#### IIIv

#### No a

*[Seite ansonsten leer]*

**Zettel des Johannes Lichtenauer im Langen Schwert mit Glosa**

1r / 1

No b

**Hie hebt** sich an die zettel darInn geschriben ist, die Ritterlich kunst des Vechtens. die hat gemacht Iohannes Lictenawer, der ein hocher maister in den künsten gewesen ist. Dem Gott gnedig sey. Des ersten mit dem langen schwert, Darnach mit dem spieß zu Roß. vnnd auch auch mit dem kurczen schwerdt, zu dem kampff. Als hernach gesschriben steet. vnd hebt sich also an ~

Iungkh Ritter lern Gott lieb zehaben. frawen und Iungkfrawen Ehere, so wechst dir lob und Ehere. vbe Ritterschaft, und lere Kunst die dich zieret, vnnd Inn Kriegen zu Eern hofieret. Ringes gutt sezzer glegen. sper. schwert. vnd Messer mandlich bederben, vnnd in anderen hennden verderben, haw drein und hurrt dar, rausch hin, triff, oder laß farn, Das in die weysen hassen, die man sicht preisen, darauff dich lasse. alle kunst haben leng vnnd masse,

Wiltdu kunst schauen, sich lengken vnnd recht hauen, vnnd linckh mit rechten, ist das du starck gerest vechten. Das ist die erst kunst des langen schwerts, da dir vor allen dingen die haw solt ler,, nen. **Glosa** Recht hauen. ist das dir starckh gerst vechten. Vnnd das vernym also. Wann du mit dem lingken fuß vor stest vnd hauest. von der rechten seitten volgstu. dem haw nit nach, mit einem zutritt des rechten fuß. so ist der haw falsch. wann dein rechte seitten bleibt dahinder. darumb so wirdt der haw zu kurz und mag seinem rechten gang zu der anderen seitten vor dem linckhen fuß vnd sich nit gehalten. oder stecstu mit dem rechten fuß vor. vnd hauest von der lingken seitten. vnd volgstu dem haw nit nach so ist er aber ungerecht als vor. Darumben merckh wann du hauest von der rechten seitten. Das du allweg mit dem rechten fuß dem haw nach volgstu. Deßgeleichen thue auch von der lingkhen seitten. so gibt sich der leib recht in die wag vnnd werden die haue recht gehauen. ~

Text

Wer nach geet hauen, Der darff sich kunst wenig freuen. **Glosa** Das ist, wenn du mit dem zu vechten zum man kumst. So soltu

1v

nit still steen. Vnnd auff den haw warten. biß all vechter die auff ains andern haw warten, oder stechen, vnnd wollen annderst nit thun denn verseczen, die türffen sich kunst nit freuen. wann sy werden geschlagen, darumb schlach vnd such die plöß. ~

Text

Haw nachtet was du wildt. kain wegsler kumbt an deinen schilt. zu kopff. zu leib, die zeckh nit vermeid, mit ganzem leib vicht wastu gerest treiben. **Glosa** wann du zu Im kumbst. wastu dann vechten wilt, Das treib mit ganzer sterckh. zu dem kopff. haw Im nachtet vnnd zu dem leib. vnnd pleib mit dem ort vor dem gesicht. oder der prust. so kan Er dir vor dem ort nit durch wegseln vnnd pint Er dir den starkh an dein Schwert. vnd fert hoch mit dem schwert auff. so haw jm vnden zu dem leib. oder gib Im ein zeckh ru[e] auff den arm. Ehe Er sein Inn wirdt. vnd spring damit bald zurugkh,<sup>39</sup>

Text

Funff haw von der rechten hand. wider die wer. Dem wir ge// lauben in ernst gern zulonen. Glosa. Es seind fünff verporg(en) haw. Da vil maister des schwerts nit von zusagen wissen. Di soltu recht lernen hawen von deiner rechten seiten. welcher Vechter dir dann die häw, mit rechter kunst on schaden prechen kan Der wirdt gelobt von andern maistern, das jm seiner kunst baß gelonet wirt. dann einem andern. vnd wie du die haw mit Iren stuckhen solt hawen. Das wirdt dir hernach kundt.

Text

Zornhaw krump thir hat schiler mit schaitler alber verseczt. nachraisen über lauff haw lecz. durch wegssel, zuck. durchlauf, abschneid, hend druckh. heng wint mit plossen. schlach. streich mit stossen. **Glosa.** Hie werden genant. die rechten haupt: stuckh. des langen schwerts jeglichs besonder mit seinem namen. vnnd ist mit einander sibenzehne. vnnd merck des ersten die fünff hew. vnnd darnach zwelff. der erst zornhaw. Der annder krumhaw. Der drit thirhaw. Der viert schielhaw. Der fünfft

2r / 2

schaitelhaw. Nun merkh nu die stuckh. das erst seind die vier huet, Das ander die vier verseczen. Das drit die nachraisen. Das viert die überlauffen. Das fünfft die abseczen. Das sechst des durch,, wegsell, Das sibent das zuckhen, Das Acht das durchlauffen. Das Neunt das abschneiden, Das zehent das henntruckhen. Das Ailfft seind die hengen. Das zwelfft das send die winden. vnnd was du nun auß den stucken vechten solt, vnnd wie du dich mit den heng(en) vnd pinden ploß solt geben. das wirstu nach ainander hernach finden.

Text

Höre was da schlecht ist vicht nit oben. linckh so du recht bist. vnd ob du linckh bist im vechten auch seer hinckhest. **Glosa** Das ist ler vund trifft zwen ain ainen rechten vnd ainen lincken. vnd ist

---

<sup>39</sup> Die bei Peter v. Danzig etc. an dieser Stelle glosierten Zettel fehlen hier:  
 - Hör was da slecht ist Vicht nicht oben linck so du recht pist Ob dw linck pist Im rechten aug sere hinckes  
 - Vor vnd nach dÿ tẏwaÿ dinck Sind aller ku~st ein vrspring Swech vnd sterck Inndes das wort do mit merck So magstu lerñ Mit kunst arbaitten vnd weren Der schrickestu gerñ kain uechtñ nÿmer gelerñ  
 --> werden erst ab Seite 10 aufgeführt.

wie du solt hawen. das man dir die schwech in dem schwert in dem ersten haw nit angewong. vnd das vernym also, wenn du mit dem zu vechten zu Im kumbst pistu recht so hau mit na,, men den ersten haw nit von der lingken seitten, wann Er ist schwach. und magst damit nit wider halten. wann Er mit dir starkh ein hauet. darumb so haw von der rechten seitten. so magst wol starckh wider halten. vnd Im schwert arbeiten wastu wilt. Desgeleichen bistu lingkh. so haw den ersten hau von der lingken seitten. wann es ist einem rechten gar wild kunst zutreiben von der lingkhem, seitten. deßgleichen ist auch einem linckhen von der rechten seite.

## Text

Vor und nach die zway ding. seind aller kunst ein vrsprung. schwech vnd sterckh, ynnedes das wort mit merkh. so magstu lern mit kunst arbeiten. vnnd wern. erschrickhstu gern. kain vechten ny mer lern. **Glosa.** Das ist. das du vor allen sachen solt recht vernemen, die zway ding vor vnd nach. vnd darnach schwech vnnd sterckh des schwerts. vnd das wort Inndes vnd darauß. kumbt der gancz grundt. aller kunst des vechtens. wann du die ding recht vernymbst. vnd vorauß das wort Inndes nit vergist in all(en) stücken die du treibst. so bistu wol ain gutter maister<sup>40</sup>, ~

Hie merckh was da haist das wort ynnedes wenn du eekumbst mit

## 2v

dem haw. oder sonnst. das er dir verseczen muß. so arbeit Jnn: des behendiglich für dich in dem schwert. oder sonst mit andern stuckhen. so mag Er zu kainer arbeit komen. Merckh was da haist nach. das ist wenn er<sup>41</sup> ee kombt. wenn du. Dastu Im verseczen must. so arbeit Inndes mit der versaczung. pald mit dem schwert zu der rechten plöß. so wendestu Im sein vor mit deinem nach. das haist vor vnd nach. Nun solt auch wissen(n) die schwech vnd sterckh des schwercz, Das vernymb also von dem gehilcz. biß an die mitt der klingen. ist die sterkh. vnd das and(er) bis an spicz ist die schwech. vnnd wie du mit der sterckh nach sterckh an dem schwert arbeiten solt. Das wirstu hernach vnderweist.

## Zornhaw

Wer dir oberhaut zornhaw ort dem drot. wirdt Ers gewar. Nym es oben ab ane vor. **Glosa** Merckh das Zornhaw pricht mit dem ort all Oberhew. vnnd ist doch anderst nit denn ein recht(er) paurnhaw, den treib wenn Er dir von deiner rechten seitten oben nach dem kopff schlecht, so haw auch von dener rechten seite(n) vnd oben an alle versaczung mit Im zorniglich ein geleich oben auff sein schwert. lanng. vnd laß Im den ort für sich einchiesse(n) zu dem Gesicht. oder der prust. wirdt Er dann des orts gewar.

<sup>40</sup> Hier fehlt: vnd magst wol lernen fürsten / vnd herren das sy mit rechter gunst des swertz wol mügen besten / In kampff / vnd in ernst (P.v. Danzig)

<sup>41</sup> Am Rand eingefügt

vnd verseczt mit sterckh. so reiß mit dem schwerdt, an seiner schwert klingn vber sich auff. oben ab an seinem schwerdt vnd haw Im zu der andern seitten an seiner schwert klingem, wieder ein zu dem kopff. das haist oben ab genomen.

Text.

Biß sterckher hin, wider wind. stich. schlecht Ers nym es nider  
**Glosa.** Das ist wie du mit dem ort zornhaw arbeiten solt. Das vernym also. wenn du mit Im zorniglich einhawest. helt Er, den starckh wider mit der versaczung. wiltu dann nit oben ab: nemen. als vor. so biß wider starkh vnd far auff mit dem arm(en) vnd wind an seinen schwert. vnnd stich Im oben ein zu dem ge sicht. wert Er des stichs gewar vnd fert auff vnd verseczt. so bleib steen jnn den winden. vnd halt die gehilcz vor deinem haupt vnd secz Im das ort vnnden an ~

3r / 3

Text

Das eben merck. haw. stich. leger. waich oder hart. Inndes vnd far nach an hurt. den krieg sey nit gach **Glosa.** Das ist ein ler. wann Er dir mit einem haw oder mit einem stich an dein schwert pindt. so soltu dir mit dem krieg, das ist mit dem winden nit zu gach lassen sein. da merckh vnd wart dann gar eben, wenn ein schwert an das dein niderkliczt. ob Er Im pandt waich oder hart ist. vnd alß paldtu das empfindest. so wind Inndes. vnd arbeit mit dem krieg. nach der waich vnnd nach der hert all wegen zu der nechsten plöß. vnd was du hast da vor vnn das nach. das ist vor vorkundt word(en)

Text

Wer des kriegs remet, oben niden wirdt Er beschamet. **Glosa.** Merk die winden vnd arbeit, darauß mit dem ort zu den vier plosse(n) dasselb das haist der krieg. den treib also, wenn du Im mit dem zornhaw einhauest, alßpald Er den verseczt. so var auff mt den armen. vnd wind Im den ort an dem schwert. oben ein zu der obern plöss seiner lincken seiten. seczt Er den obern stich ab. so bleib also steen in dem winden vnd laß den ort nider sincken zu der vndern plöß. aber sant zu seiner tencken. Volgt Er dann mit der versaczung deinem schwert nach. so such mit dem ort die vnder(e) plöß seiner rechten seiten. Volgt Er dann fürpaß mit der versaczung so far auf mit dem schwert auf dein lincke seiten. vnd heng jm den ort oben ein. zu der obern plöß seiner rechten seitten. allso wirdt Er mit dem krieg vnden vnd oben beschamt. ist das du jn recht treibst.

In allen winden haw stich. schneid ler winden, auch soltu mit pruffen haw, stich. oder schneid in allen treffen, den maisternn wildtu sy äffen. **Glosa,** Das du mit allen winden am schwert ganz vertig solt sein, wann ein Iedes winden hat drew besondere stuckh. Das ein haw. ein stich ein schnit. vnd wenn du windest am schwert. so soltu gar eben prüeffen vnd merken. das du die

stuckh nit vnrecht treibest. die in die winden gehören, also das du nit hawst so du stechen solt. vnd nit schneidest wenn du hawen solt. vnd stechen wenn du schneiden solt. vnd also soltu das stuckh allweg winden. das mit Recht gehöt zu treiben in allen treffe(n)

3v

und anpinden des schwerts. wiltu anderst die maister: schafft äffen. die sich wider dich seczen. vnnd wie du die wind(en) treiben solt. vnd wievil Ir sein an der zal. das findestu in dem letsten stuckh der zetel geschriben. das da spricht. wer wol hengt vnd winden damit pringt.

Text Der vier plöß

Vier plöß wiß zeramen. so schlechstu gewiß on alle var. on zweifel wie Er gear. **Glosa**<sup>42</sup> Nun soltu wissen die vier plöß an dem mentschen, Die ain plöß ist die recht seitt. Die ander die ander seit. Obert halb der Gürtel des mans, Die andern zwue das auch die Recht und die linckh seitten vnder der Gürtel. Wiltu den gewiser schlachen, wenn du mit zu vechten In in kumbt. so nym dir derselbigen ainer in den syn. vnd haw derselbigen plöß kundlich zu. vnd nit dem schwerdt. vnd acht des nit. was Er gegen dir ficht versect Er den haw. so arbeit mit der versaczung pald. mit dem ort. oder sonst aber zu zu der nechsten plöß. also wart allweg auß der plossen des Leibs. vnd nit des schwerts. mit allen hawen vnd stichen

Text die vier ploß zu prechen.

Wiltu dich rechen. die vier plöß kunstlichen prechen. oben tuplir vnden recht mutir. Ich sag dir fürwar. sich schuczett kain man ane vor. hastu das vornemen, zu schlag mag Er clein komen. **Glosa** Das ist wenn Ir [*sic!*] ainer ernstlichen ein hawet. wildtu dich dann an Im rechen. vnd In. die plöß mit kunst abgenommen vnd prechen. das Er sich an seinen danckh schlachen muß lassen. so treib das tupliern gegen der sterckh seines schwerts. vnd das mutirn gegen der schwach. so sag Ich dir fürwar. das Er sich vor schlegen nit beschützen kan. vnd mag. da vor zu schlag nit khomen. ~

Nun merckh wie du das tuplirn treiben solt von baiden seitten.

Item wenn Er dir oben zu haut von seiner rechten Achslen. so hau auch von deiner rechten mit Im gleich starckh oben ein zu dem kopf.

4r / 4

versect Er vnd bleibt starckh Im schwert. so var Inndes auff. mit dem arm vnd stoß mit linckhen hant dein knopff vnder deinen rechten armen. vnd schlach In mit der langen schneid. auß gekreuczigten armen hindter seiner schwerts kling vff den kopff.

<sup>42</sup> Die Glosierung weicht hier in der Formulierung deutlich von Danzig, Ringeck und Speyer ab, wobei sie am ehesten noch Speyer ähnelt.

Item hawestu Im von deiner lingken seyten mit der langenn  
schneid. oben ein zu dem kopff. verseczt Er vnnd bleibt starck Im  
schwert. so far bald vff mit den armen. vnd schlach In hinter  
seiner schwerts klingen mit der kurczen schneid vff den kopff.

Merckh wie du das [mutirn]

tre[ibn] solt von [beiden seitten]

Item wann dir Im von deiner rechten Achseln oben starckh ein  
hawest zu dem kopff. verseczt Er vnd ist waich am schwert. so  
wind uff dein linckhe seitten die kurz schneid an sein schwert.  
vnd var wol auff mit dem arm, vnd heng Im den ort oben  
über sein Schwert vnd var damit wider nider mit den ar:  
men. vnd stich Im zu der vndern plössen. ~

Item wenn dir Im von der lingken seiten oben ein hawest zu  
dem kopff. verseczt Er vnnd ist waich am Schwert, so var wol  
auff mit den armen. vnd pleib mit der langen schneid am  
schwert. vnd heng Im dan[?] das ort oben über sein schwert.  
zu der vndern plöss. also magstu die zway stuckh treiben auß  
allen hewen. Darnach als du empfindest schwech und sterckh  
am schwert. ~

#### Text

krump auff behend. würff den ort vff die hend. krump wer  
wol seczet. mit schritten vil hew leczet. **Glosa.** wiß der krump  
hew. ist der vier verseczen ains. wider die vier hutt. wann da  
mit pricht man den Achsen [*sic!*]. vnd auch den Ober und den vnder  
haw. vnd den treib also. wenn du mit dem zu vechten zu Im  
kumbst. steet Er gegen dir vnd helt sein schwert vor dem knopff [*sic!*]  
in der hut des Achsens auf seiner lingken seiten. so secz den

4v

lingken fuß für. vnd halt dein schwert an der rechten Achseln  
in der hutt. darauß spring mit dem rechten fuß wol auf dein  
rechte seiten. vnd schlach jn mit der langen schneid auß gecreuczige(m)  
arm über sein hent. ~

Item der krump haw solt auch treiben auß der schrenckhut. von  
baiden seiten. vnd in die hutt schickh dich. also wann du mit dem zu  
vechten zu Im kombst. so secz den lingkhen fuß für vnnd dein  
schwert mit dem ort neben deiner rechten seitten vuff der erden vnd  
das die lang schneid am schwert oben gebent sey. vnd gib dich ploß mit  
der lingken seiten. hawet Er dir denn oben ein zu der plöß. so spring  
auß dem hau gegen Im mit dem rechten fuß. wol vff dein rechte  
seiten vnd schlag In mit den kreuczigten henden. mit dem ort vff  
der langen schneid auff sein hent. ~

Item also schickh dich mit der schranckh hut zu deiner lingken seite  
wenn du mit dem zu vechten zu Im kumbst. so secz den rechten fuß  
für. vnd halt dein schwert mit dem ort neben diner lingkhem,  
seiten vff der erd mit kreichzigten henden. das die kurz schneid

am schwert oben sey. vnd gib dich ploß mit der rechten seitten.  
Hawt Er dir dann zu der plöß. so spring auß dem haw gegen Im  
mit linckem fuß. wol auff dein lingkhe seitten. vnd schlach jn Im  
sprung mit der kurczen schneid über die hend. ~

Text

Haw krump zu den flechen, den maistern wiltu sy schwechenn,  
wann es kliczt oben, so stand ab das will Ich loben. **Glosa** merck,  
Das stuckh soltu treiben gen maistern am pant des schwercs.  
Das treib also. wenn du mit dem zu vechten zu Im kumbst,  
so leg dein schwert zu deiner rechten seitten in die schranckhut.  
oder halt es der rechten achseln, hauet Er dir oben zu der plöß  
so haw starckh mit der langen schneid auß gecreiczt[e]n arm(en)  
gegen seinem haw jm jnndes mit der kurczen schneid zum  
kopff vnnd zum Leib ~

5r / 5

Text.

Krump nitt kurzhaw durchwegssel damit schaw. **Glosa**  
Merckh. Das ist ein pruch wider die hutt auß dem achssen. den  
treib also, wenn du mit dem zu vechten zu Im kumbst, steet  
Er denn In der hut, vnd helt sein schwert auff seiner linckhenn  
seitten vor dem haupt so würff dein schwert uff dein rechte  
Achsel, vnd thue als du In mit dem krumphaw an sein schwert  
wellest pünden und haw kurz vnd wegssel damit vnden durch  
vnd schleuß Im den ort zu der andern seitten lanckh vnder dein  
schwert ein. so muß Er verseczen. damit kumpstu zu schlegen  
vnd zu ander ar bait mit dem schwert, ~

Text.

Krump wer dich Irret. der Edel krieg in verwirret. das Er nit wais  
fürwar, wo Er sey ane vor. **Glosa**. Merck wenn den krump,,  
haw treiben wilt. so mußtu dich allweg damit ploß geben. vnd  
das vernym also. wenn du Im mit dem krumphaw von deine(r)  
rechten seitten hauest, oder auf ein schwert pintest, dieweill  
bistu ploß mit der linkhen seitten. Ist Er dann also gescheid vnd  
will dir von dem schwert, nach der ploß hawen. vnd will dich  
mit behendigkait Irr machen. so bleib mit deinem schwerdt  
an dem seinen. vnd volg daran seinem seinem haw nach wint jm den,  
ort zu dem gesicht. vnd ar bait jm fürpas mit dem krieg zu  
den plößen, so wirdt Er ver Irrt. das Er fürwar nit wirdt wisse(n)  
welcher enden Er sich vor hawen vnd vor stichen huetten soll.

Text.

Twir benymbt was vom Tag herkumbt. **Glosa** Der twirhau  
pricht die hutt vom Tag an alle hew, die vom tag oben nider  
,werden gehawen. vnd die twir treib also. wenn du mit den,  
zu vechten zu Im kumbst. steet Er dann gegen dir. vnd helt  
sein schwert mit auff gereckhten armen hoch oben. dem haupt.  
in der hutt. vnd warrt auff dich, so merckh wenn du nahent  
zu Im kumbst. se secz den linckhen fuß für, vnd halt dein



schwert mit der flach an dein rechte Achsel, tritt Er dann zu dir. vnd trot dir zu schlachen. so kum du vor. vnnnd spring

5v

mit deinem rechten fuß. woll auff dein rechte seitten vmb Jn. vnd spring. wind dein schwerdt mit dem gehilcz vor. das haupt. das dein daum vnden kom. vnd schlach jn mit der kurzen schneid in der linckhen seitten seines kopfs. od(er) kumbt Er vor dem haw. ee wann du. so spring mit dem rechten fuß an dem haw. wol auff dein rechte seitten. mit der vorgeschriben versczung. vnd schlach jn mit der twir an die vorgeant stat. ~

Text.

Twir mit sterkh. dein arbeit damit merkh. **Glosa.** Das ist wastu Jm mit der twir zu hawest. das thue mit sterck. ver: seczt Er schläg. so var vff mit der sterckh deines schwerts nach der schwech seines schwerts. begreiffstu denn sein schwech. so arbeit mit dem mutiern vber sein schwert. zu deren plöß. oder oben zu dem Halß. magstu dar zu nit komen. so schlach in mit dem tuplirn hinder seinem schwert auff den kopf. Ist Er dir dann mit der versaczung zu starckh. so stoß mit dem gehilcz sein schwert hinweg. vnd schlag mit der twir zu der andern seitten. oder will Er einlauffen. so nymb den schnit vnden in sein arm. oder wartt der ringen. ~

Text.

Twir zu dem pflug. dem Ochsen hert gefug. was sich wol twiret. mit springen dem haupt gefaret. **Glosa.** merck du hast vor gehöret. wie das der Ochs vnd der pflug. sind genant. zway geleger. so seind sy hie genant die vier plößen des Ochs. das sind die obern zwue plöß. die recht vnd die linckh seitt an dem haupt. so ist der pflug die vndern zwue plöß. auch die recht vnd die lingkh seitt vnderhalb der Gürtl des mans vnd die plöß soltu mit twir schlegen in einem zu vechten all vier besuchen. ~

hie merck die twir schleg.  
zu den vier plossen.

6r / 6

Wann du mit dem zu vechten zu Im kumbst. so secz den linckh(en) fuß für. vnd spring mit dem rechten fuß gegen Im wol vff sein rechte seitten. vnd schlach in mitder twir auß ganzer krafft. oben zu der Achseln seiner linckhen seitten. verseczt Er. so schlach in bald. vnden zu dem pflug. seiner rechten seitten. vnnnd treib dann fürpaß die twir behendiglich. allweg ainen zu dem Ochsen. den andern zu dem pflug kreizweiß von ainer seitten zu der andern. zu kopff. zu leib. auch soltu gedenckenn.

das du mit ainem Jeden twir schlag allweg weitt solt vß:  
springen. auff ain seitten. so magstu in wol damit zu dem  
kopff treffen. vnd war auch da du dieweil oben mit dem  
gehilcz wol verdeckht seyest. ~

Tex des felers

fäler wer furet. vnden nach wunsch ruret. **Glosa** Der faler  
ist ein stuckh. damit die fechter geplendet werden. vnd auch  
nach wunsch gerurt vnd geschlagen. die da gern verseczen vnd  
die da vechten zum schwert. vnd nit zu den plössen des leibs.

Item den faler treib also. wenn du mit dem zu vechten zu Im  
kumpst. haw die vnderhew von baiden seitten. kumpstu den(n)  
an In mit vnderhaw von deiner rechten seitten. so scheuß jm  
den ort damit ein zu der prust. so muß Er verseczen. so spring  
bald mit dem lenckhen fuß vff dein rechte seitten. vnd thue  
als du In dar zu mit der twir schlachen welst. vnd verzuckh  
den haw. vnd schlach bald wider vmb zu der lingken seitten(n)  
oder komstu von der linckhen seitten mit dem vnderhaw  
an In. so scheuß Im den ort oben ein. vnd treib den feler.  
als vor von der rechten seitten.

Text verkerer.

Verkerer twingt. durchlauffer auch mit ringt. den Elpogen  
gewis nymt. spring die wag. **Glosa.** Der verkerer ist der  
halp haw. den soltu verdeckht darpringen mit dem zu

6v

vechten. Wann damit twingstu den man. dastu Im magst  
durchlauffen vnd recht fassen mit ringen. ~

Item den verkerer treib also. wenn du mit zu vechten zu Im ge:  
gangen bist. so gehe fürbas die ander helfft zu Im. ye vnnd ye  
mit dem linckhen fuß vor. vnd haw von der rechten seitten nach  
Jedem zutritt einen freyen vnderhaw. dem lincken fuß nach.  
vnd mit dem haw so verkher die lang schneid am schwert all:  
weg vbersich. vnd alßpald thue Im damit an sein schwert pinde(n)  
so heng Im das ort Inndes oben. vnd stich Im zu dem gesicht. ver:  
seczt Er den stich. vnd vert hoch auff mit den armen so lauf durch.  
bleibt Er aber. mit der versaczung nider dem henden. so begreiff  
mit der lenckhen hand. seinen rechten Elpogen. vnd halt den vest.  
vnd spring mit dem linckhen fuß. für seinen rechten. vnd stoß  
in also darüber. oder far Im mit dem lincken arm inder  
vmb den leib vnd würff In für dich. vber dein lincken huft.

Item wie du durchlauffen solt. das vindestu hernach geschriben  
jn dem stuckh. das da spricht. Durchlauff laß hangen. mit  
dem knopff greiff wiltu rangen.

Text.

Fäler zwifach trifft man den schnidt mit macht zwifach es für:

paß. spring in linckh. vnd biß nit laß. **Glosa** Das haist der zwi:  
fach fäler. den treib also. wann du mit dem zu vechten zu Im  
kumbst. so secz den lincken fuß für. vnd halt dein schwert an  
deiner rechten Achsel. vnd wenn es dir eben ist. so spring gen  
Im. wol auß mit dem rechten fuß. auff dein rechte seiten  
vnd thue als du Im einen freyen twir schlag. oder sonst vff  
sein linckhen seitten zu dem kopff wollest hawen. vnd ver  
zuckh den haw. vnd spring mit dem linckhen fuß auf sein  
rechte seitten. vnd schlach jn daselbhin zu dem kopff. verseczt  
Er vnd du triffst sein schwert. so spring zu derselben seitten nebe(n)  
Im hinweeg. vnd schneid In hinder seiner schwerts klingen mit

7r / 7

der kurczen schneid in das maul. oder fall Im mit dem schwert  
ober baiden arm in den schnit.

Auch magstu den fäler auß den Oberhewen treiben als auß  
den twir schlegen wann du wildt.

Text.

Schiler einricht. was prufel [*sic!*] schlecht oder sticht. wer wegsell  
traut. schiler in darauß beraubt. **Glosa.** Merckh der schiler  
ist ein selczam gut. vnd namhaffts stuckh. wann er pricht mit  
gewaldt ein hawen vnd stich. vnd geet zu mit verkertem schwert.  
darumb send vil maister. die von dem haw nit wissen vnd pricht  
auch die huet. die da haist pflug. ~

Item schiler haw den treib also. wenn du mit dem zu vechten  
zu Im kumbst. so secz den lincken fuß für. vnd halt dein schwert  
an deiner rechten Achsel. hawt Er dir von oben zu dem kopff.  
so verwend dein schwert vnd haw gegen seinem hawt. mit der  
kurczen schneid lang auß gereckhten armen. oben vber sein  
schwert. Im zu dem gesicht. oder zu der prust. Ist Er dann als ge:  
scheid vnd verhalt mit dem haw deines schwerts. vnd wegselt  
vndendurch. so laß deinen haw für sich schießen. vnd pleib Im  
mit dem g[*ausradiert?*]. also Er Er [*sic!*] den gesicht ober der prust. so mag Er von  
vnden nit durch komen. ~

Item ein anders stuckh wann du gegen Im stest. vnd heltst de(m)  
schwert an deiner rechten Achsel. steet Er denn gegen dir in  
der hutt des pflugs. vnd will dir vnden zustechen. so haw in  
mit dem schiler mit der kurczen schnei. lang oben ein.  
vnd scheuß Im den orth zu der prust. so mag Er dich mit de(m)  
stich vnden nit gelangen. ~

Text.

Schiel kürctz Er dich an. durchwegssel die gesigt Im na. **Glosa**  
Das ist ein ler. Wenn du mit dem zu vechten zu Im steest. so  
soltu schielen mit dem gesicht. ob Er kurcz gen dir vicht. das  
soltu bey dem erkennen. wenn Er dir zu hawt. reckht Er den

7v

arm mit dem haw nit langkh von Jm. so ist das schwerdt verkürct. ligstu denn vor Jm alber. will Er dir dann mit sei: nem schwert darauff fallen. so ists aber verkürct. legt Er sich denn gen dir in den Ochsen. oder pflug. so ist es aber verkürct. auch wiß das alle winden mit dem schwert vor dem mann kurz seind. vnd verkürcten das schwert. vnnd alle die gen dir also vechten. den wechsel frelich durch auß hawen vnd vß stichen. mit dem langen ort. damit twingstu sy. das sy muessen verseczen. vnd sicht lassen schlagen.

Text.

Schiel zu dem ort. Nym den halß one forcht. **Glosa** Das ist ein pruch wider den langen ort. mit einem betriegen des Gesichts den treib also. wenn du zu Im kumbst. steet Er denn. vnd helt dir den ort gen dem gesicht. oder der prust. so halt dein schwert an der rechten Achsell. vnd schiel mit dem gesicht. zu dem ort vnd thue als du Im dar zu hawen wollest. vnd haw starckh vß dem schiler mit der kurczen schneid an sein schwert. vnd scheuß Im den ort damit lanckh ein. zu dem halß mit eine(m) zutritt des rechten fuß. ~

Text.

Schiel zu dem obern haubt zu henden. wiltu bederbern. **Glosa** Das ist ein ander pruch. wenn Er gen dir steet. in dem langen ort. wildtu Jn auff die hennd schlachen. so schiel Im mit de(m) gesicht zu dem haupt. vnd thue als du In darauff schlagenn welst. vnd schlag In auß dem schiel mit dem ort vff die hendt.

Text.

Der schaitler dem antlicz ist gevar. mit seiner kar. der prust vast g[evan]. was von Im kumbt. die kron das abnymbt. schneid durch die kron. so prichts sy hart schon. die straich truckh mit schneid sy abzuckh. **Glosa.** Merckh der schaitler er bricht die hut alber. vnd ist dar zu dem Antlicz vnnd der prust mit seiner khar gar gevarlich. den treib also. wenn du zu Im kumbst. legt

8r / 8

Er sich denn gegen dir in den Alber. so secz den linckhen fuß für vnd halt dein schwert mit auffgereeckten armen hoch ob dem haupt. in der hut. von tag. vnd spring zu Im vnd haw mit der langen schneid starckh von oben nider. vnd bleib mit den armen hoch. vnd senckh Im den ort vnder sich zu dem gesicht. oder zu der prust. verseczt Er dann. das der ort. vnd das ein gehilcz an seinem schwert baide vbersich steet. das haist die kron. vnd vert damitt auff vnd stost dir den ort vbersich. so wend dein schwert under seiner kron durch mit der schneid under dem knopff in sein ar(m) vnd truckh. also ist die kron wider prochen. vnd mit dem druckh(en) nym den schnit. vnd zeuch dich damit ab. ~

Text.

Vier leger allein. davon halt vnd fleuch die gemain. Ochs. pflug. Alber vom tag. sey dir nicht an var. **Glosa.** Die vier leger. das sein

die vier hutt. da du auß vechten solt. die erst. haist der Ochs. da schick also. stehe mit deinem linckhen fuß vor. vnd halt dein schwert neben deiner rechten seiten mit dem gehilcz vor dem haupt. das die kurzschneid gegen dir stehe. vnd Im der ort gen dem gesicht.

Item zu deiner linckhen seitten schickh dich also in den Oschsen. stee mit dem rechten fuß vor. vnd halt dein schwert neben deiner lincken seitten. mit dem gehilcz vor dem haupt. das die langschneid gen dir stee. vnd Im der ort gen dem gesicht. das ist der Ochs von baiden seitten.

Item die ander hutt. die haist der pflug. da schickh dich also mit. secz den lincken fuß für. vnd halt dein schwert mit kreiczte(n) henden mit dem knopff vnder sich neben der rechten seitten<sup>43</sup> zu der huff. vnd das die langschneid oben sey. vnd Im der Ort gen dem gesicht. das ist der pflug von baiden seitten. ~

Item die dritt ist der Alber. da schick dich also mit. secz den rechte(n) fuß für. vnd halt dein schwert mit gereckhten armen vor dir

8v

mit dem ort auff der erden. vnd das die kurzschneid oben gewennt sey.

Item die vierdt ist von tag. da schickh dich also mit. secz den linckhe(n) fuß für. vnd halt dein schwert mit auffgereckhten armen hoch vber das haupt. also stehe in der hutt.

Vier send verseczen. die die leger auch seer leczen. vor verseczen(n) huett dich. geschicht es dir not. es muet dich. **Glosa.** das hast vor gehört von den vier hutten. so soltu nun wissen. was da seind die vier verseczen. die die vier leger prechen. wiß das kain verseczen darzu nicht gehört. wann es sey vor haw. die sy prechent.

Item der erst haw. ist der krumphaw. vnd pricht die hutt des Ochs. der ander die twir. vnd pricht die hutt vom tag. der drit ist der schiler. vnd pricht den pflug. Der viert ist der schaitler vnd pricht die hutt Alber. Vnd wie du die vier Hutt mit dem hawen prechen solt. das vindestu da vorn in den. hawen geschriben. Dar umb huet dich das du mit nit verseczest wilt du nit geschlagen werden. ~

Ob dir verseczt ist. vnd wie das komen ist. hör was ich dir Rath reiß ab haw schnell mit drat. **Glosa.** wenn dir ainer verseczt hat. vnd will sich vor dem schwert nit abziehen. vnd

<sup>43</sup> *Offensichtlich hat hier der Schreiber einen Teil ausgelassen, da er mit dem rechten Pflug beginnt und mit dem linken endet.*

maint er well dich zu kainem stuckhen lassen komen. so  
thue als du dich von dem schwert wellest ab ziehen. vnd zuck  
dein schwert an dich biß zu halber klingen. vnd var damit  
bald am schwert wider auff. vnd haw Im schnell mit  
dem dupliern. oder mit der kurczen schneid zu dem kopff.

Iten ein anders. wenn Er dir verseczt hat. so reiß mit deinem  
schwert an seiner schwerts klingen vbersich auff gen(n)  
seinem ort. als du Im oben welst abnehmen vnd bleib am

9r / 9

schwerdt. vnnnd Im schlecht an der klingen mit der langenn  
schneid wider ein zu kopff. ~

Secz an vier enden. bleib darauff ler wildtu enden. **Glosa** ~  
merckh das anseczen ist ein ernst stuck. wann es gee zu dir  
nahet der vier plossen. vnd gehört zu treiben. wenn du bald end  
wilt geben mit dem schwert. ~

Item das anseczen treib also. wenn du zu Im kumbst mit dem  
zu vechten. so leg dich mit dem schwert in die hutt des Ochsens oder  
des pffugs. will Er dir denn oben einhawen oder stechen von sei:  
ner rechten seiten. so kum vor mit der versaczung. vnd scheuß jm  
den langen ort ein. zu der plöß seiner lincken seitten. vnd wart  
ob du Im macht an seczen. oder hawt Er dir oben ein von seiner  
linckhen seitten. se scheuß den ort zu der plöss seiner rechten seite(n)

Item wenn er dir zu hawt von vnden auff von seiner rechten seite(n)  
so scheuß Im den ort ein. vnd secz Im auß. desselben gleichenn  
thue auch. wenn Er von der linckhen seiten vnden auff hawt.  
wirdt Er denn des anseczen gewar. vnnnd verseczt. so bleib mit  
dem schwerdt auff dem seinen. vnd arbeit behendiglich zu der  
nechsten plöß. so mag er zu kainem stuckh khommen. ~

Text.

Nachraisen ler. zwifach oder schneid in die wer. zway ausre  
myne. der arbeit darnach begin. vnd prüf die geferte. ob sy  
sein waich oder herte. **Glosa** Der nachraisen ist vil vnd ma:  
nigerlay. vnd gehörn zutreiben mit grosser fürsichtigkait gen  
den vechtern. die auß freiyen und langen hawen vechten. vnd  
sonst von rechter kunst des schwerts nit haben. ~

Item das stuckh auß dem nachraisen treib also. wenn du mit  
dem zu vechten zu Im kumbst. so secz den linckhen fuß für.  
vnd stehe vom tag. vnd sich gar eben. was Er gen dir vicht. haut

9v

Er dir oben lanckh ein von seiner rechten Aschsel. das versecz Im nicht

vnd wart ob Er dich mit dem haw nit erlang. vnd merckh dieweil sein schwert mit dem haw vnder sich get. gen der erden. so spring zu mit dem rechten fuß. vnd lang Im oben ein zu der plöß seiner rechte(n) seiten. Ee Er mit dem schwert wider auff kumbt. so ist Er geschlag(en) als hernach geschriben statt. ~

Die ausser mynn

Item wenn Er sich verhaut. vnd du Im nach hawst. vert Er denn bald auff mit dem schwert. vnd verseczt. so bleib mit der langen(n) schneid starckh auff dem schwert. hebt Er dann mit dem schwert vbersich. so spring mit dem linckhen fuß. hinder seinen rechten vnd schlach im mit der twir . oder sonst zu dem kopff seiner rechte(n) seitten. vnd arbeit bald wider vmb. zu sener linckhen mitt dem tupliern. oder sonst mit andern stuckhen. darnach du en: pfindest ob Er waich oder hert am schwert sey.

Item aber ein anders stuckh. wann Er sich vor dir verhawt. vnd du Im nach hawst. pintestu auß sein schwert gen deiner lincken seiten. schlecht Er denn auß der verszung bald vmb. mit der twir. dir zu der rechten seitten. so kum Im Inndes mit der twir vorrn var vnder seiner schwerts klingen seiner lincken seiten an seinen haß. oder spring mit der linckhen auff sein rechte seiten vnd haw seinem haw nach. auch zu seiner rechten seitten. oder treib den schnit vber sein arm zu dem kopff.

Ein gut nachreisen

Item wenn du gegen Im vichtst auß vnder hewen. oder auß den strach(en). oder ligst gegen Im Im alber. velt Er dir dann mit dem schwert auff das dein. ee wann du damit auf kumbst. so bleib also vnde(n) am schwert. vnd heb vber sich. will Er dir denn auß der versacz: ung einhawen. oder am schwert einwinden. so laß jn vorm schwert nit abkhommen. vnd volg Im daran nach. vnd arbeit damit zu der nechsten plöß. ~

10r / 10

Item merckh du solt Im auß allen hutten. vnd mit allen hewen nachraisen. als paldtu erkennest. das Er sich vor dir verhaut oder enplöst mit dem schwert.

Text vom fulen vnd von dem wort Inndes.

Das fulen ler. Inndes das wort schneid sere. **Glosa.** Merck das Im schwert das fulen. vnd das wort Inndes die gröst vnd die best kunst ist vnd ein maister des schwerts ist. vnd kan Er das fulen nicht vnd vernymt nit das wort Inndes. so ist er nit maister. Er ist ein pöffel. darumb soltu vor allen sachen die zway ding gar wol lernen. ~

Item das fülen merckh also. Wenn du mit zu vechten zu Ihm kumbst. vnd ainer dem andern an das schwert pint. so soltu in dem als die schwert zu samen kliczen zu hant fulen. ob er waich oder hert an gepunden hat. vnd als paldtu das empfindest. So dendkh an das wort Inndes. das ist das du in demselben em:

pfinden behendiglich solt arbaiten mit dem schwert. so wirt Er geschlagen. Ee Er sein Innen wirdt. ~

Item hie merck das das fulen vnd das wort Inndes ains on dz ander nit gesein mag. das vernym also. wenn du jm an sein schwert pindest. So magstu mit dem wort fulen wach vnd hert. Vnnd wann du hast gefult. So mustu aber mit Inndes arbaiten. also sein sy allweg bey ainander. Wann das wort Inndes ist in allen stuckhen. das vernymb also. Inndes tuplirt. Inndes mutirt. Inndes wegsslet durch. Inndes laufft durch. Inndes nimbt den schnit. Inndes ringt mit Inndes nymbt das schwert. In(n): des thut was dein hercz begert. ynndes ist ein scharpffes wort. damit all maister des schwerts verschniten werden. die deß worts nit vernemen.

Text.

Nachraisen zwifach. trifft man den alten schnit mit macht.

**Glosa.** Merckh das du die nachraisen solt treiben zu baiden seite(n)

10v

vnd den schnit auch darein pringen. Vnd das vernym also. wan(n) Er sich vor dir verhaut. es sey von der rechten oder lincken seiten. so haw Im fröelich nach zu der plöß. vert Er denn auff vnd pindt dir vnden an das schwert. so merkch alsald ain schwert an das and(er) kliczt. so schneid Im nach dem halß. oder vall im Inndes mit d(er) langen schneid auf sein arm. vnd nym den schnit. ~

Text von vberlauffen.

Wer vnden raimt. vberlauff den der wirt beschaint. wenn es kliczt oben. so sterckh den will ich loben. Dein arbit mach. oder hert truckh zwifach. **Glosa** Merckh das ist wenn dir aine(r) vnden zu vicht. wie du In solt vberlauffen. das vernym also. wenn du mit dem zu fechten zu Im kumbst. hawt Er dir den(n) vnden zu. das versecz Im nit. sonder merkch wenn sein vnder haw gegen dir gee. so haw gegen Im von deiner rechten Achsell. oben lanck ein. vnd scheuß Im den ort zu dem gesicht. oder der prust. vnd secz Im an. so mag Er dich vnden nit gelangen. vert Er dann von vnden auf vnd verseczt. so bleib mit der langen schneid starckh auff dem schwert. vnd arbit bald zu der nechste(n) plöß.

Item merkch wenn du Im starckh auff sein schwert gepundenn hast. schlecht Er dann auß der versaczung. vnd dir zu der and(ern) seiten. so pind Im aber mit der langen schneid starckh auf. jn die schwach seines schwerts oben ein zu dem kopff. vnd arbit Im zu der plöß. als vor. vnd treibs zu baiden seiten.

Ler abseczen. haw. stich. kunstlich leczen. wer auf dich sticht. dein ort trifft. vnd den seinen pricht. von baiden seitteen. triff all: mal wilt du streitten. **Glosa.** die abseczen treib also. wenn du mit dem zu vechten zu Im kumbst. stelt Er sich dann gegen(n) dir als Er well stechen. secz den lincken fuß für. vnd stee gen Im



in den pflug. zu deiner rechten seiten. vnd gib dich ploß mit der lincken. sticht Er dir dann zu der plöß. so wind mit deinem schwert

11r / 11

auff dein linckhe seitten gegen seinem stich. die kurcz schneid an sein schwert. vnd secz damit ab. das dein ort bleib allweg gegen Im steen. vnd tritt damit zu mit dem rechten fuß vnd stich jm Inndes zu dem gesicht. der der prust. ~

Item ein anders stuckh wenn du stest zu deiner rechten seiten jn dem pflug. hawt Er dir dann zu deiner lincken seiten oben ein zu der plöß. so var auff mit dem schwert. vnd wind damit vff dein linckhe seiten. gegen seinem haw. das gehilcz vor dem haupt in den Ochsen. vnd tritt zu mit dem rechten fuß. vnd stich Im zu dem gesicht. oder der prust. vnd die stuckh treib von der linckhenn seiten. auch also auß dem pflug. als von der rechten seittenn. ~

Text.

Durchwechsel ler von baiden seiten mit seer. wer auf dich pindet. durchwechsel In schier bindet. **Glosa.** Der durchwechsel ist vil. vnd manigerlay. die magstu treiben auß allen henden. gegen den vechtern. die da gern verseczen. vnd die da hawen zu dem schwert. vnd nit zu den plößen des leibs. die soltu gar wol lernen treibe(n) mit fürsichtigkait. das man dir nit ansecz. oder sonst einkomb. diewiel du durchwechslest.. ~

Item das durchwechseln teib also. wenn du mit dem zu vechten zu Im kumbst. so haw Im oben lanckh ein zu dem kopff. haut Er dann wieder gegen dir zu dem schwert. vnd nit zu dem leib. so laß den ort mit dem haw vnden durch wischen. ehe wann er dir an das schwert pindet. vnd stich Im zu der anderen seittenn. wirt Er des stichs gewar. vnd vert mit dem schwert dem stich bald nach. mit versaczung. so wechsel aber durch zu der ander(n) seitten. vnd das treib allweg wenn Er dir mit versaczung nach dem schwert vert. vnd das treib zu baiden seitten. ~

Item ein anders. wann du mit dem zu fechten zu Im kumbst. so secz den linckhen fuß für. vnd halt Im den langen ort gen dem gesicht. hawt Er dir dann von oben. oder von vnden nach dem schwert. vnd will das wegkhschlachen. oder starckh an pinden. so

11v

laß den ort vnder sich sencken. vnd stich Jm zu der anderen seite(n) vnd das treib gegen allen hewen. damit man dir zu dem schwert hawt. vnd nit der den blößen des leibs. ~

Item das stuckh merckh gar eben. wann Er dir verseczt vnd laß den ort in der versaczung neben dir beseit auß geen. so wechsel kundlich durch vnd stich zu der anderen seiten. oder bleibt Er dir mit dem ort vor dem gesicht. oder sonst gegen andern plößen des leibs. so wechsel nit durch. so bleib am schwert. vnd arbeit Im zu der nechsten plöß. so kan Er dir nit nachraisen. noch anseczen. ~

## Text zucken

Trit nachent jm pinden. das zucken gibt gut finden. zuckh trifft er. zuck mehr arbeit er winden dar thut. Ime bezuckh alle treffen. den maistern wilt du sy äffen. **Glosa.** Das zucken gehört zu treiben gen den maistern. die da starck an das schwert pinde(n) vnd am pand des schwerts bleiben still steen. vnd wartenn ob man sich vor In wolt abhawen. oder sich vom schwert abzuckhen(n). wiltdu dieselben teuschen. so treib das zucken gegen Im also. haw Im von der rechten seiten oben starck ein zu dem kopff. stet Er mit dem schwert starckh für gegen dem haw vnd will verseczen. so zuckh dein schwert an dich. ee wann Er dir anpindt. vnd stich Im zu der anderen seiten. das du gegen treffen des schwerts ~ Item ein anders zuckhen. wenn Er dir an dein schwert pinden(n) hat. stet Er denn gegen dir am pant. vnd wart ob du dich vom schwert welst abziehen. so thu als du welst zuckhen. vnd bleib am schwert. vnd zuckh dein schwert. biß in die halfft der klingen an dich. vnd stich bald am schwert wider ein zum gesicht. oder der prust. triffstu In dann mit dem stich nit recht. so arbeit mit dem tuplirn. oder sonst mit andern stucken. was dir dz best ist

## Text.

Durchlauff laß hangen. greiff nach dem knopff wildtu range(n) wer gegen dir starckh durchlauff. damit merckh. **Glosa** merck die durchlauffen vnd rangen. gehören zu treiben gegen den maistern. die da gern einlauffen. vnd die treib also. wenn Er dir ver:

12r / 12

seczt. vnd vert hoch auf mit den armen. vnd laufft dir ein. vnd will dich oben mit der sterckh vbertringen. so var auch auf mit dein armen. vnd halt dein schwert mit der lincken hand bey dem knopff vber dein haupt. vnd laß die klingen hinden vber deinen rugkh hanngen. vnd lauff mit dem haupt durch die arm gegenn seiner reichten seiten. vnd spring mit dem rechten fuß hinder seine(n) rechten. vnd mit dem sprung var Im mit dem rechten arm. gegen seiner linckhen seiten vorn wol vmb den leib. vnd faß jn also vff dein rechte huff. vnd würff In für dich hinden auff sein kopff.

## Ein ander Ringen.

Item wenn Er dir einlaufft mit vffgerekten armen. vnd du Im wieder. so lauff Im durch mit dem haupt. zu seiner rechten seiten. vnd schreit mit dem rechten fuß vorn für seinen rechten. vnd var Im mit dem rechten arm vnder seinen armen durch. hinden vmb den leib. vnd vaß In auff die rechten huff. vnd wirff In hinder dich. die zway ringen treib zu baiden seiten.

Item aber ein ander Ringen. wann Er dir einlaufft zu deine rechte seiten. vnd ist hoch mit den armen. vnd du auch. so halt dein schwert in der rechten hand. vnd stoß damit sein arm von dir. vnd spring mit dem lincken fuß vorn für sein rechten fuß. vnd var mit dem lincken wol hinden vmb den leib. vnd faß jn vff

dein lincke huff. vnd wirff jn für dich auff das maul.

Item aber ein ander Ringen. wann Er dir einlaufft. vnd ist hoch mit den amren. vnd du auch. so halt dein schwert in der rechte(n) hand. vnd stoß Im damit sein arm von dir vnd spring mit dem linckhen fuß. hinder seinen rechten fuß. vnd var mit deiner linckhen handt vnden durch. vor seiner prust in sein lincke seit vnd vaß In auff die linckhen huff. vnd wirff jn hinder dich. dise zway ringen treib zu baiden seiten.

Merck die arm Rin:  
gen Im schwert.

Item wenn Er dir einlaufft jm schwert. vnd helt sein hend nit

12v

hoch. so verker dein linckhe hand. vnd begreiff damit sein rechte. jnwendig zwischen seinen baiden henden. vnd In damit vff dein linckhe seiten. vnd mit der rechten schlach jn mit deinem schwert vber den kopff. oder wilt du jn nit schlachen. so spring mit deinem rechten fuß hinder seinen linckhen. vnd var Im mit dem rechten arm vorn oder hinden vmb den halß. vnd wirff Jn also vber das recht knie. ~

Item aber ein anders wann Er dir einlaufft Im schwert vnd ist nider mit den henden. so laß dein linkche hand vorn vom schwert. vnd mit der rechten var Im mit dem knopff aussen über sein rechte hand. vnd truckh damit nider. vnd begreiff jn mit d(er) linckh(en) hand. bey dem rechten Elbogen. vnd spring mit deinem linkchenn fuß. für sein rechten vnd stoß jn also daruber.

Item aber ein anders ringen. wann Er dir einlaufft. Jm schwert. so laß dein schwert vallen. vnd verker dein rechte hand. vnd begreif damit sein rechte außwendig. vnd mit der lincken hand. faß. Im seinen rechten Elbogen. vnd sping mit deinem lincken fuß für seinen rechten. vnd stoß mit der rechten hand. seinen rechten arm vber den linckhen vnd heb Jn damit vbersich. also ist Er verriglett vnd magst Im also den arm prechen. oder für dich über dz bain werff(en)

Item aber ein anders. wann Er dir einlaufft jm schwert. so verkere dein lincke handt vmb. var damit vber sein rechten arm. vnd greiff damit sein schwert. zwischen seinen baiden henden. bey der handhab. vnd druckh auf dein linckhe seiten. so nymbst jm sein schwert.

Item aber ein anders. merckh wann Er dir verseczt. oder sonst ann dein schwert pindt. so begreiff mit der lincken handt baide swert [*sic!*] mitten in die klingen. vnd halt sy vast zusammen. vnd var mit der rechten vnden durch sein arm mit dem knopff. varn vber sein handt. vnd druckh damit vbersich. auff die rechten seiten. so bleiben dir baide schwert. ~

Text.

Schneid ab die herten. von vnden mit baiden geferten. **Glosa.** Das

13r / 13

ist ein pruch wider die vber pinden. oder vberfallen deins swerts. den treib also. wenn du zufechtest auß vndern hewen. oder vß streich(en) oder ligst gen Im. Im alber. felt Er dir dann mit dem schwert vff das dein. ee dann du mit dem schwert aufkumbst. so bleib vnden am schwert. vnd heb mit der kurcen schneid vast nider. so streich vnden mit deinem schwert an seiner schwerts klingen hinder: sich ab von seinem schwert. vnd haw jm am schwert oben baldt wider ein zu dem maul.

Item ain anders. wann du zu fichtst mit vndern hewen. oder ligst jm alber. velt Er dir dann mit dem schwert vff das dein. nahet bey dem gehilcz. das sein ort zu deiner rechten seitten auß geet. so var behdighlich auff mit dem knopff vber sein schwert. vnd schlach jn mit der langen schneid. zu dem kopff. oder pindt Er dir auff dein schwert. das sein ort zu der lincken seitten auß geet. so var mit dem knopff vber sein schwert . vnd schlach jm mit der kurzenn schneid. das haissen die schnappen.. ~

Text.

Vier seind der schnit. zwen vnden. zwen oben mit. **Glosa.** merckh des ersten die zway obern die gehörn zutreiben gegen den vechtern. die auß der versaczung. oder auss dem pand des schwerts gern vmb: schlachen zu der andern seitten. vnd do prich mit dem schnit alß. wenn Er dir mit verseczen. oder sonst an dein schwert pint zu deiner lincken. vnd schlecht damit bald wider vmb. mit der twir. oder sonst zu deiner rechten seitten. so spring auß dem haw mit dem linckhen fuß auff sein rechte seitten. vnd vall Im mit der lanngen schneid. oben vber baid arme. ~

Text.

Dein schneid wend. zu der flech druck in die hend. **Glosa.** merck das ist. wenn du Im in dem einlauffen kumbst mit den vndern schnit vnden in sein arm. das dein ort. gegen deiner rechten seitten auß: geet. so druckh damit vast vbersich. vnd mit dem drucken spring. mit dem linckhen fuß. auff sein rechte seitten. vnd wende dein schwert mit der lange schneid ob seinem arm. das dein ort gegen

13v

seiner lincken seitten auß gee. also hastu verwandelt. den vndern schnit. in dem obern. das treib zu baiden seitten. ~

Text.

Zway hengen werden auß jeden ort auff die erden in allem gefert. haw. stich. leger. waich oder hert. **Glosa.** Merckh es seind zway henge(n) auß ainer hend vnd von ainer seitten von der erden die treib also: Wenn du Im mit dem vndern gegen deiner linckhen seitten an

sein schwert pindest. so heng deinen knopff gegen der Erd. vnd stich Im von vnden auff. auß dem hengen zu dem gesicht. stoßt Er dir denn mit verseczen deinen ort über sich auff. so bleib also am schwert. vnd var auch auff. vnd heng Im den ort von oben nider zu dem gesicht. vnd in den zwain hengen soltu alle gevert. behendiglich treiben. haw. stich vnd schnit. darnach als du dann in dem anpind(en) der schwert empfindest. oder prüfest. ob Er damit waich oder hert ist.

Spirch vester [*sic!*]. stand froelich besich sein sach. schlach in das Er schnabe. wer sich vor dir zeuchet abe. Jch sag dir fürwar. sich schüczet kain man ane vare. hastu es vernimmen. zu schlag mag Er klain komen. **Glosa.** Das spirchvenster mach also. wenn Er dir mit hawen vnd verseczen. an das schwert pindt. so bleib starckh auß geräckhten armen mit der langen schneid am swert. mit dem ort Im vor dem gesicht. vnd stee frölichen vnd besich sein sach. was Er gegen dir treiben will. schlecht Er vom schwert vmb mit einem Oberhaw dir zu. der andern seiten. so pind gegen seinem haw mit sterckh ein Im oben zu dem kopff. slecht Er vom schwert vmb mit der twir. so vall Im mit dem obern schnit in die arm zuckht Er sein schwert an sich. vnd will dir vnden zustechen. so raiß jm nach mit dem ort am schwert. vnd secz Im oben an. will Er sich vom schwert nit ab ziehenn noch vmb Schlachen. so arbeit dir am schwert mit dem tuplir(n) vnd sonst mit andern geverten. darnach als du empfindest die waich vnd die hert am schwert. ~

14r / 14

Item merckh wenn du mit dem zu vechten zu Im kumbst. so secz dein lincken fuß vor. ee wann Er dir an das schwert pindt. vnd halt Im den ort lanckh auß geräckhten armen gegen dem gesicht. oder der prust. hawt Er dir denn oben ein zu dem kopff. so wind mit schwert gegen sein haw. vnd stich jm oben zu dem gesicht. oder hawt er von oben nider. oder von vnden auff. dir zu dem schwert. vnd will dir den ort wegkhschlach(en) so wechsell durch. vnd stich jm zu der andern seiten. zu der plöß. oder trifft Er dir mit dem haw das schwert mit sterckh. so laß vmb schnappen. so triffstu in zu dem kopff. laufft Er dir ein. so treib den schnit. oder wart der Ringen. ~

Text.

Wer wol furet vnd recht pricht. vnd endlich gar bericht. vnnd be sunder. yedlichs in drey wunder. wer recht wol hengt. vnd winden damit pringt. vnd winden acht. mit rechten wegen betracht. vnd Ie Jr aine. der winden selb drit Ich maine. so sind Ir zwainzig. vnd vier zel sy ainzig. von baiden seitten. acht winden lern mit schreiten. vnd prueff die geferrte. nicht mer nur waich oder herte **Glosa.** Das ist ein ler. da die kunst

der zetell kurz jnn begriffen ist. die lert also. Das du in der kunst geuebt. vnd bericht solt sein. also das du alle gefert vnd stuckh behendiglich darauß kündest fueren. gegen dem da du mit vichst. das du deinen pruch gegen seinen stucken also gerecht wissest zetreiben. Das du auß ainem Jeden pruch be: sunder mügst gearbeiten mit drey wundern. auch soltu wol hengen am schwert. vnd auß dem hengen soltu pringen. acht winden. vnd die winden soltu betrachten also vnd recht wegen. Das du der ains selb drit wissen zutreibenn ~ Item das vernymb also. es seind vier anpinden der schwert. zway oben. zway vnden. nu soltu auß jedem anpinden be: sunder treiben. zway winden. dem thue also. Wenn du mit

14v

dem zuvechten zu Im kumbst. pindt Er dir den oben an gegen deiner linckhen seiten. so wind die kurz schneid an sein schwert vnd var wol auff mit den armen. vnd heng jm den ort oben en. vnd stich jm zu dem gesicht. verseczt Er den stich mit sterckh. so laß Im den ort am schwert obenn ein hangen. vnd wind auff dein rechte seiten. vnd stich. dz seind zway winden an ainer seiten des schwerts. pindt Er dir oben an gegen deiner rechten seiten. so wind auch gegenn deiner rechten seiten. die lang schneid an sein schwert. vnd var wol auff mit den armen. vnd heng jm den ort oben ein. vnd stich Im den ort oben ein zu dem gesicht. verseczt Er den stich mit sterckh. so laß jm den ort am schwert oben ein hangen. vnd wind auff dein linckhe seitten. vnd stich das seind vier winden. auß den obern zwayen anwinden vnd der linckhen vnd rechten seitten. Nu soltu wissenn. das du auß den vndern zwayen anpinden. auch solt treibe(n) vier winden. in allen geferten. als auß den obern. also wer: dort der winden oben vnd vnden acht. vnd gedenckh das du auß winden besunder solt teiben ein haw. ein stich. einen schnit. das haissent drey wunder. darumb das mans zu vier vnnd zwainzig malen auß den acht winden treiben mag. vnd die acht winden soltu wol lernen treiben von bede(n) seitten. also das du mit jedem winden zu schreitest. vnd das man prueff sein gefert. nit mer ob Er damit waich oder hert am schwert ist. vnd wenn du dis zwayding enpfinde(n) hast. so treib die stuckh gerecht die zu den winden gehören. ob du das nit thuest. so wirstu bey allen winden geschlage(n)

## Zettel des Johannes Lichtenauer

15 r / 15

Der zornhaw

Wer dir vberhaut, zornhaw, ort dem traw, wirt er es ge//  
 war nym oben ab ane vor, bis sterckher wieder wind stich sicht  
 er es, nym es nyder, das oben merckh, haw stich beger weich  
 oder hert jm des, vnnd vor nach an hurt dem krieg sey nit  
 gach, wer der krieg Remet, oben Nider wirt er beschemet,  
 jn allen winden, haw stich schnite leere winden, auch soltu  
 Brrueffen, mit hawe stich oder schnite, jm allem treffen,  
 den maistern wilt du si ~~treff~~ Effen,

#### Die vier plössen,

Vier plösse,, [*darüber*: „wisse] Remen, so schlechstu gewise, an alle var Der  
 Zweifel wirt er gewar,

#### Die vier plössen zubrechen

Wiltdu dich rechen vier plösse kunstlich brechen. obenn  
 Dupliere<sup>44</sup> doniden rechte mutiere, jch sag für war, sich  
 Schucz kain mann an vare, hastu vernomen, zu, schlagen  
 mag er Cleine ~~kumen~~ kumen

#### Der krumbhaw

Krumb auff behende wirff deinen ort auff die hende, krumb  
 wher wol seczt, mit schriten vil hew lecz, haw krumb zuflech(en)

15v

den maistern wiltdu si schwechen, wen es kliczt ob, so stannd  
 ab, das will jch loben, krumb mit kurz hau, durchwechsel  
 damit schaw, krumb wer dich jrret, der Edl krieg verwirr//  
 ret, das er nicht waiß fur war, wo er sey one var,

#### Der Twer haw

Twer benymbt, was von dem tag darkumbt, were mit  
 der sterckhe, dein arbit derh mit merckhe, twere zu dem  
 pluge, zu dem oxsen hart gefuge, was sich wol tweret, mit  
 springen dem haubt gefert, veller verführet, von vnden  
 nach wunsche, er ruret, verkert zwinget, durch lauffen  
 Ouch mit Ringet, den elenbogen gewis nym, spring jn(n)  
 die wage, veller zwifach, driff man den snit mit mache, zwie//  
 fachs furbas schret jn linckh vnd bes nicht laß,

#### Der von schilhaw

Schiller einpricht, was puffel [sc]hlecht oder sticht, wer wechsel  
 draut, schiller darumb in beraut, [sc]hil kurcz er dich an,

<sup>44</sup> Zwischen „Dupliere“ und „doniden“ fehlt der Zwischenraum, evtl. wurde das „d“ nachträglich eingefügt.

durchwechsel, das sigt jm an, [sc]hil zu dem ort, vnd nym den  
hals one forcht, [sc]hill zu dem [o?]ben[?] haubt vnd hende, wilt  
du bedobern,

Der scheidler

Der [sc]heitler dem antlicz ist geuer, [sc]heitler mit seiner kar  
der Brust vast gewer, was [sc]heitler von jm kumbt,

16r

Die [C?]ron das abnymbt, schneid durch die [C?]ron, so prichstu  
si gar schon, die strach drucke, mit schneiden si abzuckhe,

Die vier leger

Vier Leger allein, davon halt vnd fleuch die gemain, ochs pflug al//  
ber, vom tag sein dir nicht vnmer,

Die vier versecz(en)

Vier sind verseczen, die di leger auch seer Leczen, vor versecz(en)  
Huet dich, geschicht das auch seer Nütz dicht, ob dir verseczt ist,  
vnd wie das dar kumen ist, Hör was jch dir Rate streich ab  
Haw [sc]hnel mit drate, secz an vier enden, bleib darauff ´lere  
wiltu enden,

Von Nachraisen,

Nachraisen Leere, zwifach oder, schneid Inn die wehre, zway  
außre nyme, der arbeit darnach beginne, vnd pruff die  
gefertte, ob si waich sind oder herte, das [fe?]llen Leere, Jnndas  
wort findet seere, Nachraysen zwifach, Trifft man den alten  
schnitt mit mache

Von vberlauffen,

Wer vnnden remet vberlauffen den der wirt beschemet, wen  
es gliczt oben, so truckst das gerich loben dein arbeit schwache,  
oder hört druckh zwifache

16v

Von abseczen,

Leere abseczen, haw stich kunstlichen leczen, wer auff dich sticht,  
dein orte Trifft, vnd seiner pricht, von baiden syten, triff  
alle mal wilu schreiten



Von Durchwechsel,

Durchwechsel Leere, von baiden seiten stich mit seere  
wer auf dich bindet, durchwechsel jn schier findet,

Von zucken,

Trit nahendt in pinde, das zuckhen gibt guet fünde, zuckht  
trifft er, zuckht mer arbeitere, vnnd das met jm wee,  
zuckht aller treffen, den maistern wilt du sy äff(en)

Von Durchlauffen,

Durchlauff laß hangen, mit dem knopff greiff wiltdu reng(en)  
wer gegen dir sterckh, durchlauff damit merckh,

Von abschneiden

Schneid ab die hannd, von vnden jnn baiden gewerten, vier  
sind der [sc]hnit, zwen vnden zwen oben mit,

Von hennd truckhen,

Dein schneid wennde zuflechen druckh die hende,

17r / 17

Von zwayen hengen

Zway hengen werden, aus ainer hannd von der erd(en)  
Jn allen gevert, haw stich leger waich oder hert,

Von Sprechvenster

Sprechvenster machen, stannd Freilichen, besich sein  
sachen, schlag jn das er schnabe, wehr sich vor der  
zeucht abe, Jch sag furwar, sich schucz kain mann on var,  
hast du es vernomen zu schlageen mag er clein khumen

Das ist die beschliessung der zetl

Wer wol furet vnd recht bricht, vnd mitlich gar bericht  
bricht besunder, jeczlichs jm dren wunder, wer recht  
wol hawet do bringet vnd winden achten, mit rechte(n)  
wegen betrechten, vnd so jr eine, der winden selbtrit  
ich meine, so sind jr zwainczig, vnd vier, zele si ainzig,  
von baiden seiten, acht winden lerne mit schreiten, vnd  
pruff die gefert, nicht mer nur waich oder hert,

**Roßfechten nach Lichtenauer**

Das ist das Ross fechten  
das junger Ritter lernen

Dein sper berichte, gegen reitten mach zu nichten, ob  
es empfallt, dein ende Im absnalle, haw drein nit zukh  
von schaiden linckh zu Im ruckh, greiff in sein rechten  
so vechstu in on fechten, d[as] glefen fechten [stech(en)] sitiglich on  
hurt leere brechen, so er si [vech(en)?] leerr weislich [s]ahen,

17v

Ob sich verwandlt, das schwert gegenn schwert wirt gehandelt  
Recht fassen, die sterkh tasten, haw du jm suczhe vnd morchk  
Lere wol starrkh schitten allen treffen, on vor damit [v]otier jn,

ansecz on vare, strafft heng jm zu dem hare, wiltdu  
gerürt, lang jagen, das sere muet, wer das im wört.  
so wind das augen verzort, wört er das furbas, fach zaum  
vnd roß nit laß, bedenkh die plossen, zeuch messer nit,  
wart Glossen z[wen] strichen leere, nit lerer hannd geg(en)  
der wöhre,

[D]er schaffgriff wöhret, wer sich Ringens zu dir keret,  
als vnnder augen, angreiff in recht mit schlaen, wer  
dich anfeltet wieder reittens der wirt geföllet hangens  
zu der erden, vbergreiff in recht mit geprech zubaid  
seiten, du an jn ler dich all widerreiten, ob du wilt  
Reitten, Ros lauffens zu der anndern seiten, die sterckh  
schütt an secz domit, Neten wer wört dir das, weit schwert  
fach trag nach der hannd Haß oder vmker gerütt zu jag(en)  
der wer mit allen Kunsten der jagt, der sickh nach gunsten  
vnd ob [v]er jagest, vnd on dankh linkh jagest, dem schwert  
auff Taste, vnd fangen stoß serr mit faste

Jait man rechtens, halb ker [vnmir] linckhe warte fechtens,  
mit armen fahen, so mag dir kain schad nahen,

die messer nehmen, behalten lerre an schemen, den ungenant  
die starck(en) ja verwand(en) jr schla[g(en)] jr stech(en) verderbt an allen fecht(en)

18r / 18

Wilt du ane fassen, neben Reittens nicht solt du lassen, das  
[Zo]nne zaigen, linckh ermel wilt du naigen, das vor haupt  
Taste, gegen [r]jackh truckh seer vast, das er sich schwenkhet

selten auff wieder sich gelenckhet, wer dir da ramet, vb  
 greff den der wirt beschemet, druckh arm an haupt,  
 der griff offt selten beraubt,

Wiltdu aber die maassen, des fahens recht von dir lassen, Rang,  
 aus den [h]ergefangen hin on schnuer, den vorgrif merckh,  
 der bricht furbas sein sterckh,

Tag von derr prust zu seiner recht handt<sup>45</sup>

*[zwei Spalten, dazwischen vertikal Schrift]*

*[linke Spalte]*

Vmbker mit dem Roß  
 zeuch sein recht hand  
 mit deiner linkh(en)

mit [s]treffen satel rien[g]  
 oder were Nymbt,

secz an, hoch st[rai]g durch  
 vor oder schwert pricht

das [R?]eitten volg genckh  
 allen treffen hawen vnd stech(en)

Greiff an mit baiden,  
 henden, die sterkh,

hie heb an, den mann  
 dass er fare zu s[eid(en)]

*[rechte Spalte]*

Wend jm die recht hannd  
 secz im den ort zu [d]en [au]gen  
 [sein]

Wer den stich wert dem fach  
 sein rechten hand in dein linckhe,

such die ploß arm le[?]rt  
 hand stich vnder die augen

Druckh vast stoß vom zaum  
 vnd [fach] sein messer

---

<sup>45</sup> *Es handelt sich um eine vereinfachte Form der Figur im Cod. 44 A 8, fol. 7v.*

mit leerer hand leer zwen  
straich gen allen wöhr,

der schaffgriff w[ö]rt alle  
griff ringens vnder  
augen,

*[vertikale Schrift Mitte]*

dein sper bericht [zu man?] wer es entfal[le], de[in] end im abschnalle.  
hau drein nicht zuckhe, [glest] linkh [so] vnd fach sein rechte.

18v

Ander weit ker vmb so dir  
Ross hin hurten,<sup>46</sup>

*[zwei Spalten, dazwischen vertikal Schrift]*

*[linke Spalte]*

Im der nch vach die  
hand, verker sein  
antlicz do sein nackh ist,

Die wöhr vach jm der  
[writ?] Im dem [wieder]  
raiten

jagstu linckh so fall auf  
schwerts Glos, stoß  
vnder augen,

jag zu der rechten [haw]  
mit jren kunsten

secz an den ort geg(en)  
dem gesicht,

sch[u]t gegen allen tref.,  
fen die jm(m)er merkch

*[rechte Spalte]*

die sterch jm dem anheb(en)  
dar jm du dich recht schickh

Das ist [inn] der sper lauf

---

<sup>46</sup> Es handelt sich um eine vereinfachte Form der Figur im Cod. 44 A 8, fol. 8r.

der dem andern begeg,,  
net vnder augen,

Der vngenant griff  
wer nymbt oder felt jn,

Ob man dich jagt von  
baiden seiten, ker umb  
linkh so er recht kun[st]

Der messer [nehmen]  
vnd behalten gedenckh,

Vbergriff wer dich  
[an]felt, oder thue jm  
vnderreittens

*[vertikale Schrift Mitte]*

Wilt du anfassen, neben raiten nicht soltu lassen, das zum [lengck]  
Werr dir das remt [so] druck arm zu haubt, [d(er)] grif oft selten beraubt.

## **Fechten im Harnisch zu Fuß**

### Fechten Im Harnasch zu fussen

Wer aber synnet fechtens zu fuß begynnet, der schickh  
sein sper [g?]waisten an anheben recht wert sper vnd

19r / 19

Ort, den vorstich stich on forcht, spring vnd secz recht an,  
wert er zuckh das sigt jm an, wilt du vorstechen, mit  
zuckhen, lere wöhr brechen mörckh will er ziehen von  
schaiden, vnd will er fliehen, so solt jm jahren weislich  
war des fahen,

## **Vom Ringen**

### Von Ringen,

Ob du wilt ringen, hinder pain recht lere springen,  
Rigel von stiessen, das vor pain künstlich(en) verschliessen,  
von baiden henden, ob du mit kost gerst enden,

Ob sich verruckht das schwert bey sper, wirt ge[z]uckht,  
 wo wer nym, spring, fach ringens leeres eil zu im linckh,  
 lanckh von, hannd schlach spring weislich vnd den fach,  
 aber will zuckhen von schaiden fach, druckhen, das  
 er die plossen, mit schwertes ort verdrossen, leder  
 vnd handschue[c]h vnder die augen, die plößen recht  
 such, verboten ringen, weislich zu leere bringen,  
 zuschliessen vinde die starckhen, domit vberwinde  
 jnn aller lere, den ort gegen derr plöß kere,

Wo man von schaiden, schwert ruckhen sicht von in baiden  
 do solt man streckhen, die schutten recht eben mörckh(en)  
 vor nach die zway ding, prüff weislich leer mit ab,,  
 spring vol gallen<sup>47</sup> treffen, den starckhen wilt du si  
 []<sup>48</sup>effen, wert er so zuckh, stich wört er so zu jm ruckh,

19v

Ob er linkh ficht, so bistu kunstlich bericht, greiffst er auch sterch  
 an das schissen, das sichst jm an, mit seinem schlan, den ort,  
 schuczt er sich [t]riff on forcht, mit baiden henden, der ort zu  
 augen leere wenden, des fordern fueß, mit schlegen du  
 huetten muest,

### **Das Fechten im Harnisch aus vier Hutten (Fragment)**

Das fechten jnn harnasch  
 aus vier hueten,

Item die erst huet, nym das schwert jnn baide hennd,  
 vnd schütt das Krefftigelich, vnd kum jnn dem hang,,  
 enden ort, zu dem rechten Or, vnd stich jm zu dem ge,,  
 sicht, vnd secz jm an jn das gesichtt, oder wo das ist, wört  
 er es, so zuckh, vnd gee durch mit dem stich, vnd secz jm  
 an als vor, vnd wenn du jm hast angeseczt, so schlach  
 dein schwert vnder dein rechts Ichssen, vnd dring in  
 also von dir hin,

Item ein annders, stich jm zu als vor, wört er es mit  
 dem fordern ort, von seiner linckhen hannd, vnd  
 seczt ab, so fall jm mit der linckhen hannd jnn sein schwert,  
 bei dem Ort, vnd weise jm den stich ab, vnd stich jm  
 mit der rechten hannd Krefftigelich zu den hennden<sup>49</sup>,

<sup>47</sup> Hier ist anscheinend dem Schreiber das Leerzeichen verrutscht.

<sup>48</sup> Nicht lesbar, hier wurde vermutlich etwas durchgestrichen.

<sup>49</sup> Darüber in der Mitte des Wortes „Ho“; unter dem Wort eine Linie von 4 Punkten. Nur bei Rast steht „zu den Hennden“; in den anderen Handschriften mit dem Kampffechten nach Huntfeltz steht nämlich „zu den Hoden“.

wirt er des stichs gewa, vnd fellet dir auch jnn das  
 schwert, so wirff dein schwert jm für die fuß vnd  
 fach jn oder begreiff jm den arm, vnd brich jm  
 in als du wol waist

20r / 20

Item einannders, auch magstu aus der obern huet,  
 mit dem Glos des schwerts jn zu dem haubt schlagen,  
 oder auff die arm, peug der vorgesezten hannd, od(er)  
 jm die knyepüg des fordern fueß, will er dir das  
 wöhrn, wenn du jm schlechst nach der knyepüg, vnd wil  
 dies oben vberlauffen, so versecz jm den schlag mit dem  
 gehilcz, vnd secz jm den ort jnn sein gesicht,

Item was man mit dem k(n)<sup>50</sup>opff schlacht, das haisset die  
 Donnerschlag, du magst in auch vnder die augen, jnn  
 das fisier damit schlagen,

Item aus ainem kreiß vber vuern danckh, so greif  
 nach einen finger, zu der lenckhen hannd, vnd brich  
 vbersich, oder stich jn oben jnn d[en] ha<sup>51</sup>ndschuech jnn die  
 hannd, vnd heb das schwert mit der hannd vbersich,  
 vnd fuer in aus dem krai[ß], wis das ist guet, vnd  
 auch verborg(en)

Item wiltdu einen werffen, der dir hat angesezt, so  
 vbergreiff mit der linckhen, vber sein linckhe, vnd  
 nym das gewicht bey seinem linckhen [E]lnbog(en)

Item ein pruch wider das, wenn er durch greiffen  
 will so prich jm die hannd vorn bey dem [G?]lid, mit  
 deinem Schwert,

20v

Das ist Nun der ander huet

Nym das schwert jnn baide hennd vnd halt es vber den  
 knye, vnd gee zu dem man sticht er dir vnden zu so  
 wöhre jm nicht, sunder secz jm an [s]ein gesicht,

Item stricht er dir oben zu, es sey zu dem gesicht, oder  
 wo das ist, das soltu wöhren,

Item secz jm den stich ab, mit dem vordern thail deines  
 schwerts, vnd secz jm jnn das gesicht, oder an die dreiß<sup>52</sup>

<sup>50</sup> Das „n“ steht über dem Wort zwischen „k“ und „o“.

<sup>51</sup> Über dem „a“ ein etwas dickerer Punkt. Meint vielleicht „ä“

vnd schlach dein schwert vnder dein jchssen, vnd dring  
jn fur dich,<sup>53</sup>

N° [r? a]

---

<sup>52</sup> Bei den anderen „Drossel“ in veschiedener Schreibweise, d.h. Gurgel, Schlund, Kehle (DWB)

<sup>53</sup> Der Text endet hier in etwa der Mitte der 2 Hutten, obwohl es eigentlich 4 sind.



## Illustrationen der „Nürnberger Lehre“

21r / 1

*[ab hier beginnt der Bildteil, die Seitennummerierung beginnt wieder mit 1, wobei jede Seite bzw. Technik nummeriert ist]*

*[Ringen]*

*[links oben] N<sup>o</sup>r [Zahl auf Vorlage nicht lesbar]*

Item so du mit ainem Ringest. in langen armen. so gedenck das dein rechter arm außwendig sey. vnnd der lenckh Innwendig. seczt Er den ainen fuß für. so prich jn auß mit dem arm. der Im gegen dem fuß ste. vnnd zuckh Im den fuß auff. vnnd kum mit der anndern hannd zuhilff. vnd heb jn hoch auff. vnnd trit Im mit einem fuß jnnwendigs hinder seinen fuß. vnd dauch<sup>54</sup> jn zurugkh. als da gemalet steet. Das geet zu baiden. wiltdu das prechen. so zuckh den fuß hindersich.

24 stenndt jm Ringen

21v / 2

Item so du mit ainem Ringest. vnnd auß hast gesprochen. vnnd wildt Im den fuß auff zuckhen. vnnd Er fleucht hindersich mit dem fuß. so gee dem fus nach mit dem arm. vnnd trit mitt deinem fuß hinder In. vnnd wirff In vber das knie. alls da gemalet steet. Das geet vonn baiden seitten. vnnd haist die erst tbirch<sup>55</sup>. ~

22r / 3

Item die annder tbirch prich auß mit dem rechten arm. vnnd var Im durch sein lenckhe yechsen. vnnd trit mt deinem rechten fuß hinder seinen rechten fuß. alls da gemalet steet. so würffstu Jn auff den Rugkhen. Das geet zue baiden seitten. ~

---

<sup>54</sup> *dauchen* : drücken, niederdrücken

<sup>55</sup> *Im Fechten gibt es den Zwerchau, der in dieser Handschrift als Twir bezeichnet wird, in anderen Quellen aber auch Twirch geschrieben wird, von zwerch = schräg, quer. Zum einen würde diese Bedeutung in Verbindung mit dem Ringen hier keinen wirklichen Sinn ergeben, zum anderen wäre die Schreibweise mit „b“, auch wenn dieses stimmlos gesprochen werden kann, äußerst ungewöhnlich. Im Rheinischen Wörterbuch findet sich dagegen der Begriff Pirch = Pferch = Einzäunung. Diese Bedeutung ergibt im Ringen mehr Sinn und könnte hier evtl. mit „Umklammerung“ übersetzt werden.*

22v / 4

Item die drit tbirch. prich Im auß. vnnd gehe Im mit deiner rechten hand vnnd fuß. durch seinen rechten arm. so wirffstu In vber deinen fuß. alls da gemalet steet. vnd gehet zu baiden seitenn. ~

23r / 5

Item so dir ainer in die tbirch trit. so peug das knie. oder trit hin: dersich. so dir ainer das erwert. so trit bald wider zurugkh. vnnd nymb Im den arm pruch. alls da gemalet steet. das gehet zu baiden seitten.

23v / 6

Item die vierdt tbirch treib also. wenn du mit ainem Rin: gest. so prich auß. vnnd gehe ein weyl vmb mit Im. vnnd vrbering<sup>56</sup> ruckh in an dich. vnnd stoß In mit deinem rechten Elbogen vnnder sein rechte yechsen. vnnd trit mit deinem rechten fuß. hinder seinen fuß. als da gemalet stehet. Das gehet zu baiden seitten. ~

24r / 7

Item die sechst<sup>57</sup> tbirch. wenn du mit ainem Ringest. so prich Im auß. vnnd gehe ein weil vmb mit Im. vnnd schlach Im mit deinem rechten fuß. hinder seinen lenckhen fuß. alls da gemalet steet. so wirffestu In auff den Rugkhen. das gehet zu baiden seitten.

24v / 8

Item die sibennt tbirch prich auß. vnnd gehe vmb mit Ihm vrbäring. greiff Im mit deiner rechten hanndt. an seyn rechts or. vnnd trit Im mit deinem fuß. vnnd an seinen lenckchen. als da gemalet steet. vnnd dauch jn vonn dir. Das geet zu baiden seitten. ~

25r / 9

Item hat dir ainer außgeprochen. vnnd will dir in ein tbirch geen. vnnden oder oben. so greiff Im mit deiner hanndt an seinen Elenbogen. vnnd stoß In von dir. wilt Er dir das wern. so halt In starckh bey seinem arm. vnnd trit für In. als da gemalet steet.

---

<sup>56</sup> plötzlich, unversehens

<sup>57</sup> Es fehlt die „fünfft tbirch“, Dafür hat das Stück zwischen der drit und der vierdt tbirch keine Nummerierung

25v / 10

Item so dich ainer also vbereylt. so reckh deinen fuß hinden weytt hinauß. vnnd leg dich schwer auff in pruch. so sich ainer also auff dich schwert. so faß Im baid hend zu: samem. vnnd wind dich auß Im. als wellest auff den Rugken fallen. als da gemalet steet. ~

26r / 11

Item Ringestu mit ainem. vnnd Er will dich in kain tbirch kommen lassen. so prich Im auß. vnnd gehe ein weil vmb mit Im. ubaring zuckh In an dich. vnnd var Im mit deine(m) rechten arm. durch sein rechts pain. vnnd mit deinem haupt durch sein rechte vchsen. vnnd heb In auff. als da gemallet steet. Das gehet zu baiden seitten

26v / 12

Item Ringestu mit ainem gleichs vassen. vnnd Er ist dir zu starckh. so wart. als bald Er dich heben will. Das du Ihm deine khnie aussen an sein knie seczt. so wirffstu Ine darüber. al da gemalet steet. Das gehet zu baiden seitten.

27r / 13

Item Ringestu gleichs vassens. vnnd ainer ist dir zue starckh. vnnd zuckht dich auff von der erden. so greiff Im bald mit deinem obern arm vnnden an seinen halß. vnnd dauch In von dir. vnnd faß dein baid hend zusammen. vnnd zeuch Ine herfür. vnnd tritt für mit einem fuß. so würffestu In. vnnd prichest Im den arm. als da gemalet steet. das gehet zu baiden seitten

27v / 14

Item ist dir ainer zu starckh. vnnd will dich mit gwaldt heben. so schleuß Im den hackhen ein. vnd sich ob du jm den arm mögest ergreifen. oder würff In auß der huff. so dir ainer den hackhen ein schleust. so heb In mit deiner handt auff. vnnd schlach jn mit deinem geschlossen fuß an seinen ledigen fuß. als da gemalet steet.

28r / 15

Item als bald du ainem den hackhen hast eingeschlagen. so wart ob du Im den geschlossen fuß herfür mögst pringenn. als da gemalet steet. so wirffstu In auff den Rugkhenn

vnnd gehet zu baiden seitten. will Er dir den fuß nit lasse(n)  
so treib ein verporgens stuckh. vnnd wirff In vber die huff.  
Das geht zu baiden seitten.

28v / 16

Item als pald du empfindest. das dir ainer den hackhen ein  
schleust. so tritt Im für auff seinen ledigen fuß. mitt  
baiden geschlossen füessen. vnnd dauch jn oben hindan.  
von dir. als da gemalet steet. so wirffestu In darauß.  
vnnd gehet zu baiden seitten ~

29r / 17

Item ist dir ainer so starckh. Das du Im den hackhen nit ge.  
nemen magst. so greiff Im Innen auff mit deinem vn:  
dern arm. hech in sein obern. vnnd secz Im die huff jnn  
seinen pauch. vnnd zeuch an. als da gemalet steet. das  
get zu baiden seitten. ~

29v / 18

Item Ringestu mit ainem starckhen. vnnd will dich nitt  
einlassen in die hueff. oder in den hackhen. so prich jm  
auß mit einem arm. vnd zuckh jn an dich. vnnd var Jm  
vber die Achsell auß. vnnd schleuß Im den arm vmb den  
halß. vnnd greiff Im mit der anndern hanndt hinden nach  
seinem pain. vnnd heb In als da gemalet steet. das gehet  
zu baiden seitten.

30r / 19

Item vasset dich ainer bey dem Goller. vnnd vnden bey der  
Joppen. so greiff Im mit deiner linckhen hand vorn in das  
glenckh. vnnd reib Im die hand vmb. vnnd secz Im deinen  
rchten arm oben auff seinen arm. vnd dauch nider.  
alls da gemalet steet. so prichstu Im den arm ab. vnnd  
gehet vonn baiden seitten. ~

30v / 20

Item hat dich ein starckher hinden mit baiden armen vmb:  
fangen. so stoß jn mit dem haupt vnnder das angesicht.  
vnnd trit mit einem fuß hinder In. vnnd senckh dich vrbe  
ring nider. als da gemalet steet. so wirffestu jn auff den.  
rugkhen. vnnd geet von baiden seitten. ~

31r / 21

Item hat dich ainer mit baiden armen hinden vmbfangen. vnnd helt dich starckh. vnnd hebt dich auff. vnnd will dich zu kainem stuckh kommen lassen. so greiff mit baiden armen hochiber dem haupt. vnnd vaß in starckh bey dem haar. vnnd zeuch vasst. als da gemalet steet. so wirffestu In vber das haupt. auß. wiltdu das prechen. so greiff jme mit baiden hennden an sein Elpogen. vnnd zeuch sy hin: dersich. so wirffestu In auff den rugken.

31v / 22

Item hat dich ainer hinden vmbfangen. vnnd helt dich starckh. vnnd seczt sich in die wag. vnnd will dich gar zue kainem stuckh khommen lassen. so senckh dich resch nider als wellestu dich von Im reiben. vnnd vaß jm ein Glid als da gemalet stett. so prichstu dich von Im. das stuckh mag man in allen ringen treiben. ~

32r / 23

Item Ringestu mit ainem. vnnd Er ist dir zu starckh. vnnd pringt dir baid arm vnnder. vnnd hebt dich mit gewaldt. als bald du des empfindest. das Er dich vber die Erd vringt<sup>58</sup> so greiff Im mit baiden henden auff sein haupt. vnnd dauch ein wenig hindersich. vnnd stoß dann nider zu der Erden. als da gemalet steet. so prichstu jm den halb ab.

32v / 24

Item Ringestu mit ainem gar starcken. vnnd magst jme nit ausprechen. so stoß Jm die arm mit den [p]ern<sup>59</sup> stossen ab. vnnd lauff Im mit dem kopff in den pauch. vnd mit baiden armen vmb die kniepug. als da gemalet steet. so stossestu In auff den Rugken. wilt du das prechen. so wart wann Er sich puckht. vnnd will dich stossen. so stoß In mit deinem knie vnnder das maull.

*[von anderer Hand] Enndt der Ringen*

33r / 25

*[Degen (Dolch)]*

*[ab hier steht unter der Abbildung eine separate Nummer]*

1

<sup>58</sup> hier zu lesen als: fringt = ringt

<sup>59</sup> Der erste Buchstabe (p) ist nicht sauber geschrieben. pern stossen = Bärenstoß?

Item halt dich ainer bey dem Goldir. vnnd sticht dir nach dem angesicht. so greiff mit deiner linckhen hand. vber sein lencke in das glenkh. vnnd mit deiner rechten an seinen Elpogen vnnd reckh jm den arm an. vnnd stoß jm den arm wider das Glid. als da gemalet steet. so prichstu jm den arm ab.

[16 stendt im dolchen]<sup>60</sup>

33v / 26

2

Item halt dich ainer bey dem Goldir. vnnd will dich stechen so wind mit deiner rechten abichen<sup>61</sup> hannd vnden auff. vnder seinen Degen. vnnd tritt mit dem Rechten fuß hinder jn als da gemalet steet. so wirffestu jn auff den Ruckhenn vnnd nymest jm den Degen.

34r / 27

3

Item laufft ainer auff dich mit ainem degen. vnnd sticht dich nach dem gesicht. so wind mit deiner rechten abichenn handt auff vnndter seinen Degen. vnnd greiff jm mit deiner hand an seinen Elpogen. vnnd wind auff als da gemalet steet. vnd tritt für. so nymbstu Im den Degenn. vnnd prichest jm den arm.

34v / 28

4

Item stich dir ainer oben nach dem angesicht. so windt mit deiner lenckhen handt auff. hinder seinen Degen vnnd greiff Im mit deiner rechten handt. an seinen Elpogen. als da gemalet steet. so reibstu Im den Degenn auß. vnnd prichest jm den arm ab.

35r / 29

5

Item sticht dir ainer nach dem pauch. so fall Im mit deiner lenckhen abichen handt. auff seinen degen. vnnd wind jms vmb. vnnd greiff jm mit der rechten hand nach seinem Elpogen. als da gemalet steet. so nymbstu jm den Degenn.

<sup>60</sup> Der Zusatz ist auf der Vorlage kaum lesbar, ergibt sich aber aus dem Inhaltsverzeichnis

<sup>61</sup> Von *übich*: *abstehend, verkehrt* (Deutsches Wörterbuch der Gebrüder Grimm)

vnnd prichest jm den arm.

35v / 30

6

Item sticht dir ainer nach der prust. so vaß deinen Degen in die rechten handt. vnnd vall Jm auff seinen Degen. vnnd greiff jm mit deiner linckhen handt. vnnden an seinen Degen. vnnd wind yinen vber deinen Degen auß der hannd. als da gemalet stett. ~

36r / 31

7

Item sticht dir ainer oben anch dem halß. so vaß deinen Degen. aussen auff deinen arm. vnnd wind Im auff vnder seinen Degen. vnd greiff Im mit deiner linckhen handt. an seinen Elpogen. vnnd wind vmb. vnnd tritt mit einem fuß hir In. alls da gemalet steet. so prichstu Im den arm ab. vnnd wirffest In.

36v / 32

[8]

Item sticht dir ainer zu. nach dem halß. so wind jm vff mit deinem abichen Degen, vnden an seinen Degen. vnd vall Jm mit dem spicz vber seinen arm. so reibstu jm den tegen auß der hanndt. als da gemalet steet. ~

37r / 33

9

Item sticht dir ainer oben zu. so wind Jm auff mit deinem abichen Degen. vnndter seinen Degen. vnnd gehe vast jnndes vnnd greiff Jm mit deiner lenckhen hand. vnmb seinenn rechten arm. in deinen rechten arm. vnd trit mit deinem rechten fuß hinder In. vnd dauch jn zurugkh. als da gemalet steet. so prichstu Im den arm. vnnd wirffst In.

37v / 34

10

Item sticht dir ainer oben nider. zu dem halß. so stich vnden gegen Im auff vmb seinen arm. vnnd greiff mit deiner

linckhen handt vorn vmb den spicz. vnnd druckh jme  
den arm vast zu der erden. als da gemalet steet. wiltu  
das prechen. so nymb deinen degen in die lennckhen  
handt. vnnd stich jn In den halß. ~

38r / 35

11

Item sticht dir ainer oben nach dem halß. so vaß deinenn  
Degen zu gewappneter handt. vnnd vach den stich darauff  
vnnd gehe vast jnndes. vnnd wind jm deinen spicz. vber  
seinen arm. so prichstu jm den Degen auß. als da gemalet  
steet. ~

38v / 36

12

Item sticht dir ainer nach dem halß. so var auff mitt ge.  
wappneter hand mit dem Degen. vnnd vach den stich  
darauff. vnnd dauch jm seinen Degen vber das haupt.  
vnnd zeuch in nider zu der Erden. als da gemalet steet.

39r / 37

13

Item stich dir ainer vnnden nach dem pauch. so vall Jym  
mit deiner Abichen handt mit dem Degen. auff seinen Dege(n)  
vnnd wind in auff in die höch. vnd tritt mit deinem recht(en)  
fuß hinder In. als da gemalet steet. so wirffstu jn auf den  
Ruckhen.

39v / 38

14

*[gegen mehrere Gegner]*

Item halten dich zwen bey den armen. vnnd der drit will  
dich stechen. so halt dich vesst bey den zwayen. vnd stoß den  
mit dein Degen mit einem fuß in die hoden. vnd hinder  
tritt den ainen mit ainem fuß. vnnd wirf in auff den,  
rugken. vnnd stoß den dritten mit ainem merstuckh, als  
da gemalet steet. so wirstu ledig. vnnd kumbst von jnen  
allen dreyen one schaden. ~



40r / 39

[15]

*[Degen gegen Messer]*

Item hawt dir ainer oben nach dem kopff mit einem messer so wind abichen auff mit deinem Degen vnder das messer vnnd wind Im den Degen vmb seinen arm. vnd greiff Im mit deiner linkchen hannd an seinen Elpogen. vnnd trit mit einem fuß für In. als da gemalet steet. so prichstu Im den arm. vnnd wirffst In. ~

40v / 40

[16]

Item hawt dir ainer nach dem kopff mit einem messer. so wind abichen auff. mit dem Degen. vnd nach den strach darein. vnnd vall Im mit deinem abichen lenckh(en) arm. vber seinen rechten arm. vnder dem vchsen. als da gemalet steet. so magstu In stechen. vnd das Messer nemen. ~

41r / 41

[1]

*[Langes Messer]*

Item hawt dir ainer zu. mit einem messer nach dem kopff. so versecz deinen daum auff die flach deines messers. vnnd vach den strach auff den Nagel. als da gemalet steet. so magstu darnach arbaiten was du wilt. als du hernach finden wirst. ~

41v / 42

[2]

Item so du verseczt hast als vor steet. so trit fürsich mit deinem linckhen fuß. vnd vall Im vber seinen arm. mit deinem messer. so hawstu In vber den kopff. als da gemalet steet. deß geleichs mag der auch vber fallen der geschlagen hat. welcher ee kumbt. der velt vber.

42r / 43

3

Item hawt dir ainer oben zu dem kopff. so versecz mit der flech. als vor. vnd trit fürsich mit dem linckhen fueß. vnnd greiff Im mit deiner linckhen hand. vorn auff sein rechte. vnnd stoß Ims nider zu der Erden. vnnd haw In durch den kopff. als da gemalet steet. ~

42v / 44

4

Item hawt dir ainer nach dem kopff. so wind Im durch mit deinem messer. vnnd rech dich lanckh hinein. vnd vall Im mit deinem linckhen arm abichen vmb seinen arm. vnnd schlach jn vnder dein vchsen. vnnd stich jm mit deinem messer zwischen dein vnnd sein durch. an seinen halß. als da gemalt steet. ~

43r / 45

5

Item hawt dir ainer oben nach dem kopff. so vaß deyme messer zu gewappneter handt. vnndt lauff Im vnnder den schlag. vnnd wind Im mit dem spicz an seinen halß. vnnd hinder trit In mit deinem lenckhen fuß. als da gemalet steet. so wirffstu In auff den Rugkhen. ~

43v / 46

6

Item laufft dich ainer Resch an. so thue als wellestu Im nach dem kopff hawen. vnnd ker dich vbering vmb vor Jm. vnnd haw Im lannckh anch seinem arm. als da gemalt steet. ~

44r / 47

7

*[Langes Messer gegen Langes Schwert]*

Item hastu ein messer. vnnd einer schlecht mit einem schwert. auff dich. so wind jm mit der fläch lannckh ein. vnnd trit zu mit deinem lenckhen fuß. vnnd faß jne mit der handt bey seinem rechten Elpogen. vnd wind vff als da gemalt steet. vnnd geet auß dem Degen

44v / 48

8

Item wind auff als vor. vnnd vall Im mit dem messer  
vber. vnnd tritt mit deinem lenckhen fuß hinder In. vnd  
mit dem arm vmb den halß. so wirffstu In auff den  
Rugken. vnnd hawst. oder stichst In. als da gemalet steet.

45r / 49

1

*[Langes Schwert]*

Item vichst du mit ainem in dem langen schwert. so pind  
Im oben lanckh an. vnd bring Im leng vnd maß ann das  
schwert. vnd gewin Im schwach vnd sterckh an. vnd bleib  
am schwert. vnd empfind ob Er schwach oder starckh sey. vnd  
ob er bleiblich oder vnbleiblich sey. Ist Er bleiblich vnd schlecht  
nach den plößen. so nymb vor vnd nach. vnd gehe jnndes  
mit der arbeit. als du vnnderweist bist,

*[nachträglich mit anderer Hand, schwer lesbar]*

24 stende jm langen [schwert?]<sup>62</sup>

45v / 50

[2]

Item pindstu ainem an das schwert. Vnnd gewinst Iyme  
schwach vnd sterckh an. so tritt bald für mit dem lenckhenn  
fuß. ein falschen tritt, vnnd wind Im auff seiner lincken  
seitten oben ein nach dem halß, als da gemalet steet. vert  
Er auff vnnd wert den stich. so treib den fäler

46r / 51

[3]

Item pintstu an das schwert. Vnnd empfindest das Er schwach  
ist. so wind deinen knopf durch deinen rechten arm. das dein  
kurcze schneid auf sein schwert komme. als da gemallet  
steet. so magstu Im das schwert an den hals winden. oder  
den fäler treiben

---

<sup>62</sup> Die folgenden Abbildungen sind mit Nummern darunter versehen. Da auf der Vorlage die Nummerierung nur schwer lesbar ist, wurde in der Transkription auf eine Wiedergabe verzichtet.

46v / 52

4

Item pindestu ainem an. Vnnd empfindest das Er starckh ist. so gehe Inndes. vnnd wind auff. das dein kurcze sneid an sein schwert komb. vnnd empfind mer. ist Er dann aber starckh. so gehe mit deinem schwert in sein schwech. vnnd wind Im das schwert an den hals. vnnd zeuch jne vmb als da gemalet steet.

47r / 53

5

Item pindestu ainem an. vnnd empfindest das Er nit pleiblich ist. wenn Er dir dann nach der plöß schlecht. so trit Inndes vnnd wind Im dein kurcze schneid an das Or. als da gemalt steet. das haist vor. vnd reckh dich wol vnd biß beheindt.

47v / 54

[6]

Item pindestu ainem an. vnnd Er trit behennd zu dir vnnd schlecht dir nach der vordern plöß. so gee Inndes vnd wind Im dein kurcze schneid. oben an sein or. als vor oben auff sein schwert. das haist nach. vnd reckh dich wol. als da gemalet steet.

48r / 55

7

Item so du ainem pintst. der nit pleiblich ist, vnd den plösenn nach schlecht. als vor. vnnd wenn du den vor vnd nach nymbst<sup>63</sup> so gehe vast Inndes. vnnd pleib vest mit deiner kurczen sneid an seinem schwert. vnnd stoß jm zu rugkh als da gemalet steet. so mag Er zu kainer arbeit mehr khommen.

48v / 56

[8]

Item pindestu ainem an. vnnd empfindest das Er pleiblich ist. so vest auff dein rechten seiten. vnd bleib steen. als da gemalet steet. vnnd kumb jm nit von dem schwert. so

---

<sup>63</sup> Das „b“ bei „nymbt“ wurde nachträglich aus vermutlich ursprünglich „y“ verbessert

empfindestu was Er arbaiten will. ~

49r / 57

[9]

Item so du ainem oben an pindest. als vor. so windt Im baldt nach der schwach. vert Er denn auff. vnd wils wern. so trit zu mit dem linckhen fuß. vnnd haw Im einen verzuckhten haw. mit der lanngen schneid nach seinem Elpogen. alls da gemalet steet. so magstu den faler treiben. oder stuckh.

49v / 58

10

Item ein stuckh auff das das *[sic!]* vorder. so du ainem nach dem Elpogen schlechts. der verseczt dir den strach. so pleib vest ann seinem schwert. vnnd stoß jm sein schwert nider mit deinem gehilcz. vnd vall jm mit deinem knopff vber. vnd schlach jn mit der kurzzen schneid auff den kopff. vnd leg jm dann das schwert an den halß. als da gemalet steet. ~

50r / 59

[11]

Item verseczt dir ainer den halben haw nach dem Elpogenn. vnnd ist nit pleiblich am schwert. vnd weicht hinder sich. so trit zu mit dem rechten fuß. vnnd bleib an seinem schwert stet. vnnd wind Im dein kurzze schneid. an sein lenckhes Or. als da gemalet steet. das haist die ausser mynn. oder der ausschnit. ~

50v / 60

[12]

Item verseczt dir ainer den halben haw mer als vor. vnd bleibt starckh am schwert. so wind hoch auff. vnnd vall Im Inwendig mit deinem lenckhen arm lanckh vber sein baid arm. vnd vach Im sein schwert vnder dein vchsen. vnnd zuckh dein schwert vber dein haubt. vnd verwindt. vnnd Im nach dem gesicht. als da gemalet steet. oder stich Im vnden durch an seinen hals.

51r / 61

*[direkt unter der rechten Figur vermutlich nachträglich hinzugefügt, schwer lesbar]*  
mit dem

fuß [beins?] [ferfing?] hinder [*das „h“ ist über das vermutete „g“ geschrieben*]  
 seinen [lingkhen?] [*sehr schwach geschrieben*] fus

[13]

Item so dir ainer dein schwert vnder das vchsen hat gefangenn  
 als vor. vnnd will dich stechen oder hawen. so fleuch mit  
 deinem rechten fuß hinder In. vnnd greiff mit deiner lenckh(en)  
 handt vber sein Achsel. in dein schwert klingen. vnnd wind  
 auff in die höch. als da gemalet steet. so wirstu ledig. vnnd  
 prichst jm den arm ab.

51v / 62

14

Item vbereylt dich ainer, vnd pring dir das schwert an dei  
 nen halß. als vorsteet. so vach seinen spicz in dein lenckh(e)  
 hand. vnnd wend Innen an sein lenckhs or. vnd tritt mit  
 deinem linckhen fuß. hinder seinen rechten. als da gemalet  
 steet.~

52r / 63

15

Item nun merckh besunder. pindt dir ainer an. vnd enpfindst  
 vnnd bleibt starckh. vnnd wil[s] dich nit nach dem Elpogen schlage(n)  
 lassen. so laß deinen knopff. vnd vall Im vber sein schwert  
 damit. vnnd greiff mit deiner hand in dein klingen. so  
 schlechstu In auff den kopff. als da gemalet seet. ~

52v / 64

16

Item so du vber bist gefallen als vor steet. so leg Im die klingen  
 an seinen halß. vnnd tritt mit deinem lenckhen fuß weytt  
 hinder In. als da gemalet steet. vnnd wind hoch auff. so  
 wirffstu In auff den Rugkhen. vnd stoß das schwert In jn

53r / 65

[17]

Item so du ainen anpindest. vnd empfindest das Er bleiblich  
 ist. vnd will dich vom schwert nit lassen. so greiff mit deiner  
 lincken hand in dein klingen. vnnd stich jn vber sein schwech  
 nach den hoden. als da gemalet steet. vnd bleib nahent Ihin

schwert. das Er dir nit darauß gehe.

53v / 66

18

Item steestu in den anpinden uner ist so hoch das du jm nit vber magst. so greiff Im mit deiner lencken hand zwischen seine hend in das pint. vnnd var Im mit deinem knopff auff an seinem schwert. nach der schwech. vnd stoß Ihne mit dem knopff in das angesicht. als da gemalet steet.

54r / 67

[19]

Item pindt dir ainer an. vnnd ist so stett in dem enpfinden. das Er dich gar nit vom schwert will lassen. so greiff mit deiner lencken hand mitten in baid schwerts klingen. vnnd secz Im dein pind vnden an sein hend. vnnd wind auff als da gemalet steet. so nymbstu Im das schwert.

54v / 68

20

Item so du ainem anpindest. der stät in dem enpfinden ist. vnnd will sich nit verführen lassen. so secz Im dein baid armen an seinen rechten arm. vnd stoß jn starckh von(n) dir. so kert Er sich dir vmb. das du In on alle nine auff den kopff schlechts. als da gemalet steet.

55r / 69

21

Item pindt dir ainer oben starckh an. vnnd will dich vbertring(en) so greiff Im mit der rechten a bichen handt in sein pint. vnnd stoß Im sein schwert oben weg. mit deinem Kreuz. vnd ruckh starckh an dich. vnnd trit mit dem lencken fuß hinder In. vnnd stoß jn mit dem knopff jns maul. als da gemalet steet.

55v / 70

22

Item pindt dir ainer oben starckh an. vnnd windt dir hoch nach dem haupt. so greiff jm mit deiner lenckhen hand vber

seinen arm abichen. in sein pind. vnd ruckh starckh an dich.  
als da gemalet steet. sy nymbstu Im das schwert. vnd  
schlecht In.

56r / 71

23

Item pindt dir ainer starckh an. vnnd vert hoch auff. vnd will  
dich vbertringen. so laß deinen knopff. vnnd ynnen zwischen  
seiner hend in das pind. vnd greiff jnn dein klingen. vnnd  
trit für. vnd wind Im das schwert an den halß. als da ge.  
malet steet. so nymbstu Im das schwert. vnd wirffst jn.

56v / 72

24

Item pindt dir ainer oben starckh an. vnnd bleibt stät in dem  
enpfinden. so wirff Im deinen knopff hinder sein gehilcz  
vnnd greiff Im mit deiner lenkchen handt an seinen  
rechten Elpogen. vnnd wind auff. vnnd trit mit dem rech(ten)  
fuß für. als da gemalet steet. so prichestu jm den arm ab.  
vnnd wirffst in.

*[nachträgliche Anmerkung aus mehreren Wörtern, auf der Vorlage nicht lesbar]*

57r / 73

1

*[Schwert im Harnisch]*

Item steet ainer gegen dir in dem kurzen schwert zu gewap  
neter hand. vnnd geet auff dich. so leg dein schwert dein  
knie. sticht er dir dann nach dem angesicht. so var vff mit  
deinem schwert. vnnd wind Im vnnder als da gemalet  
steet. vnnd laß In zur kainer arbeit kommen. ~

*[Seite unten, auf Vorlage schwer lesbar]*

16 stennt Im Kampf zu fuß

57v / 74

*[zwischen der Abbildung der Kämpfer ist hier ein Text eingefügt, auf Vorlage schwer lesbar,  
von anderer Hand]*

d[er] k[nno?]pf ste



Innwendig jm  
dem arm [prich?]  
J[?m]

2

Item so dir ainer nach dem angesicht sticht. als vor. so wind auff mit gewappneter hand vnder sein schwert, vnd gee Inndes. vnnd wind Im deinen knopff vber seinen lenckh(en) arm, als da gemalet steet. so prichstu Im das schwert auß den hennden

58r / 75

3

Item stichestu ainem oben ein zu dem angesicht. vnd er wint dir auff. vnnder dem schwert. so greiff Im behend in sei(n) [K?]rigen mit deiner linckhen hanndt vnnd stich [in] mit dem schwert zu dem gesicht. als da gemalet steet.

58v / 76

4

Item nymb dein schwert zu gewappneter handt. vnd thue als wellestu in zu dem gesicht stechen. vnd verkhere daß schwert vnnd schlach jn vber das haupt. verseczt er den schlag in sein klingen. so zeuch jm sein schwert mit dem kreicz an dich. vnnd stoß jn mit dem knopff in das maul als da gemalet steet

59r / 77

5

Item felt dir ainer in dein schwert klingen. vnnd du jme in die seinig. wiltu dann dein schwert ledig machen so wind sein schwert mit deiner lencken hand abichen auff vber dein schwert. vnd stoß in an sein hand damit vnnd zeuch dein schwert an dich. als da gemalet stehet. so muß er lassen

59v / 78

6

Item so dir ainer mit deinem schwert also vber will wind als vor. so vach mit deinem schwert vnnd leg jm das

[pint] an den halß. vnnd hinder tritt In. als da gemalet  
stehet. so machestu jn wörloß vnd wirffest in auff de(n)  
rugkhen.

60r / 79

7

Item ain annders stuckh. so baide schwert gefangen sei(n)  
so wind mit deiner rechten hand dein schwert auff.  
vnnd wirff Im den knopff jnn sein angesicht. vnnd  
greiff jm vorn auff sein rechten hand. vnnd wind jm  
das schwert auß der handt. alls da gemalet steet. ~

60v / 80

8

Item so dir ainer den knopff also in das angesicht will werff(en)  
so scheus nach mit deiner lenckhen hand. vnnd ge vast Inndes  
als da gemalet steet so mag er zu kainer arbeit komen

61r / 81

[9]

Item so baide schwert gefangen sein. so wind auff mit  
deiner rechten hand vber das haupt vnd ker dich vmb  
vnnd schleuff durch das schwert vnd zeuch dann dei(n)  
schwert an dich. so wirstu ledig. wiltu das prechen.  
alspald er durch schleufft. so zeuch an dich. als da gema  
let stehet. wo velt er an [*sic*] de[n] rugkhen

61v / 82

10

Item sticht dir ainer mit gewappneter hand ob nider nach  
dem gesicht. so stich vnnden auff jnwendig jn sein handt.  
schu[ch] in die plöß. vnnd fuer in also weg. so wart du in mit  
deinem schwert. m[ö]gst in das angesicht stechen oder schlach(en)  
alls da geamalet steet.

62r / 83

11

Item laufft ainer auff dich mit grossen schlegen so versecz  
ainen oder zwen vnnd vall jm vrbering mit deinem

schwert durch seinen [Riß] vnd leg dich auff den knopff  
vnd var hindurch. biß das er sich verpluet. wiltdu es  
wern. se sich ob du In vnder sein vchsen. oder angesicht  
gewinnen mögst als da gemalet steet.~

62v / 84

12

Item laufft ainer auff vnd will dich mit gewaldt nider  
schlachen. so versecz Im den schlag mit dem schwert und secz  
Im dein lenkhe handt an seinen elpogen vnd var jm mit  
deinem knopff durch die pain auß vnd wirff jn vber  
Rugkh. als da gemalet steet. ~

63r / 85

13

Item laufft ainer mit ainem stoß auff dich. vnd will dir  
in das angesicht. oder auff die prust lauffen. so secz Im  
den stoß ab. mit deinem schwert. vnd gehe Inndes vnd  
stoß jm sein schwert ab. mit deiner rechten abichen hand  
vnd var Im mit dem arm vmb den hals. vnd tritt mit  
deinem rechtn fuß hinder jn. als da gemalet stehet. so  
wirffstu jn auff den rugkhen.

63v / 86

14

Item laufft dir ainer ein. vnd will dich mit dem knopff  
vmb das haupt stossen. vnd vbertringen. so laß dein  
schwert vnd lauff Im mit deinem haupt durch sein  
rechte vchsen. vnd secz den rechten fuß. hinder seinenn  
lincken. vnd tring In mit deinem haupt darüber. als  
da gemalet steet.

64r / 87

15

Item ain vnderhalten. ob du In gefelt. oder geworffen habest  
so kher In vmb auff sein angesicht. vnd tritt mit deinem  
lenckhen fuß. Im auff seinen lenckhen arm. vnd leg  
Im die faust fur das schinpain. vnd halt In. vnd laß  
den harnisch als da gemalet steet ~

64v / 88

16

Item so du ainem vnder halst vnnd wildt in [nötte(nn)]  
one wehr. so legt dich twerch auff. In vnnd schleuß jm  
seinen lenckhen arm. vnnd nymb in bey der [visier] vnd  
zeuch In auff als da gemalet steet. so muß er sich geben

*[unten auf Vorlage nicht lesbar, vermutlich nach Inhaltsverzeichnis „8 Stennd im stenglin“]*

65r / 89

1

*[Stange]*

Item pindestu ainem mit der stangen. so bleib väst steen  
Im enpfinden. vnnd gehe Inndes. vnnd wind Im oben  
vber sein stangen an den halß. als da gemalet steet.  
vnnd gehe vast In jn. das Er zu kainer arbeit komen mag

65v / 90

[2]

Item so du ainem oben anpindest. vnd enpfindest. das Er  
dir oben vber an den halß will winden. so tritt baldt  
für mit dem linckhen fuß. vnnd schlach jm seinenn  
ort. mit deinem linckhen ort hinweg. als da gemalet  
steet. vnnd stoß Im dann denselben ort in sein angesicht.

66r / 91

[3]

Item so du ainem vber wildt winden. vnd Er schlecht dir  
dein ort hinweg. so laß dein lenckhen hand von [stunda(n)]  
varn. vnnd laß die stang vmb geen. so schlechstu Ihne  
auff den Kopff. als da gemalet steet.

66v / 92

[4]

Item pindt dir ainer oben lanckh ein. so verwirff deyn  
stang. vnnd kum Im mit dem lenckhen ort. vnnd gee Inn.

des. vnnd faß jm sein stangen in dein hand. vnd wind  
Jn durch. als da gemallet stehet.

67r / 93

5

Item pindt dir ainer oben starckh an. vnnd will dich mit  
Gwaldt vbertringen. so faß sein stangen. bald zu der  
deinen. vnnd klim Im die finger. vnnd wind Ime die  
stangen baid an seinen halß. wind hinder tritt In. alls  
da gemalet steet. so wirffestu In auff den Ruckhen.

67v / 94

6

Item das abseczen fur die schiessen seynd dreyerlay. alls ge:  
wounlich ist. sollen hie nit geschriben sein

68r / 95

7

Diß stuckh solt auch nit weiter  
Geschriben sein<sup>64</sup>

68v / 96

8

Item pindt dir ein gar starckher an. vnnd laufft dir einn  
so lauff Im mit deinem kopff durch. als in dem schwert  
geschriben steet. ~

*[kaum lesbar, aber nach dem Inhaltsverzeichnis] [Enndt der 8 stennd jm stenglin]*

69r / 97

1

*[Roßfechten mit Spieß gegen Spieß]*

Item reit ainer auff dich mit ainem spieß. So senckh deinen  
spieß mit dem ort auff ain lencke seiten. ein wenig gegen

---

<sup>64</sup> *Man könnte fast meinen, der Schreiber verliert langsam die Lust ;-)*

der erden. und. reit sittiglich auff In. vnnd wenn baide  
spieß weg sollen. So gehe auff mit deinem spieß. gegenn  
seiner rechten. als da gemalet steet. So triffstu nach  
wunsch. vnnd er felet dein gar ~

*[kaum lesbar, aber nach dem Inhaltsverzeichnis] [24 stend im kampf zu fuß roß]*

69v / 98

2

Item hastu ainen kurczen spieß. vnd er ainen langen. so  
leg einen spieß tberch auff den sattel. vnnd leg den not  
zaum an. vnnd wenn er auff dich reit. so treib auff  
als da gemalet steet. so triffestu. vnd er felet dein.

70r / 99

[3]

Item rait ainer auff dich mit einem langen spieß vnd du  
hast ainen kurczen. vnnd hast sorg er laß dich nit durchwechs  
len. so kumb hoch einher auff dein rechte seiten. vnd wen(n)  
die spieß wechseln. so schlach jm an seinen spieß auff dein  
lenckhe seitten. vnnd leg dich schwer auff seinen spieß. als  
da gemalet steet. so treibstu in vor de[in] Roß.

70v / 100

4

Item fuerestu deinen spieß auf der Achsell. vnd Kommt  
auff dich in ainer enge. oder in einem holz als pald er den  
antreffen ist so laß deinen spieß fursich schleiffen vnd  
wechsel jm durch. vnnd var Im mit dem ort vmb den  
hals. als da gemalet steet. so stossestu in vnder das Roß

71r / 101

5

Item will dir ainer dein pferd stechen. mit einem lanngen  
spieß. so treib Im seinen spieß ab vnnd secz Im an als oben  
gemalet steet. so reit er in die Erden. vnnd reit sich vom Roß.

71v / 102

[6]

*[Roßfechten mit Schwert gegen Spieß]*

Item reit ainer auff dich mit ainem langen spieß vnd will dir dein Roß stechen. so wirff Im dienen kurczen spieß in dem treffen auff seinen spieß. so reit er in die erd(en) als da gemalet steet. so arbeit dann mit dm<sup>65</sup> schwert.

72r / 103

[7]

Item hastu ain schwert. vnd er ainen spieß. so leg dein swert *[sic]* tberch auff den sattel vnnd wind auff damit vnd laß dei(n) schwert vallen vnnd var Im durch den zaum. vnnd wind dein hand [vmb] seinen arm. als da gemalet steet. so wirffestu roß vnnd man zu hauffen

72v / 104

[8]

Item reit ainer auff dich mit einem spiess vnd du hast ain schwert. so legs auff deinen lenckhen arm. vnnd treib Im seinen spieß starckh hinweg. mit einem abiche(n) straih. vnnd schleuß Im das schwert vmb den hals. als da gemalet steet. so wirffestu In vnder das roß.

73r / 105

9

*[Roßfechten mit Schwert gegen Schwert]*

Item hawt dir ainer oben ein zu dem kopff. so wind auff vnnd versecz Im den straih. vnnd haw Im resch nider zu der handt. vnnd nach dem zaum als da gemalet stehet [vnd] wend dich bald. das er dir dein Roß nit stech. ~

73v / 106

10

Item hawt dir ainer nach dem kopff. so wind auff als vor. hurt er dann resch fur. das du Im den zaum nit erlanngen mags. so haw Im nach dem [dierh] als da gemalet steet. vnnd wend dich zu resch. er mag nit bald

---

<sup>65</sup> *vermutl. hat hier der Schreiber das „e“ vergessen*

vmb.

74r / 107

*[über dem rechten Reiter von anderer Hand, schwer lesbar]*

mit dem arm sol er jm auf  
 [seinen] linken peiden hennd  
 greipfen mit dem schwert

11

Item leg dein schwert auff deinen lenckhen arm. vnd wen(n)  
 er auff sticht oder hawt. so strach Im sein schwert abichen(n)  
 anweg. vnnd schleuß jm dein schwert vmb seinen halß.  
 alß da gemalet steet. so wirffestu In von dem Roß. ~

74v / 108

12

Item hawt dir ainer [teuff?] ein nach dem haupt. so wind  
 auff mit deinem schwert. vnnd versecz den schlag. vnd  
 laß dann dein schwert vallen. vnnd vach jm sein swert [*sic*]  
 bey dem knopff. als da gemalet steet. vnnd hurrt fur  
 so machestu In wöhrloß ~

75r / 109

13

*[Roßfechten mit Degen (Dolch)]*

Item hastu dein schwert vnnd spieß verfellet. hawt dir  
 ainer zu dem kopff mit ainem schwert. so vaß deinen  
 Degen auff den arm. vnnd versecz den sclar. vnd wind  
 jm vber. vnnd such die plöß ~

75v / 110

14

*[Ringen zu Pferd]*

Item kumbt ainer mit dir zu krieg. mit der kurczen  
 wöhr. vnnd zeucht dir den zaum ab. so du das Innen  
 wirst. so placz von stundan an In seinen harnisch. oder  
 gewandt. vnnd halt dich starckh bey Im. vnd laß dein  
 Roß lauffen. vnd zeuch in von seinem Roß vnd arbeit  
 mit seinem Degen



76r / 111

15

Item sticht ainer auf dich mit ainem Degen. so faß die  
nen Degen auff den arm. vnnd wind Im auff an sei  
nen Degen. vnnd gehe Im vber mit dem spiecz. als da  
gemalet steet. so windestu Im den auß der  
handt. ~

76v / 112

16

*[Ringen zu Pferd]*

Item reit ainer gegen dir. vnnd velt dir mit dem arm  
vmb den halß. so greiff Im mit deiner abichen handt  
hinder sein angesicht. oder mit dem Daumen an sein  
nasen. vnd ruckh jn vbersich von dir als da gemalt steet

77r / 113

17

Item reit ainer auff dich vnnd vmb facht dich vmb den leib  
vnnd will dich von dem Roß heben so greiff mit deinem  
arm. vber seinen arm in den sattelpogen. vnnd reytt  
für sich als da gemalet steet

77v / 114

18

Item reit dir ainer nach. vnnd velt dir vnden vmb  
den leib. vnnd will dich heben. so greiff Im mit dein  
em arm vber seinen arm vnd reib dich von Im als  
da gemalet steet. so wirffestu In von dem Roß vnnd  
prichest Im den arm ab. ~

78r / 115

19

Item reytt dir ainer nach. vnnd velt dir vmb den halß. vnd  
will dich vom roß werffen. so greiff im vnden auff vber  
seinen arm. vnnd ruckh jn [herfur] als da gemalet steet  
so wirffestu in von dem roß.

78v / 116

20

*[ohne Text]*

79r / 117

21

*[ohne Text]*

79v / 118

[22]

*[ohne Text]*

79r / 119

23

*[ohne Text]*

79v / 120

24

Item reit dir ainer nach vnnd vasst dich hinden bey dem Goldir. so reib dich vmb auff dein rechte seiten. vnnd greiff im mit deinem lenckhen arm vnden durch. vber seinen arm vnd dauch in herfur. als da gemalet steet. vnnd reib dich von Im so prichestu jm den arm ab

Ende der 24 standt [zu] roß

## Pferdegebisse

81r / 121

Das piß ist für ein pferd dem wehe Im  
maul ist. vnd zämt sich dennoch wol

1

81v / 122

Das pis ist gut fur ein jung pferd das  
sich nider henckht. vnd ist zu heben,

2

82r / 123

Das piß ist für ein pferd gut Das den kopff  
zerret. vnd die pain schlecht. vnd vber funff jar ist,

[3]

82v / 124

Das piß ist gut, wenn einem  
pferd wehe jm halß ist,

[4]

83r / 125

Das piß ist gut für ein jung pferdt.  
vnd ist nit [zerert?] oder zu faige

5

83v / 126

Das piß ist gut für ein pferd  
das schlecht, vnd das man nit  
gewencken<sup>66</sup> mag uff all seiten

[6]

84r / 127

---

<sup>66</sup> verstärktes „wenken“; vgl. wanken machen, bewegen (DWB)

Das piß ist gut für ein pferd das da  
geren schleicht vnnnd [Iricgkh] isst

[7]

84v / 128

Das piß ist waich vnd hert. vnnnd ist für  
ein pferd, das in dein zugel zeirhet

[8]

85r / 129

*[ohne Text]*

[9]

85v / 130

*[ohne Text]*

10

86r / 131

Das piß ist nit für einen  
voln zunemen nur für  
alte pferd ist es zunemen

11

86v / 132

Das ist der aller herrtisten  
piß ains, vnd ist für ein pferd  
das man nit gehalten mag

12

87r / 133

Das piß ist gut für ein pferd  
das da geren vmb sich peist  
vnnnd geren schlecht

[13]

87v / 134

Das piß ist für ein pferdt  
das waich und hert sit, da  
ain pferd huet auf darff.

14

88r / 135

Das piß ist gut zu einem Iungen  
pferd. das sich auff kawmet

15

88v / 136

Das piß ist gut, wenn ein pferd den  
khopff schütt jnn din piß. vnd  
vonn stat will lauffenn

16

89r / 137

Das piß ist gut für ein pferd, das  
Das haupt gere nider henckht

[17]

89v / 138

Das piß ist für ein pferd. das das  
maul naiget. vnnd ist zusorgen

18

90r / 139

Das piß ist guett für ein pferd  
das ein kurz maul hatt,

19

90v / 140

Das piß ist gutt für ein pferdt,  
das den kopff nider henckht.  
vnd die zungen auß reckht.

20

91r / 141

Das piß ist guet. welches  
pferd ein klain maul hat.

21

91v / 142

Das piß ist guet für ein pferd das  
ainem den zaum nympt.  
vnd ain klain maul hat.

[22]

92r / 143

Das piß ist gutt. wenn sich  
ein pferd auffpaumet vnd  
jm piß ligt, vnd starckh jm halß ist

[23]

92v / 144

Das piß ist gut für ein pferd, das  
ain groß maul hat. vnd jm piß  
ligt. vnd das maul hindersich zeucht.

24

93r / 145

Das piß ist vil hert.  
vnd ist für ein pferd  
das hertmeilig<sup>67</sup> ist.

[25]

93v / 146

Das piß ist für ein pferd  
das das haupt vffwirft  
vnd ist nit zuhert,

26

---

<sup>67</sup> DWB: „meilig“ = mit flecken versehen, oder „meilig“ = „meilich“ = „mählich“?

94r / 147

Das piß ist für ein waich  
meylig pferd pferd. vnd das sich  
widersich zaumett.

[27]

94v / 148

Das piß ist für eyenn  
follen. den das maul  
gar waich isst.

28

95r / 149

Das piß ist für ein pferd. das  
auch waich und hermeiligkh  
ist. vnd den kopf vnder sich hengt

[29]

95v / 150

Das piß ist für ein pferd. dass  
weder waich noch hermeilig ist

30

96r / 151

*[ohne Text]*

31

96v / 152

*[ohne Text]*

32

97r / 153

Das piß ist gut für ein pferd. das herrt  
vnd den kopff zwischen pain schlecht

33

97v / 154

*[Blatt leer]*

98r / 155

**Roßarznei des Meister Albrant**

Das ist von Rossen Arzney. Die lert Maister Albrant.  
 Kaiser Fridrichs Schmid Marstaller von Narels.  
 Dise Kunst, die von Im vnnd manigenn  
 Maistern versucht vnd allerding ge  
 ~ wiß ist. ~

Welliches Roß ein siechs haupt hat. das jm gestossen sey oder  
 sunst von gesucht krankh sey. so nymb Rettich wol gederet.  
 vnnd zitwar<sup>68</sup> geleich. vnnd zerstoß das wol vnder ainand(er)  
 vnnd misch das mit wein. vnnd geuß das dem Roß in den  
 halß. vnnd verhäb jm die Naßlöcher biß es begint dresen.  
 vnnd thue das als dickh. biß jm das Aytter auß dem haupt  
 genzlich geryniet. das erkennest dabey. wenn jhner  
 die Naßlöcher nymer Rynnen. so ist es gesund allerding.

Welliches ein geschwollen halß hab, also das es nit geschlind(en)  
 mag. so nymb zway air oder dreue rechen. vnnd misch die  
 mit essig. vnnd mach ein stab. als groß ein daum,  
 vnnd der als lanckh sey. vnnd vorgespalten sey. vnd vmb:  
 wind das mit werckh. vnnd wirff das Roß nider. vnd  
 stoß jm den stab in den halß. biß im die Ayß prechenn  
 vnnd geuß im die Tempierung der Ayr. vnnd des essig  
 in den halß. so wirt es gesundt.

Item welliches Roß den wurm hat. in dem Magenoder in  
 dem pauch. so nymb essich vnnd Ayrshalen. das die wol  
 gestossen sein. vnnd Rosst ab eysen. vnd gepraten pfeffer  
 gestossen. vnnd laß das mit einander war[m] la werden vnd  
 geuß es dem Roß in den halß. oder nymb gachail. vnd schnei  
 die klain. vnnd seud das ein weil jn wein. vnd wenn es dan(n)  
 lab werdt. so geuß es dem Roß in den halß. so wirdt es ge:  
 sundt ~

98v

---

<sup>68</sup> Ein Heilmittel und Gewürz



Item welches vom wasser wirdt zeräch<sup>69</sup>. as soll man er:  
kennen bey trieffenden Naßlöchern. dem soll man  
lassen an der halsader. so wirdt es gesundt. ~

Welliches Roß vom futter zerach ist. das soll man erkennen  
dabey dasselb Roß das pläet sich. vnnnd kert alle viere von  
jm. dem soll man saiffen in den leib stossen. wol tieff.  
so wirdt es gesundt. ~

Welliches Ronß von dem Wind zeräch wirdt. das soll man  
erkennen darbey. das ist als herczschlechtig. demselben  
Roß soll man lassen zwischen den Augen. vnnnd den Orn  
so wirdt es gesundt. ~

Welliches Roß manchel Rach ist. das soll man erkennen da:  
bey das spra[u]tet auff den pallen. dem soll man lassen  
an painen. so wirt es gesundt. ~

Welliches Roß ein trit. den soll man jm schon machen. vnd  
warmb prott darauff pinden. so stinckht der trit nit. vnd  
thue das alltag. biß es gesund wirdt. ~

Welliches Roß einen Ayß hat. das soll man kreuczling durch  
prenn. vnnnd schwebel darein reiben mit einem haissen  
eisen. vnnnd pind darauff gepäets brot, mit salcz als offt  
biß es gehailt. ~

Welliches Roß ein gespalten huff hat. den soll man spalten  
zwischen den horn vnd des fuß. vnd leg darauff ein k[uchel]<sup>70</sup>  
von tinkel mel gewollen mit dem weissen in den ayre(n)  
so wirt die spalt gach vnd gut, ~

99r / 156

Welliches Roß verwelt hat an dem fuß. den soll man dass  
eysen abprechen. vnnnd soll dem pallen auff schlachen. vnd  
ein werckh mit wasser all tag einlegen. so wirt es auß  
vnd wirdt gesundt.

Wenn den Rossen das Aytter auß den fuessen ausprieht. so  
soll man es auß kern. sam der fuß gespalten sey. vnd soll  
darauff pinden warmen hundsmit. biß es gesund wirt

Welliches Roß das [G]urfay hat. dem soll man honig sieden vnd  
knoblach. vnnnd soll das darauff pinden. so hailt es in drey  
tagen. ~

---

<sup>69</sup> DWB: räch = steif

<sup>70</sup> Vermutl. ein Abschreibfehler. Sollte wahrscheinlich Tuch(el) heißen.

Welliches Roß die Gelbsucht hat. so nymb das clar von vier vnd zwanzig Ayre. vnnnd solt weyrach darein malen. vnd geuß es dem Roß in das maul. vnd leg jm einen [Rin]gkh<sup>71</sup> an den halß. vnd einen an die prust. so wirt es gesundt.

Welliches Roß Riczig ist. so nym ein halbs pfund paum: öl. vnnnd well das in einer pfannen. vnd einen vierding köcksilber. vnnnd laß es erkalte. vnd geuß es dem Roß jnn die Naßlöcher. so es gestett aiyt<sup>72</sup> tag. vnd darnach so wirdt es gesundtt, ein halbs jar. oder es stirbt sicherlich. ~

Welliches Roß reidig ist. so nymb schwebel vnd grim[s]pann. vnd altes [sc]hmer. vnd stripffen wurzczen. vnd ments[sch]en dreckh. vnd misch das zusammen. vnd salb die Rauden da: mit. an der sunnen oder in einer haissen stuben. ~ so wirdt es gesundt. ~

Welliches Roß ein painwachs hat. den prenn die haut Auff dem painwachs. biß das es sich Rimpfft<sup>73</sup>. vnd leg darnach

99v

auff den prannt grunspan gepunden. vnd thue das drey tag. vnnnd thue dem huff dasselb. so wirdt es gesundt.

Welliches Roß ein zerprochen Ruckh hab. nymb verpränt alt soln zu puluer. vnnnd sä jms auff den pruch. mustu aber reiten. so schneid den polster auff. ain wenig weitter. vnd leg wermut darüber. vnd reit. so hait es darunder gar kürzlich.

Item welliches Roß pauch streng ist. so nymb hanff Öl vnnnd hundsplut. vnd salb jm die Adern an der prust. so wirt es gesundt. ~

Wenn man den Roß die Dillen auff wirfft. ein krots pro: sem. gemischt mit salz. gleich vnd pind es darüber ein nacht. vnnnd des andern tags wirff dann grunspan vnd truckhen laim recht verprunnen. vnd pind den dar: auff. auch vbernacht. vnd thue das drey nächte. so wirdt es gesundt.

Welliches Roß vernagelt ist. so nymb hirß wol gepotten mit haissem schmer. vnd prich das eisen ab. vnd pind jms vff den fu. vbernacht. so magstu es beschlagen vnd reit(en)

<sup>71</sup> *Mittelteil des Wortes nicht lesbar. Ergänzt nach Vergleichstext.*

<sup>72</sup> *acht*

<sup>73</sup> *DWB: rimpfen = rümpfen = in falten ziehen, runzeln*

Wellichs Roß geschossen ist. das man den pfeil nit gewin:  
nen mag. so nymb ein krebsen. vnd stoß den mit haissen,  
schmer. vnd pind jms auff die wunden. so zeucht es den  
pfeil vbernacht auß vnnd wirdt gesundt.

Du solt wissen. das zwayerlay wurm ist. der erst hebt sich  
an dem pain zwischen der knieen vnd der hüfft. der haist

100r / 157

der wolff. den soltu erkennen. also das an der stat da er  
leit, wirdt ein peul. recht als ein nnues vnnd Rimpfft  
sich die haut. vnnd zuckht sich das Roß daselben. den soltu  
also vertreiben. Nymb zwen pirkhen Riemen. vnnd  
pind das pain nider vnd oben da er leit. so wirfft das  
Blut den wurm von dem pain. vnnd walczet sam ein  
nnies zehandt prenn darein. vnnd prenn jm das pain  
mit einem glueigen eysen, vnnd reib darein gruen:  
span. vnnd bind die wunden zue. biß vber drey tag. so  
wirdt e gesund, also magstu prieffen die painwachs.

Der annder wurm hebt sich an dem zagel zu dem gestesse.  
den erkennestu also das sich das Roß reibt an die wend vnd  
ruchet an dem stossen. vnnd du greiffest jm den wurm  
daselben. als ein nnies. so thue in die haut auff. mit  
einem scharpfen messer. vnd reib jm grunspat dare[in]  
vnd schere das haar davon. vnd thue darauff grunspat  
vnd schwebel. gestossen mit schmerbe. vnd mit pilsenn:  
samen. so stirbt er zehandt. ist das das versaumest. so  
wirdt der wurm vberal außpreten. den todt also  
prenn die stat alle da er ligt. vnd nymb gestossen Roß:  
pain. vnd grunspat vnd schwebel säe darein. hilfft das  
nit. so nymb wermut safft als vil. das du ein leyl:  
lichen mugst geneezen. vnd stup dann die stät all da er  
leyt. als jch vor gesprochen hab. vnd pind das leylachen  
vmb das Roß. vnd thue das siben tag. so stirbt der  
wurm. vnndt wirdt das Roß gesundt

Welliche Roß das getbang hat. so nymb atrament. vnd  
stoß das zu pulluer. vnnd nymb einen speckh vnd schneid

100v

den als einen finger. oder grösser. vnnd stoß jm den  
speckh mit dem atrament gepuluert vberal ein, denn  
so wirdt es wirdig allerding.

Welliches Roß spetig ist. dem thue die hawt auff gespalten  
mit zway kreuczling mit einem messer. vnd pind dar:

auff seue minczen drey tag. so wirdt es gesundt

Welliches Roß die mauchen hab. die stat prenn senfftig:  
lich mit einem haissen eisen. vnnd darnach stich sy  
mit einem fliern. vnd leg denn darauff salz vnd  
rugkin brot. tag vnd nacht. vnd nymb es dann ab. vnd  
spreng dickh darauff grunspat. so wirt es schier hailen

Welliches Ross die floßgallen hat. vnd leit sy ausserhalb  
des pains. so durchel sy mit einem gluenden eysen  
vnd leg zu hand darauff ruckin brot also heiß auß dem  
Ofen. vnd laß darauff ligen drey nacht vnd tag. vnnd  
nymb alts schmer vnd grunspat. vnd misch das ze:  
samen. vnd salb es offt damit. so wirdt es gesundt

Welliches Roß hagenhuff ist. so nymb lauters weirah  
vnd prait das. das es zwayer finger dickh sey. vnd stoß  
es in ain heiß pech. vnd leg es dem Roß auf den fuß.  
darnach vber drey tag. so nymb es ab. vnd nymmb  
kleiben vnd salz gleich. vnd misch damit esich. vnd  
reib den fuß offt damit. so wirdt es gesundt. ~

Welliches Roß herczschlechtig ist. so nym einen pecher[r]  
vollen enczians vnd viertail salcz. vnd mach das la[b]

101r / 158

mit wein. vnnd geuß es dem Roß Neün tag vnnd neinen  
nacht mit einander in den halß. wo wirdt es gesundt

Welliches Roß die kroten hab, dem gib drey tag nichts anders  
dann rugken kleiben. so wirdt es gesundt. ~

Welliches Roß räppig ist dem wasch die Rappen mit Kaltgossen  
laug. vnd mit harm. biß jm die rauden abfallen darnach  
nymb sauren taig. vnd pind jm den darauff drey tag. biß  
jm die rauden gar abfallen vnd nymb dann alts schmer  
vnd streich das offt daran. so wirdt es gesundt.

Welliches Roß das Mord nider schlecht. nymb das recht or vnd  
vnd [*sic*] muss das hernach der man vnd vor an dem orn spicz  
stich jm durch den halß mit einem messer. so wirdt es ge.  
strud

Welliches Roß wilde flaisch gewint in wunden. vnnd jm  
stinckht. dem wirff grunspat auff das flaisch. vnd wasch  
jm die wunden mit wein da nessesam ein gesäct ist.

Das merckh zu den Roßaugen, mach das zu pulluer, nym muschel die bey dem wasser liegen. die prenn auf glueend, kolen, vnd zeuch in die haut ab. aussen vnd jnnen vnd be. holt die Mutter die ist weiß. darnach nymb ein frische jn ber die gar weyß sey vnd galmey vnd prenn die auf koln vnd lesch sy dann mit wein. vnd thue das Neun stundt. darnach nymb ain Galiczen stain vnd weg die viere gelei[ch] vnd stoß sy zu pulluer. druch ein weiß tuch. vnd pind es zu den augen des Roß. als die guten schmid wol kund(en) so wirdt es gesundt,

## 101v

Welliches Roß stetting ist. so nymb nesse wurczen. vnnd leg im die zwischen haut vnd flaisch bey den sporn , ~

Trit. trat. hail den trat, als gott an das hailig fron kreicz trat. vnd sprich fünf patter noster. vnd fünff Ave Maria vnnd ein glauben. ~

Welliches Roß nit faist ist. so laß es feirn ein monat. vnnd nymb einen meczen pon, vnd seud die. vnd leg sy dann an ein sonnen oder auff ein haissen ofen. vnd dorr sy wol vnnd mal diy dann zu mel. vnd misch jm dasselbe mels ein gauffen vol an das futter. die sollen vier woch(en)

So du wildt. das dir einem Roß nit würm wachsen. so nymb des grossen Ruebsamen vnd des kraucz centau reas, vnd gib jms des misten. oder zvir in dem jhar zu essen. es hilfft vnnd ist bewert.

Fur die kifer. nymb schwebel. vnd des nit zu vil. stoß jn klain. vnd sye jn auff das futter. ye ein wenig. biß das Roß das futer essen wird. du must es mit h[r]uig(en) in es pringen. bey zway oder drey tagen. vnd muest es int arbaiten ein weil. so scheist es alles das auß jm das jn jm ist.

Für die herczschlächthait nymb die grossen anmaissen vnd re<sup>74</sup> ayr. vnd seuds vnder ainander in wasser. jnn einent kessel. vnnd seich dann das wasser durch ein tuch. vnnd gibs dem pferd zutrinken. jst bewerrt vnnd wirdt gesundt

## 102r / 159

---

<sup>74</sup> Soll vermutl. „ire“ heißen.

Für die elpugen nymb maykefern vnd schefin vnschlitt  
vnd stoß vnd misch vnder ainander vnd scher jm das  
haar ab. an den elpugen. vnd nym ein kerczen licht. vnd  
treff die salben dar auff das beschorn drey oder vier  
mal. so wirt es gesundt

Für die an aussern vnd durchgenden gallen, nym einen newen  
hafen. vnd das weiß mueß von den schlehdorn. vnd thue  
das mueß in hafen: vnd geuß jn vol harms. vnd laß  
jn drey tag vnd nacht steen. darnach sud das bey ainen  
feur. vnd pinds auff, das die gallen allerhais ist. vnd  
es das Roß leiden mag. thue das sechs tag. alltag zwir  
vnd nymb dann einen andern hafen. mit hrm. vnd  
thue ein tuch in ein kuppen. vnd halz in dem hrm sy *[nicht lesbar]*

Item für die wurm nym ein nadel. vnd stoß sy dem pferd  
hinden am spicz jnn schwancz. so wirdt es gesundt.  
vnd magstus reiten wohin du wildt

Item für das vernageln. laß den Nagel auß ziehen. vnd  
steckh jn dann mit dem spicz in einen schmer laib, vnd  
truckh jn mit dem daum hinein. das man jne nit  
sehen mög. jm namen vatter vnd s[in]is vnd des hailig(en)  
gaists.

Für die stripffen. wenn ein kuhe harmt. so vach den harm.  
vnd reib die stripfen mit dem warmen kueharm offt  
so vergonnd sy Iym.

Item wenn man einem Roß die dillen auswirfft. so  
raum jm den huff jnnen sch[oir] auß [nynib] hauff in

102v

werckh, vnd legs jn ein frisch wasser. biß das wasser das  
werckh wol durch gehe. vnd stoß dann den huff vol des  
wasser werkhs. vnd ein klains spreiczel dafür, vnd  
laß die nacht darauff stö[n]

Item wildtu einem Roß ein andere varb machen. so nymb  
porkhs plut. vnd schern pluet halb als vil. vnd welsch nuß  
schalen dürz oder grun vnd prenten vsel von haberstro vnd  
Maissen millich vnd mentschen harm. vnd paumb Öll ..  
oder leinöl vnd starckhen essich. vnd nym jeglichs gleich.  
vnd seud das lang vnd vast vnder einander. darnach zer:  
stoß es in einem mörser vast. vnd darnach druch es durch  
ein leinis tuch. vnd seud das wasser ander waid mit  
vil Alauns. vnd halt das wasser in einem Glesern(n)

oder kupffern väß wol bedeckht. vnd lass es stan an der sonnen. biß ander vierdten tag. wenn du dem ein Roß oder ain annder thier verben wildt. so welle das wasser. vnnd wenn es lab sey. so dauch ein saubers leilchen oder tuch darein vnd schlach das tästlot mit den henden hin vnd her auff dem Roß. so entferbt es sich vber nacht. vnd ye mer man dieselbig farb mit was: ser wäscht ye schener sy wirdt vnd vergeet nit. sy werd dann mit gesottem pan waasser bewaschen. oder mit safft von gruenem grabs offt gewaschen.

Item wildtu die schern dar zu vachen. so nym einen grosse(n) hafen. vnd thue gar saur holz opffell darein. vnd grab jn ein jn ein wisen. da schern sein. vnd deckh einen dick

103r / 160

wasen darüber. so khommen sy zu den opffeln. vnd ballen in hafen. das thuestu winter vnnd suimer wol. ~

Item wie man ein Roß zu soll beraiten. wenn mans lauffen will lassen. am ersten soll man jm das hä[r] zwen tag abrechen. vnnd misch jm das futter mit wolschwein. so gewint es einen mutt. darnach vber zween tag soll man jm ein insecz machen. mit einem truckhen honig. ain truckhen traminers, ein maß piers ainen Leffel voll warzen melbs. das seud alles durch ainander. vnd streichs dem Roß an als das hais: sest magst leiden. an allen seinen glidern dieweil es in der insecz stet. so nym ain lott pfeffer. zway lott zuckhers. zway lot eberwurz. das stoß alles zu pul: uer durch einander. vnd futers tag vnd nacht. vier malen. vnnd misch im des pulluers allmal dar under. vnd laß der insecz steen. biß an den vierdten tag. so nymb Gamillen. vnd ander gute Kreutter vnnd laß die wol sieden in einem wasser. vnd wasch dann das Roß vberal damit. vnd leg jm dann die kreitter warm auff die lendt. vnd auff die [p]rig vnd ein tuch darüber. vnd ein decks. das kain dampff da non mog. vnd lass die nacht darunder steen. vnd schwems dem alltag zwiret. so werden jm die fieß hing. vnd wirdt hellig. vnd gim jm darnach ye ein winczig nass heues. vnd futter darnach. vnd misch jm dem sal[rani] pulluer an. vnnd des nym vil an des [and]ern stat. so wirdt jm der at[um] [gar] [r??g] *[Ende der Zeile auf Vorlage nicht lesbar]*

103v

Item wildtu ain Roß vaist machen. sy sein alt oder jung. jn sechs wochen. so nymb jm mörczen die gipffel ab den jannen von feuchten vnd seiber die. vnnd laß derren vff ainer pin. vnd gibß dann dem Roß an einem gsod als vil als des gesods ist. vnnd laß ein weil daran stenn. vnd seichs dann ab. vnnd misch jm ein wenig kleiben vnd salz daran. vnd laß essen. vnd salz jm des hey ein wenig. so wirdt es vaist.

Item wenn ein pferd das augschwer hat. so nym ain gute hafners laym. vnnd drey ayr dotter. die gar herrt seind gesotten. vnd ein gutes resch salcz. als zway ayr totter vnd knet es mit den hennden vndereinander. vnnd macht darauß ein kuechlin. vnd pind es dem pferdt vber die augen. vnd binds das es sich nicht reiben mag. so reucht jm da aytter auß. vnd wirdt gar gut frisch augen. vnnd thue das oft vnd mach daraußen pflast(er) das hilfft auch die pferdt. die da dunckel augen haben. sy werden davon gar schön vnnd liecht.

Item welliches pferd khelsichtig ist. so nym das weyß wol von zwelff ayren. vnd ein vierding weyrach wol gestossen vnd temperier das wol mit einem Leffel vnd dass weiß. vnd schach es wol. vnnd nymb auch darzu ein halb pfund paumöll. vnd klopf es wol zusammen. vnd geuß dem pferd in den halß vnd pind es wol auff mit dem maul. so wirdt es ausprechen. vnd davonn fliessen. so wirdt es gesundt. vnd thue es dreymal jm tag nacheinadner

104r / 161

Item welliches pferd sich juckht an dem zagel vnd reibt sich seer. vnd wirdt furbas reidig. so haw jm den zagel ab vmb zween finger. vnnd enn es wol gepluet hat. so prenn es mit ainem haissen eissen. an der selbigem stat. so juckt es sich nymmer. vnd wirdt gesundt.

Item wenn ein pferdt das aytter oben außpricht. oder vnden zum huff. oder zu der soln. so laß wol vmbsch[uen] das loch. da das Aytter außgeet. so nymb pech vnnd wachs. das vngemiczt sey ains als vil als des andern vnd zerlaß es vnder einander. vnd schlach das auf an Tuchlein. vnd leg es vber das loch. des morgens. vnnd thue es wider herab. so sichstu das es das aitter vasst vberisch hat gezogen. darnach so nym pürklin vnschlit vnd treffs mit ainem haissen eisen darein. das das loch denn vol werdt. vnd beschmir den huff vberall mit der vorigen salb. vnnd thue das oft. vnd darnach so nym



[Grischlar?] vnd truck das loch oben vol. vnd tropff das pücks in vunschlit oven darauff vnd mach ein plaster mit der vorigen salb. oben darauff vnnd laß es steen als lang. so hailt es mit ainander selbs auß

Item wenn ein pferd wasserräch wirdt. so trueffen jm die Naßlöcher. vnd zittern allweg. vertreibs jm also. nym sunterstain glueert. vnd dekch das pferd wol zu mit gute(n) deckhen vnd geuß die wein an den sunterstain vnd pä[c] jn damit. das er wol warm vnd schwiczen werd. vnd darnach seud hewplumen vnd haberstro vnderainand vnnd jn mit dem als er vor mit dem wein hat

### Schluß der Handschrift

104v

ge[t]ha[n]. biß er schwiczt. vnnd thue das offt. biß das past wasser von jm schwiczt. vnnd deckh zu *[Zeichen nicht lesbar]*

Vollennd vnnd vom vogthern  
gemalt zu enndt [i]m 1[4] tag  
des manats janary des  
1553 jar

Bedenck denn anfang vnnd des enndt Recht  
thann vnnuersucht ist vnnerfaren [Hs?]  
p.h.m.<sup>75</sup>

105r

*[Seite leer]*

105v

*[Seite leer]*

106r

*[Seite leer]*

106v

---

<sup>75</sup> Diese Zeilen befinden sich auch am Anfang ohne den Teil „vnnd des enndt“

Hie hat der frum bemar cristenlich Coinig die gestalt  
seines vnerschrockenlichen vnnnd stengen Ritters  
vnnnd kempfers yesu cristo seins felt hamptmans  
gestalt wie er im strit wider die vn[g]elaubigem  
gestreitten hat giessen lassen hat zu einer [gedechnis] ~

107r

*[eine etwas unbeholfene Abbildung eines Reiters mit Fahne auf einer Art Regal]*

107v

*[Blatt leer]*

108r

*[Blatt leer]*

*[Ende der Handschrift]*

## Bücher

Hils, Hans-Peter; Europäische Hochschulschriften; Reihe III, Bd. 257, Peter Lang; 1985, p. 24 und 190f (HK1)

Leiske, Patrick; Höfisches Spiel und tödlicher Ernst; Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern, 2018

Welle, Rainer; „... und wisse das alle höbischeit kopt von deme ringen“: der Ringkampf als adelige Kunst im 15. und 16. Jahrhundert; CENTAURUS-Verlagsgesellschaft, Pfaffenweiler 1993, p. 184 ff (8.17 (HS 28)), hier: Ausführung zu den Ringstücken

Welle, Rainer; „... vnd mit der rechten faust ein mordstück“, Baumanns Fecht- und Ringkampfhandschrift I, Kommentarband; Herbert Utz Verlag, München, 2014

Weitere Quellenangaben sind in den jeweiligen Fußnoten zu finden.